

Bezugsgebühr:

Die Redaktion des Blattes...

Telegraphische Adressen...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

SULIMA Feinste Cigarette Matrapas zu 2 1/2-10 Pf. pr. Stück

Anzeigen-Carré

Annahme von Anzeigen...

Preisproben Nr. 11 und 2096

Kinder bekommen es nie überdrüssig.



In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Garten-Schläuche advertisement with image of a hose reel.



Biesolt & Lockes Meissner Nähmaschinen advertisement.

Nervenschmerzen

aller Art, Neuralgie, Kopf- und Gliederleiden...

Löwen-Apotheke, DRESDEN

Nr. 99. Spiegel. Reform der Ersten Kammer. Mittwoch, 10. April 1907.

Die Reform der Ersten Kammer

ist von Herrn Oberbürgermeister Ventler in seinen bereits...

Das Bedürfnis nach einer zeitgemäßen Ausgestaltung der Ersten Kammer...

Gleich zu Beginn der neuen Tagung 1905/06 wurden die vorgedachten Anträge...

war, entgegen. Die Stellungnahme der Deputation der Ersten Kammer...

In der Zweiten Kammer hatten die Verhandlungen dagegen ein völlig negatives Ergebnis. Zur Abstimmung...

Soll die Reform der Ersten Kammer künftig verwirklicht werden, so müssen alle Beteiligten...

mehr werden kann, als gleich alles ablehnen, weil gewisse, wenn auch berechtigte Wünsche...

Auf sich beruhen bleiben kann die Frage der Reform der Ersten Kammer...

Neueste Drahtmeldung vom 9. April. Deutscher Handelstag. (Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Jetzt ist der Ort von Friedrichs Glöckner

... und Trachtstücke), sowie betreffend Bürgerehe-  
reform an. Hinsichtlich des Portos wird Herabsetzung im  
inneren deutschen Verkehr für Briefe von 10 auf 8, für  
Postkarten von 5 auf 4 Pf. und im Weltverkehr Her-  
absetzung des Portos auf die im inneren Verkehr der  
Länder des Weltpostvereins geltenden Sätze gewünscht.  
Was die Brieferreform anlangt, so werden gefordert: Be-  
seitigung des Brieferregisters und Wiederaufhebung des  
Brieferunterhandels in Anteilen von Bergwerks- und  
Fabrikunternehmungen, sowie in Getreide- und Mühlen-  
fabrikaten.

**Lohnbewegungen.**

**Berlin. (Priv.-Tel.)** In dem über 8 Wochen wäh-  
renden Lohnkampf der Herrenmahlweiner steht  
der Friedenschluss jetzt unmittelbar bevor. Die Entschei-  
dung über die Aufhebung der Sperre, die sich über 72 Ori-  
gruppen des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes  
für das Schneidergewerbe mit 14000 Arbeitgebern verbanden  
nach heute, spätestens morgen, fällen. Die Vertreter der  
Geschäftsmänner sind insoweit entgegengekommen, als sie  
die neuen Lohnsätze der Unternehmer im allgemeinen an-  
erkennen und nur zu einigen Positionen noch unwesentliche  
Zuschläge verlangen, die aber nach dem jetzigen Stande  
der Verhandlungen dem Frieden nicht mehr hinderlich  
sind. — Dagegen droht auf dem Gebiete der Herren-  
und Knaben-Konfektion jetzt ein schwerer Kampf  
auszubrechen. Während im ganzen Reich hier schon Tarif-  
verträge bestehen, macht Berlin eine Ausnahme.

**Berlin. (Priv.-Tel.)** Weicern waren 2000 Tischler-  
meister Berlins hier versammelt, um die Berichte der  
Delegierten über die Dresdner Beschlüsse ent-  
gegenzunehmen. Es wurde mitgeteilt, dass die gesamte  
deutsche Holzindustrie an dem Ausgange des Kampfes inter-  
essiert sei. Statt 100 000 Mark hätten die Vertreter der in  
Dresden zusammengetretenen Verbände sofort 1 Million  
Mark zur Unterstüßung der im Kampfe stehenden Berliner  
Tischler bewilligt und in 8 Städten die Auslieferung  
der Mitglieder des Deutschen Holzarbeiterverbandes ein-  
stimmig beschlossen. Von dem Verbande der Deutschen  
Arbeitsgeberverbände seien ferner 1 Million Mark zur  
Beruhigung der Berliner Holzindustriellen bewilligt worden.  
Dieser Verband, dem 300 Unterverbände mit 1 1/2 Millionen  
Arbeitern angehören, hat beschlossen, als Ersatzbeitrag für  
die Holzindustriellen 1 Mark von 1000 Mark Lohnsumme  
zu erheben. Außerdem soll den Holzindustriellen noch eine  
dritte Million Mark zur Fortführung des Kampfes in  
Ausicht gestellt werden. Mit der Auszahlung der ersten  
Rate in Höhe von rund 200 000 Mark an Fonds perdu  
soll morgen begonnen werden. Jeder Arbeitgeber, der an  
der Auslieferung beteiligt ist, erhält als erste Rate 20 Mark  
für jeden ausgeperrten Arbeiter gegen Quittung, das heißt  
nicht als Darlehen, oder gegen Wechsel. Die Lage des  
Kampfes wurde als eine für die Arbeitgeber recht günstige  
angesehen. Eine Verkürzung der Arbeitszeit soll nicht zu-  
gehandelt werden; dagegen wurde ein Antrag, den Gesel-  
len auch seine Lohnverhöhung zu bewilligen, auf drin-  
gendes Anraten des Vorsitzenden abgelehnt.

**Konkurrenz.** Die hiesigen Schuhmachergehilfen  
sind heute in den Ausstand getreten.

**Inr Lage in Anhalt.**

**Petersburg. (Priv.-Tel.)** Die Reichsduma setzte die Bud-  
getberatung fort. Unter den Reden, die gehalten wurden,  
ist sehr bemerkenswert die des Abgeordneten für die  
Stadt Petersburg Petrowski (Kadetten), in der der Redner  
der Ansicht des Finanzministers beitrifft, der seine, dass  
eine Generaldebatte über das Budget nur in der Budget-  
kommission von Nutzen sein werde, und dass diese Be-  
ratung vor allem in Ruhe und ohne Voreingenommenheit,  
sowie ohne politische Sonderberechnungen geführt werden  
müsse. Redner erinnert daran, dass man vom gegen-  
wärtigen Ministerium nichts Uebermäßiges verlangen  
dürfe, da es erst seit zwei Jahren einer neuen Lage gegen-  
überstehe, und da es durch die ernste und bewegte Ver-  
gangenheit Anhalts ein schweres Erbe angetreten habe.  
Petrowski kritisiert im weiteren Verlaufe seiner Rede die  
Finanz- und Wirtschaftspolitik der Regierung und sagt:  
Gerade die Regierung könne die Ausgaben nicht verrin-  
gern; ihre einzige Aufgabe müsse es sein, die produktiven  
Kräfte des Landes zu verhüten. Redner tabelt die Re-  
gierung für die geringfügigen der für Unterhaltung  
solcher Entlastung der produktiven Kräfte ausgeworfenen  
Mittel gegenüber den stetig wachsenden Ausgaben für Ge-  
narmenie und Polizei. Redner bezeichnet es als eine ver-  
derbliche Politik, die Ausfuhr von Lebensmitteln, die für  
das Volk nachteilig sei, zu beschränken und die indirekten  
Steuern zu erhöhen. Petrowski schließt mit einem Aufruf  
zur ruhigen Arbeit ohne Durch vor einer Duma-Auflösung.  
Die Rede machte starken Eindruck im Hause.

**Petersburg. (Priv.-Tel.)** Die Reichsduma beschloß  
mit offen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Sozial-  
revolutionäre, das Budget an die Budgetkommission zu  
überweisen.

**Petersburg. (Priv.-Tel.)** Hier steht ein großer  
politischer Prozess gegen die Kampforanisation der  
Partei der Sozialrevolutionäre bevor. Die Organisation  
in einer ganzen Reihe geplanter Attentate, unter anderem  
gegen die früheren Minister Durnowo und Alimow, fer-  
ner gegen den verstorbenen General Trepow und den er-  
mordeten General Rinow angeklagt. Die drei Attentäter  
Woz, Stablow und Tregulow haben im Januar, Februar  
und März vorigen Jahres als verfeindete Führer  
zahlreicher dieser Minister nach Zarstoffs Ziele überwacht, um  
sie durch Bomben zu töten.

**Berlin. (Priv.-Tel.)** Beim Empfange des fran-  
zösischen Vorkämpfers Cambon durch den Kaiser wurden  
Ansprüche angestellt. Der Vorkämpfer sagte u. a.: „Ich  
werde den Wünschen des Herrn Präsidenten, ebenso wie  
denen der Regierung der Republik amah handeln, wenn  
ich an der Entwicklung der guten Beziehungen zwischen  
Deutschland und Frankreich arbeite, und ich wage zu hoffen,  
dass die Erfüllung meiner Aufgabe mir durch das hohe Wohl-  
wollen Ew. Majestät erleichtert werden wird.“ — Der Kaiser  
erwiderte: „Der Vorkämpfer, ich heiße Sie willkommen!  
Das Best, das Sie vollbringen wollen, nämlich die Ar-  
beit an der Entwicklung der guten Beziehungen zwischen  
Deutschland und Frankreich, wird meine ganze Sympathie  
haben. Meine Regierung ebenso wie ich, wird es sich an-  
legen sein lassen, Ihre Aufgabe nach Möglichkeit zu  
erleichtern. Die Verhandlungen zwischen zwei großen  
Nationen, die beide tätig und bestimmt sind, Gerechtigkeit  
und Fortschritt unter den Völkern der Erde zu verbreiten, ist  
ein Ziel, dessen Erreichung der gemeinsamer Arbeit aller  
hochbegabten Völker würdig ist, über die Frankreich und  
Deutschland verfügen.“

**Berlin. (Priv.-Tel.)** Der Wirtschaftliche Ausschuss  
wird in nächster Zeit einberufen, um die Frage der weite-  
ren Behaltung unserer Handelsbeziehungen zu  
den Vereinigten Staaten von Amerika vom  
1. Juli d. J. ab zu beraten. Dem Reichstage wird aller  
Vorschau nach demnächst eine entsprechende Vorlage zu-  
gehen.

**Berlin. (Priv.-Tel.)** Der „Reichsan.“ veröffent-  
licht das Verzeichnis der auf Vorschlag des Ordensstat-  
halters Grafen v. Wartenstein vom Kaiser zu Ehren-  
rittern des Johanniter Ordens ernannten  
Personen. Aus Sachsen sind darunter folgende Kavaliere:  
der Bezirksassessor Friedrich Graf v. Castell - Castell zu  
Verna, Finanzassessor Oswald v. Kirchbach zu Zwickau,  
Bauamann und Kompagniechef des 106. Infanterie-Regi-  
ments Fritz v. Kirchbach, Rittermeister Alfred Freiherr von  
Reichlich auf Rarufgrün bei GutsMuth, Dr. med. Walter  
v. Riederlöcher, Rittergutsbesitzer Dr. Rörkes Freiherr  
v. Münchhausen auf Schütz bei Röhren, Kammerherr und  
Rittergutsbesitzer Georg v. Bodberg auf Rehsdorf bei  
Göhrz, Oberlieutenant A. D. Günther v. Schimpf und Rit-  
termeister und Oberstabschef im 18. Ulanen-Regiment Alfred  
v. Woffersdorff. — Der „Reichsan.“ veröffentlicht ferner

das Verzeichnis der während des Prüfungsjahres 1906/07  
approbierten Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker,  
sowie der für befähigt erklärten Lehramtskandidaten.  
Es entfallen davon auf Sachsen 50 Ärzte, 10 Zahn-  
ärzte, 27 Tierärzte, 45 Apotheker und 8 Lehramtsmit-  
telbewerber.

**Berlin. (Priv.-Tel.)** Die „Germania“ fragt: Wo  
bleibt die Landeskommission? und beschränkt sich  
darüber, dass die Kommission seit Dezember 1900 keine  
Sitzung mehr abgehalten habe. Die „Nordd. Allg. Zig.“  
weist demgegenüber darauf hin, dass die parlamentarischen  
Mitglieder der Kommission durch den neuen Reichstag  
erst gewählt werden müssen, bevor die Kommission wieder  
zusammentreten kann. Die Kolonialverwaltung ist dann  
bereit, die Kommission zusammenzubringen, sobald eine  
neue Vorlage, die in Vorbereitung ist, fertiggestellt sein  
wird. Weiter beantragt die „Germania“ Finanztrans-  
aktionen bei der Begründung der Ost- und West-  
und Minen-Gesellschaft und der Hanseatischen Land-, Minen-  
und Handelsgesellschaft. Die betreffenden Transaktionen  
liegen aber 12 und 14 Jahre zurück. Die Kolonial-Ver-  
waltung kann auf die Gehaltung der Kapitalien, wie die  
„N. N.“ hervorhebt, ihren Einfluss nicht ausüben, unter  
seinen Umständen aber würde man die letzte Kolonial-  
verwaltung dafür verantwortlich machen können.

**Berlin. (Priv.-Tel.)** Die Große Berliner  
Kaufmannschaft, die am 27. d. M. eröffnet wird,  
wird auch eine größere kunstgewerbliche Abteilung er-  
halten. Einen Schwerpunkt wird hier voraussichtlich die  
königliche Porzellan-Manufaktur bilden. Der neue  
Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums  
wird sich zum ersten Male mit seinen Arbeiten auf der Aus-  
stellung zeigen.

**Berlin. (Priv.-Tel.)** Infolge von Einladungen  
der städtischen Behörden von München, Nürnberg, Frank-  
furt und Heidelberg hat das britische Komitee zum  
Studium ausländischer städtischer Einrichtungen einen Be-  
such dieser Städte unmittelbar nach Pragien beschlossen.  
20 Mitglieder des englischen Parlamentes haben den Besuch  
ausgesprochen, an dem Besuche teilzunehmen.

**Zwickau. (Priv.-Tel.)** Ein Fall von Genid-  
starre wurde hier zu dem 20jährigen Dienstmädchen  
Wendler konstatiert. Die Genidstarre im Infanterie-Regi-  
ment zu Döbeln ist erloschen.

**Kiel. (Priv.-Tel.)** Die russischen Krieg-  
schiffe „Slawa“, „Borawitsch“ und „Bogabot“ sind nach  
sechsteitigem Aufenthalt heute vormittag nach Kronstadt  
abgegangen. Beim Auslaufen des Geschwaders wurde an  
Bord des russischen Magdalfines „Slawa“ die deutsche  
Nationalhymne gespielt.

**Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.)** Wegen des Lau-  
nus-Rennens um den Kaiserpreis hat eine Kon-  
ferenz stattgefunden, die unter anderem bewachte, Maß-  
regeln zur Sicherung des Publikums zu beraten. Man  
kam zu folgendem vorläufigen Beschluß: Trainieren ist  
nur bis morgens 8 Uhr gestattet. Zuweilen sind gegen die  
polizeilichen Vorschriften haben unachtsamlich den Aus-  
schluß der Bahrt zur Folge, deren Wagen gegen die Be-  
stimmungen verstoßen hat. In der Zeit vor dem Rennen  
darf neben der Huppe noch ein anderes einseitiges, durch-  
dringendes Signal benutzt werden. Das Rennen am  
14. Juni wird schon am frühen Nachmittag sein Ende  
erreichen. Man rechnet auf der 118 Kilometer langen Strecke,  
die viermal durchfahren wird, und zwar im Gegenstand zum  
Gordon-Bennett-Rennen 1901 ohne Unterbrechung, mit  
einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 70 bis 80 Kilo-  
metern stündlich. Am 11., 12. und 13. Juni wird die vollstän-  
dige Standfreiwachung der ganzen Rennstrecke mit Wehr-  
kräften vorgenommen und diese für den Automobilverkehr  
geöffnet. Seitens des Kaiserlichen Automobilclubs wird  
eine Schrift veröffentlicht, in der erklärt wird, weshalb  
das Rennen abgehalten wird. Die vaterländische Auto-  
mobil-Industrie, die seit dem Gordon-Bennett-Rennen  
1901 am Automobilrennen nicht mehr teilgenommen hat, ist  
ins Intereßieren geraten; nur ein internationales Rennen  
in Deutschland kann diese vom volkswirtschaftlichen Stand-  
punkte aus bedauerliche Scharte wieder auswachen.

**Saarbrücken. (Priv.-Tel.)** Sämtliche Straßen des  
Saar-Reviers wurden von einer Kommission unter  
Leitung des Oberbergbauhauptmanns v. Welsen einer sieben-  
tägigen genauen Revision unterzogen.

**Basen. (Priv.-Tel.)** Im Krankenhaus zu Kosen sind  
zwei Versionen der Genidstarre erloschen.

**Wien. (Priv.-Tel.)** Die Hiesigen Mättern zufolge hat  
Kaiser Wilhelm die Einladung des Erbprinzen  
Friedrich zu Beginn des Herbstes an den Hochwaidjagden  
teilzunehmen, angenommen. Die Jagden finden Mitte  
September in den berühmten Jagdgründen auf dem  
Donau-Deitel bei Wobach statt.

**Paris. (Priv.-Tel.)** Der Besuch des norwegischen  
Königspaars ist für Ende Mai bestimmt. Die Reise  
wird nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, zur See, sondern  
zu Lande stattfinden.

**Paris. (Priv.-Tel.)** Der Vorkämpfer Revol unterzog sich heute  
einer nicht ungefährlichen Operation, die vollkommen ge-  
lang. Man glaubt, daß er in 1 bis 1 1/2 Monaten völlig  
wiederhergestellt sein wird.

**Madrid. (Priv.-Tel.)** „Pais“, das Organ der Re-  
publikaner, warnt die Regierung dringend, sich in Carta-  
gen in Verpflichtungen einzulassen, die Spanien in  
kriegsrische Verwicklungen ziehen könnten. Ge-  
richte seien verbreitet, daß eine Liga der Weltmächte  
gegen Deutschland vorbereitet werde. Ein solches  
Abenteuer dürfe Spanien keineswegs mitmachen. — In  
Barcelona plündern gestern vier Bomben, davon drei  
ohne Schaden anzurichten, während die vierte in der  
Pomieria-Straße drei Frauen und einen Geistlichen tödlich  
verwundete und die Läden der umliegenden Häuser  
zerstörte.

**Osaka. (Priv.-Tel.)** Die Eröffnung der zweiten Friedens-  
konferenz ist auf den 15. Juli, 2 Uhr nachmittags, im  
großen Rittersaale des Binnenhofes festgesetzt. Als Gener-  
alkonferenz wird Dr. Doube von Tokio, früherer Bureau-  
chef in der politischen Abteilung des Ministeriums des  
Äußeren, vorgeschlagen werden.

**Bern. (Priv.-Tel.)** Der Bundesrat beantragt,  
jedem ledigen Beamten und Angestellten für 1906 eine  
Teuerungszulage von 50 Francs, jedem Verheirateten  
eine solche von 100 Francs zu verabschieden. Bei den  
Bundesbahnen würde dadurch eine Mehrausgabe von 2 1/2  
Millionen Francs entstehen.

**London. (Priv.-Tel.)** Der Pariser Vertreter des  
„Standard“ telegraphiert, daß wichtige Verhandlungen über  
die Zukunft der Bagdad-Bahn im Laufe dieser Woche  
ansetzen werden, und zwar mit dem Zweck, eine Verständi-  
gung zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich ohne  
Hinzuziehung Englands herbeizuführen. Einige französische  
und deutsche Finanzmänner werden noch in dieser Woche  
in Berlin zusammentreffen, um die Einzelheiten einer Ver-  
ständigung über den Ausbau der Bagdad-Bahn festzu-  
stellen. Die finanzielle Unterstützung, die gewisse fran-  
zösische Finanzmänner gegen die Wünsche der französischen  
Regierung versprochen haben, habe den Deutschen die Ver-  
sorgung genommen, daß die Bahn ohne englische Hilfe nicht  
gebaut werden könne. Die französische finanzielle Unter-  
stützung sei ein schwerer Schlag für England, denn die eng-  
lische Regierung werde nun viel mehr Mühe haben, um  
die Kontrolle über die letzte Strecke der Bahn zu erlangen.

**Athen. (Priv.-Tel.)** Vor Anknast des italienischen  
Königs war hier ein italienischer Anarchist, Salome, ein-  
gegriffen. Er wurde verhaftet und einem längeren  
Verhör unterzogen, wobei er sich in Widersprüche ver-  
wickelte. Seine Verhaftung wurde deshalb aufrecht er-  
halten.

**Sofia. (Priv.-Tel.)** Der Direktor Rebers vom  
Bräcker Handelsdepartement ist zum Oberkriegsrichter in

der Schlichtung göttlicher Willkürlichkeiten bei der Aus-  
legung des deutsch-belgischen Handelsvertrages ernannt  
worden.

**Lederan. (Priv.-Tel.)** Deutschland hat in Baden  
der Emigration des Studenten Damman gefordert, daß  
der Täter und der Anstifter bestraft und eine Entschädi-  
gungssumme von 15 000 Tomanen bezahlt werde. Radaun-  
gen über anderweitige Forderungen sind fällig.

**New York. (Priv.-Tel.)** Carnegie hat, wie aus  
Pittsburg gemeldet wird, eine Stiftung von 4 Mil-  
lionen Dollars angekündigt, deren Zinsen dazu bestimmt  
sind, dem Carnegie-Institut größere Ausgaben zu ermög-  
lichen. Die Stiftung Carnegies für das Institut beläuft  
sich dabei auf 25 000 000 Dollars. Im ganzen hat Carnegie  
bisher für öffentliche Zwecke 150 Millionen Dollars ge-  
spendet.

**San Salvador. (Priv.-Tel.)** Die Streitkräfte von  
Guatemala haben sich mit den Truppen von San Sa-  
lva vereinigt und sind entschlossen, den Krieg fort-  
zusetzen. Der amerikanische Kreuzer „Chicago“ erhielt  
Befehl, nach dem Golf von Joncha abzugehen, um ständig  
in der Nähe des Kriegsschauplatzes zu sein.

**Tanger. (Priv.-Tel.)** Meldungen aus Marrakech  
besagen, daß dort unter den Europäern, besonders in der  
englischen Kolonie, große Aufregung herrscht wegen  
eines neuen Zwischenfalls. Der englische Konsul soll sich  
geweigert haben, beim Eintritt in eine Moschee seine  
Zuhilfenahme abzugeben. Marokkanische Behörden er-  
ließen hierin eine ernste Verurteilung der marokkanischen  
Situation.

**(Nachts eingehende Depeschen siehe Seite 4.)**

**Frankfurt a. M. (Schlag.)** Kredit 204, —. Diskonto 173,50. Dresdener Bank  
145,50. Reichsbank 142,50. Hamburger 145,50. Handelsbank 145, —. Unker. Gold —, —.  
Devisen —, —. —, —. —, —. —, —. —, —.

**Berlin. (9 Uhr nachm.)** Kurs 94,67. Juliener 107,40. Spanier 84,90.  
Russe 80,00. Dänen 80,00. (nordl. Reich) 84,10. Kärtner 148,00. Ita-  
liener 70, —. Staatsbahn —. —, —. —, —. —, —.

**Dresden. 9. April. Gold in Barren v. 1000 gr. 2790 Kr. 2784 G.  
Silber in Barren v. 1000 gr. 80,75 Kr. 80,25 G.**

**Bremen. 9. April. Baumwolle 55,50. Sehr ruhig.  
Wein. Rohweine. Meizen per April 22,95. per Juli-August 22,10.  
Sobolje. Weizen per April 41, —. per September-Dezember 37,10. Roggen  
per April 20,50. per September-Dezember 38, —. Still.**

**Vertikales und Sächsisches.**

— Se. Majestät der König wird am 31. Mai in  
Leipzig über die Truppen der Garnisonen Leipzig, Wurzen,  
Grimma und Borna Parade abhalten.

— Prinz Ernst von Schönburg-Waldenburg  
nebst Gemahlin und Tochter Mathilde, sowie Volfo Graf  
von Hochberg und Gemahlin besuchten am Montag unter  
Führung des Direktors Hofrat Dr. Weibel das Ködner-Museum.  
— Im Kirchenrate des herzoglichen Residenzschlosses in  
Altenburg fand vorgestern Tafel statt, zu welcher Herr Kriegs-  
minister Freiherr v. Hosen und eine Anzahl höherer Offiziere  
und Staatsbeamte des Königreichs Sachsen Einladung erhalten  
hatten.

— Der Ministerialdirektor a. D. Geh. Rat Dr. Bodel  
ist auf weitere fünf Jahre zum Mitgliede des Disziplinär-  
hofes ernannt worden.

— Einweisung der Stadträte Kunath und Schümichen.  
Vor versammelter Rate und einer aus den Herren Stadt-  
verordneten Privatmann Schumann, Eisenbahnschreiber  
Klütner, Bürgerkassenschreiber Gärtner und Eisenbahn-  
sekretär Haupt bestehenden Abordnung der Gemeinde-  
vertretung fand gestern nachmittag vor Beginn der Ge-  
meinderatssitzung die feierliche Vereidigung und Einweisung  
der zu unbesoldeten Stadträten gewählten bisherigen  
Stadterordneten Fabrikbesitzer Kunath und Architekt  
Schümichen statt. Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat  
Beutler leitete den feierlichen Akt persönlich, wies die  
Herren auf die ersten Aufgaben hin, die sie in ihrem  
neuen Wirkungsbereiche erwarten, und ließ sie im Namen  
des Rates herzlich willkommen. Herr Stadterordneter  
Schumann begrüßte und beauftragte die beiden Herren  
namens des Stadterordnetenkollegiums, worauf Herr  
Stadtrat Kunath zugleich im Namen des Herrn Stadt-  
rats Schümichen dem Stadterordnetenkollegium auch an  
dieser Stelle für das ihnen erwiesene Vertrauen seinen  
Dank aussprach und hieran die Versicherung knüpfte, daß  
sie auch in ihrem neuen Wirkungsbereiche allezeit bestrebt  
sein würden, zu ihrem Teile der Stadt Beites fördern zu  
helfen.

— In Dresden-Striesen, wo er nach seiner Pensionie-  
rung lebte, verstarb am 7. April, wie bereits kurz gemel-  
det, nach schweren Leiden Herr Medizinalrat Dr. med.  
Friedrich Spann, früher Bezirksarzt in Kamens. Sein  
Vater war der Stiftsadvokat Anton Alois Spann in Kloster  
Marienthern. Der Bestattung wurde am 27. Juli 1888 in  
Dresden geboren. Hier besuchte er von 1852 bis  
Obern 1858 die Kreuzschule. Nach Vollendung seiner  
Studien an der Universität Leipzig und mehrjähriger  
Tätigkeit an der Universitätsklinik in Wien, Prag usw.  
wirkte er von 1865 an 39 Jahre als praktischer Arzt in  
Kamens und widmete seine Kraft insbesondere dem  
dortigen „Barmherzigkeitsstift“, um dessen Förderung er  
sich hohe Verdienste erwarb. An dieser Anstalt war er  
seben Jahre Assistenzarzt und dann 22 Jahre dirigierender  
Arzt. Anfang 1882 wurde er zum Königl. Bezirksarzt von  
Kamens ernannt, und im März 1901 erhielt er Titel und  
Rang eines Medizinalrates. Auch wurden 1896 seine Ver-  
dienste durch die Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse  
von Albrechtsorden anerkannt. Am 1. Juni 1904 trat  
Spann, welcher wegen seiner ärztlichen Tätigkeit und  
bei seiner persönlichen Lebenswürdigkeit und edlen  
Menschenfreundlichkeit sich großer Wertschätzung erfreute,  
in den Ruhestand.

— Am 80. Lebensjahre ist gestern in Oßach Herr  
Justizrat Ernst Adolf Schmorl gestorben. Der Ent-  
schlafene war Ehrenbürger der Stadt Oßach und erkreute  
sich dort allgemeiner Hochachtung und Verehrung. Jahr-  
zehntlang wirkte Herr Justizrat Schmorl dabei als Rechts-  
anwalt und Stadtrat und beteiligte sich an vielen gemein-  
schaftlichen Unternehmungen. Seine vorwiegendsten Charak-  
tereigenschaften zeigten sich hierbei in höchstem Maße und  
ließen vornehmlich seine große Uneigennützigkeit zur Geltung  
kommen. Der Entschlafene hinterließ drei Söhne,  
von denen der älteste der hiesige praktischer Arzt Dr. med.  
Ernst Schmorl und der jüngste Obermedizinalrat Dr. med.  
Georg Schmorl, Professor am Stadtfrankenhaus Dresden-  
Friedrichstadt, ist. Der zweite Sohn Hans Schmorl ist  
Rechtsanwalt in Oßach.

— In der Nacht vom 7. April starb plötzlich der Fabrik-  
besitzer und Stadtrat Herr Richard Linthardt in Wurzen.  
Der Verstorbene hat sich nicht nur als Mitglied des Stadtrates  
und des Bezirksausschusses, sondern auch als langjähriger Vor-  
sitzender des Reichsvereins für Wurzen und Umgegend besondere  
Verdienste erworben.

— Herr Postverwalter a. D. Eduard Henz in  
Grimbach, ein Veteran von 1866, ein treuer hiesiger Bogtänder,  
ist vorgestern plötzlich am Schlaganfall gestorben. Er war ein  
begabter Naturfreund. An jedem Geburtstag unseres Königs  
brachte auf dem Geburtstag des Monarchen ein Strauß  
blühender Schneeflechte, wie man sie besonders schön bei Grimbach  
findet; den Strauß hatte stets Herr Postverwalter Henz, der  
„Vater Henz“, wie er im ganzen Vogtlande genannt wurde,  
gesendet. Auch die Könige Albert und Georg, Fürst Bismarck  
und andere Große im Reich hatten ihre Freude an den aus  
bescheidenen Schneeflechten gewundenen und von Lammgrün  
umrankten Straußen, die ihnen der alte Henz aus dem oberen  
Vogtlande regelmäßig zusandte.

— Referrenz-Entlassung und Rekruten-Einführung 1907.  
Der spätere Entlassungstag der Rekruten ist  
der 30. September. Das Nähere bestimmen die General-  
kommandos. Bei denjenigen Rekruten, die an den  
Feststellungen teilnehmen, findet die Entlassung der zur  
Referve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am

Der Aus...  
erkannt...  
Sachen...  
ber...  
wie aus...  
4 Mi...  
Bestimm...  
ermög...  
Belast...  
Sache...  
ste von...  
an Sal...  
fort...  
ständig...  
urteil...  
in der...  
wegen...  
soll sich...  
seine...  
er...  
2784 G...  
20. 10...  
Rat in...  
Burzen...  
burg...  
Graf...  
unter...  
Kulcum...  
des in...  
Kriegs...  
Offiziere...  
scheiden...  
del...  
liniar...  
nischen...  
Stadt...  
kreist...  
bahn...  
einbe...  
Ge...  
leistung...  
erigen...  
Schiff...  
nanz...  
die...  
ihrem...  
Kamen...  
unter...  
erren...  
Herr...  
Stadt...  
an...  
einen...  
dass...  
strebt...  
in zu...  
ionie...  
emel...  
med...  
Sein...  
Koster...  
28 in...  
2 bis...  
einer...  
erger...  
um...  
in dem...  
er...  
er...  
nder...  
von...  
und...  
Ber...  
Laffe...  
trat...  
und...  
blen...  
eute...  
Herr...  
Ente...  
abr...  
ab...  
ein...  
ster...  
und...  
Hel...  
ne...  
med...  
den...  
den...  
ist...  
brif...  
ne...  
ates...  
Vor...  
ere...  
in...  
der...  
ein...  
nig...  
nach...  
auch...  
der...  
ge...  
den...  
den...  
07...  
st...  
al...  
zur

amten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach  
deren Beendigung oder nach dem Eintreffen in den Stand-  
orten hat. Abweichungen hiervon können das Kriegs-  
ministerium und in Bezug auf einzelne Mannschaften die  
Gemeindeführungskommissionen vorklagen. Mannschaften, welche zu  
entlassen wären, aber noch Disziplinarstrafen verbüßen  
zu müssen haben, sind erst unmittelbar nach Ver-  
büßung der Strafe, spätestens jedoch am 30. September, zur  
Kolonie überzuführen. Die Mannschaften des Trains und  
der Militärkommandos, die Defonomehandwerker und die  
Militärfrankenträger sind am 30. September zu entlassen.  
Die Einrückung der Rekruten zum Dienst mit  
der Waffe erfolgt nach näherer Anordnung der General-  
kommandos bei der Kavallerie, bei der reitenden Feld-  
artillerie, den Maschinenabwehrabteilungen — bei diesen  
jedoch nur für die Fahrer — und beim Train möglichst bald  
nach dem 1. Oktober, jedoch grundsätzlich erst nach dem  
Wiedereintreffen von den Herbstübungen in den Standorten.  
Die Rekruten für die Bezirkskommandos, für die Unter-  
offizierschule, sowie die als Defonomehandwerker und  
Militärfrankenträger ausgewählten Rekruten sind am  
1. Oktober einzustellen. Für die Rekruten aller übrigen  
Truppenteile wird das Kriegsministerium den näheren  
Zeitpunkt festsetzen.  
Unter Leitung des Vorsitzenden des Landeskultur-  
rates Herrn Geh. Defonomeier Hahnel-Kruppitz und  
im Beisein des Generalsekretärs Herrn Defonomeier Dr.  
Kunze-Dresden fand am 3. d. M. die Konstituierung des  
Gartenbau-Ausschusses beim Landeskulturrat für das  
Königreich Sachsen statt. Erschienen waren bis auf den  
durch Krankheit verhinderten Vertreter des 3. Bezirkes,  
Herrn Max Verthold, Dresden-Völsau, sämtliche am  
1. Februar gewählte Herren: Bezirk 1 H. Michel-Rittan,  
Bezirk 2 Rud. Seidel-Grüngraben, Bez. 4 Theodor  
Simmgen, Dresden-Strehlen, Bez. 5 H. Schmidt, Wahren  
bei Leipzig, Bezirk 6 Stadtgartendirektor Werner, Chemnitz.  
Die nach dem Gesetz erforderliche Zuwahl des Vertreters  
für die königlichen und staatlichen Gärten vereinigte die  
anwesenden Vertreter bei der Abstimmung auf die Person  
des Herrn Obergartendirektors Hofrats Vouché, Dresden.  
Zum Vorsitzenden des Ausschusses wählte man Herrn Rud.  
Seidel, Grüngraben, und zu dessen Stellvertreter Herrn  
Theod. Simmgen, Dresden-Strehlen. Der Vorsitzende  
übernahm von nun ab die Leitung der Verhandlungen. Zur  
Tagesordnung stand die Wahl eines Geschäftsführers für  
den Ausschuss; gewählt hierfür wurde Herr D. Reichow,  
Dresden. Bei der dann folgenden Beratung der Geschäfts-  
ordnung schloß sich der Ausschuss in allen Punkten den in  
einer Beschlusse zur Geschäftsordnung für den Landeskultur-  
rat aufgestellten Vorschlägen an. Zum Schluß beriet  
man die Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1907.  
An den Reichstag hat der vom Bund der  
Industriellen ins Leben gerufene, seit Jahren tätige  
Ausschuss für die Errichtung einer gewerblich-technischen  
Reichsbehörde im Auftrage eines großen Teiles der deut-  
schen Industriellen und Techniker eine Denkschrift mit der  
Bitte um Eröffnung eingereicht, in welcher Form die Er-  
richtung einer gewerblich-technischen Reichsbehörde, die seit  
vielen Jahren von den gewerblichen Kreisen als dringend  
erforderlich betrachtet wird, erfolgen kann. Die große Zahl  
der Unterschriften, die sich zusammengelesen aus etwa hundert  
Mitgliedern des großen Ausschusses und weiteren 400  
Unterschriften von ersten technischen und industriellen  
Bereitern und Einzelpersonnen, liefert den Beweis, daß es  
sich um eine Angelegenheit handelt, deren Regelung von  
den maßgebenden technischen Kreisen als fällig angesehen  
wird. Reichstagsabgeordnete aus verschiedenen Parteien  
haben sich bereit erklärt, die Angelegenheit bei der zweiten  
Lesung des Etats des Reichsamts des Innern zur Sprache  
zu bringen.  
Der 14. Turnkreis Sachsen hielt am 5. und  
6. April 1907 in Dresden unter dem Vorsitz des 1. Kreis-  
vertreters Seminaroberlehrers M. Fidenwirth Kreisturn-  
ratschreiben ab. Man beschloß, zur Erlangung einer Sieger-  
urkunde ein Preisrennen (100, 60 und 40 M.) zu  
veranstalten. Kängere Zeit beanspruchte die Vorberatung  
der Tagesordnung für die Gauturnwart-Versammlung,  
wobei im Anschluß an das Kreisrennen einige Verbesser-  
ungsvorschläge, betr. Wertung der Teilnehmerzahl ge-  
macht werden, die früheren Vorschläge für das nächste  
deutsche Turnfest bleiben bestehen; die Ordnung für die  
Gauturnwart-Versammlung findet Zustimmung; zu den  
Beschlüssen des Deutschen Turnauschusses werden einige  
Wünsche laut; für die Wahlen soll ein Wahlaustrich ge-  
bildet werden. Der Antrag Vohland, Nichtzulassung frühe-  
rer Sieger bei späteren gleichartigen Rennen betr., findet  
wenig Anklang. Vom 11. Lehrgang für Turnwarte und  
Vorturner wird berichtet, daß den 28 Teilnehmern 20 ganze  
und 18 halbe Freistellen gewährt werden konnten. Als  
Ort für den nächsten Kreisturntag wird Vorna, Bezirk  
Leipzig, gewählt. Der vorgetragene Klassenbericht ergibt  
ein erfreuliches Anwachsen des Kreisvermögens und soll  
demnächst im Kreisblatt veröffentlicht werden. Der An-  
regung in Bezug auf Förderung des Bewegungsspiels steht  
man wohlwollend gegenüber, warnt aber vor sportlichen  
Auswüchsen. Nach einigen vertraulichen Mitteilungen wurde  
um 11 Uhr die 43. Kreisversammlung geschlossen. — Von  
12 bis 1/2 Uhr folgte das Schlußturnen des  
11. Vorturnerlehrganges, worauf unter An-  
schießung der Prüfungsausschüsse und Auszahlung der  
Beihilfen die Entlassung der Teilnehmer stattfand. —  
Unterdessen hatte die 15. Versammlung der Gau-  
turnwarte (31 Mann) mit praktischem Turnen ihren  
Anfang genommen, die nachmittags 3 Uhr mit Beratungen  
im „Pilsbräu“ unter dem Vorsteher des Kreisturnwartes  
Wähmann ihre Fortsetzung fand. Laut angelegter Tages-  
ordnung berichtigten zunächst die beiden Kreisturnwarte  
über ihre Tätigkeit in den Jahren 1905 und 1906, besonders  
über das Kreisrennen in Chemnitz 1906. Hieran schloß  
sich eine längere Aussprache von geschäftlicher Förderung  
für die Turnfeste. Hierauf folgte die Durchberatung der  
Ordnung für die Gauturnwart-Versammlung, die mit  
den leitenden des Kreisturnrates vorgeschlagenen Abän-  
derungen die Zustimmung der Versammlung fand. Zum  
11. Deutschen Turnfest 1908 in Frankfurt a. M. wird der  
14. Kreis freizubringen turmen. Nach eingehender Be-  
ratung der Beschlüsse des Turnauschusses der Deutschen  
Turnerschaft erfolgte die Wahl der beiden Kreisturnwarte:  
Einführung wurden Seminaroberlehrer Wähmann  
Dresden und Oberlehrer Barthel-Chemnitz als solche  
widerwärtig. Weiter wählte man 36 Kampfrichter für das  
11. Deutsche Turnfest 1908 in Frankfurt a. M. Gegen  
4 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende.  
Zum Streik bei Seidel u. Naumann. Die streikenden  
Arbeiter beschäftigten sich gestern vormittag im „Krysallohall“  
in einer gut besuchten Versammlung mit dem gegenwärtigen Stand  
des Streiks. Ein in der neuesten Nummer der „Arbeiterbe-  
zeitung“ veröffentlichter Befehl des Industriellenverbandes  
wurde von der Versammlung sympathisch aufgenommen. In  
demselben wurde u. a. gesagt: „Arbeiterchaften, die im Ausland  
sind oder in den Ausland treten wollen, ist, wenn sie zu ver-  
handeln gewillt sind, anheimgegeben, aus ihrer Mitte eine Kom-  
mission zu ernennen, die den Auftrag erhält, mit einer Kommission  
der betreffenden Arbeitgeber zu verhandeln. Die Stärke der  
Kommissionen soll 7 Personen von jeder Seite in der Regel nicht  
überschreiten. — Wo drei gewählte Kommissionen von Arbeit-  
gebern und Arbeitnehmern verhandeln, sollte nicht mehr als ein  
Bevater (auch Gewerkschaftsbeamter) auf jeder Seite hinzugezogen  
werden dürfen.“ Es wurde von dem Verhandlungsstand betont,  
daß gerade sie das, was hier vorgeschlagen werde, schon lange  
angestrebt hätten. Hieraus wurde ein von der Fabrikleitung an  
die Streikenden verfaßtes Schreiben durchgelesen, worin die  
vielleicht nicht jedem bekannt gewordenen Demagogien einzeln  
aufgeführt und die Gründe angegeben sind, warum der Streik ein  
Teil der Forderungen jetzt unannehmbar sei, und worin  
schlüssig angeführt wird, die Arbeit am Donnerstag, den  
11. April, früh 1/2 Uhr, aufzunehmen, widrigenfalls das Arbeits-  
verhältnis als selbst betrachtet werden müsse. Am Schluß be-  
schloß man sich mit einem zweiten von der Fabrikleitung

die Mitglieder des Arbeiter-Ausschusses gerichteten Schreiben,  
worin zu einer für nachmittags 3 Uhr anberaumten Sitzung mit der  
Fabrikleitung eingeladen wurde.  
Die Verhandlung des Arbeiter-Ausschusses mit der  
Fabrikleitung hat nachmittags 3 Uhr stattgefunden und ist  
resultatlos verlaufen. Nunmehr hat der Ver-  
band der Metallindustriellen in der Kreishaupt-  
mannschaft Dresden die Angelegenheit der Firma Seidel  
u. Naumann zu seiner eigenen gemacht und teilt uns fol-  
gendes zur Veröffentlichung mit: „Der Vorstand des Ver-  
bandes der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft  
Dresden hat den Streikfall bei der Firma Seidel u. Nau-  
mann aufs eingehendste und gewissenhafteste geprüft. Er  
hat durch die Prüfung die Ueberzeugung gewonnen, daß  
die Firma ihrer Arbeiterchaft so weit entgegengekommen  
ist, als es sich überhaupt denken läßt, und daß ein fühl-  
barer Grund zum Streik, insbesondere nach den letzten Zu-  
ständnissen der Firma, in keiner Weise vorliegt. Die  
Direktion der betreffenden Firma hat heute noch einmal ver-  
sucht, den Frieden mit der Arbeiterchaft herzustellen. Sie  
hat den Arbeiter-Ausschuss als ordnungsmäßige Vertretung  
der Arbeiterchaft zu sich gerufen und ihm nicht nur weiteres  
Verhandeln angeboten, sondern ihm auch die Gelegenheit  
gegeben, gänzlich unbeteiligten Industriellen, die sich hohen  
Ansehens bei der ganzen Arbeiterchaft erfreuen, seine Be-  
schwerden vorzutragen. Der Arbeiter-Ausschuss hat sich aber  
rundweg geweigert, mit der Direktion verbindlich zu ver-  
handeln und hat es strikte abgelehnt, sich den unpartei-  
lichen Sachverständigen gegenüber überhaupt zu äußern.  
Der Vorstand des Verbandes der Metallindustriellen sieht  
nach alledem auf dem Standpunkt, daß der Streik völlig  
unberechtigt ist und sich als eine triviale  
Machprobe der sozialdemokratischen Ge-  
werkschaft darstellt. Er wird dahin wirken, daß der  
Verband der Metallindustriellen die Firma Seidel u. Nau-  
mann in ihrem Rechte unterstützt, falls die streikenden  
Arbeiter nicht von der ihnen gebotenen Gelegenheit Ge-  
brauch machen, am Donnerstag, den 11. April, die Arbeit  
wieder aufzunehmen.“ — Die vom Verbands der Metall-  
industriellen hiernach in Aussicht gestellte Unterstützung be-  
deutet nichts anderes, als den Eintritt der General-  
ansperrung für alle dem sozialdemokratischen Ver-  
bands angehörenden Metallarbeiter, falls sich die streik-  
enden Arbeiter von Seidel u. Naumann nicht doch noch in  
letzter Stunde eines anderen besinnen und an ihre Arbeits-  
stätten zurückkehren.  
Eine Verbesserung der Zugverbindungen vom  
Niesengebirge nach Dresden tritt mit Beginn des Sommer-  
fahrplanes dadurch ins Leben, daß der nachmittags 1 Uhr  
55 Min. auf hiesigem Hauptbahnhofe eintreffende Wörlitzer  
Personenzug in Wörlitz erst im Anschluß an den dort vor-  
mittags 11 Uhr 11 Min. von Lauban (ab 10 Uhr 46 Min.),  
Hirschberg (ab 9 Uhr 47 Min.) und Breslau (ab 9 Uhr  
30 Min.) fälligen Schnellzug abgefertigt  
werden wird. Der Dresdner Personenzug wird Wörlitz  
früher als 11 Uhr 18 Min. verlassen und bis Vöbau nicht  
mehr anhalten; im weiteren wird dieser Zug beschleunigt  
werden, sobald er zur jetzigen Zeit hier ankommt. Den  
Verkehr mit den Stationen zwischen Wörlitz und Vöbau wird  
ein neuer Personenzug vormittags 10 Uhr 54 Min. ab  
Wörlitz nach Vöbau (Anf. 11 Uhr 33 Min.) vermitteln, der  
nachmittags 1 Uhr 41 Min. von Vöbau wieder nach Wörlitz  
(Anf. 2 Uhr 20 Min.) zurückfährt und in Wörlitz an den  
2 Uhr 30 Min. abfahrenden Hirschberger Personenzug an-  
schließt. Ferner ist von den Neuerungen des Sommerfahr-  
planes für die Dresden-Wörlitzer Linie noch zu  
erwähnen, daß der Personenzug früh 7 Uhr 10 Min. in  
Dresden, Hauptbahnhof, von Wörlitz in Breitenburg zum  
Ein- und Aussteigen und die Personenzüge abends 8 Uhr  
von Dresden, Hauptbahnhof, nach Wörlitz und nachts  
12 Uhr 5 Min. in Dresden, Hauptbahnhof, von Wörlitz auf  
der genannten Verkehrsstelle zum Aussteigen von Reisenden  
halten werden. — Auf der Linie (Dresden—) Klotzsche—  
Schweinitz sind ebenfalls veränderte Erweiterungen  
des Fahrplanes in Aussicht genommen. So wird der jetzt  
nachmittags 5 Uhr 40 Min. von hiesigem Haupt-  
bahnhof nach Königbrunn verkehrende Personenzug bis  
Schweinitz durchgeführt (Anf. 7 Uhr 32 Min.) und von  
Schweinitz abends 10 Uhr 35 Min. ein neuer Personenzug  
zu Königbrunn (Anf. 11 Uhr 2 Min.) aufgenommen wer-  
den. Der zurzeit abends 7 Uhr 10 Min. von Haupt-  
bahnhof Dresden abgehende Personenzug nach Schweinitz  
wird erst 8 Uhr 24 Min., also nahezu 1/2 Stunde später  
abgefertigt werden, seine Ankunft erfolgt künftig in  
Schweinitz abends 10 Uhr 26 Min. Für Werkstage ist ein  
neues Zugpaar zwischen Dresden-Neustadt und Wörlitz  
aufgestellt worden mit folgenden Verkehrszeiten: 7 Uhr  
Dresden-Neustadt abends 6 Uhr 33 Min., in Klotzsche 7 Uhr  
27 Min., ab 7 Uhr 9 Min., in Wörlitz 7 Uhr 48 Min., ab  
Wörlitz 8 Uhr 17 Min., in Klotzsche 8 Uhr 49 Min., ab  
8 Uhr 50 Min., in Dresden-Neustadt 9 Uhr 4 Min. Beide  
Züge führen zweite bis vierte Klasse und halten an allen  
Untervergähtungen.  
Der in der Nähmaschinenfabrik H. Großmann beschäftigte  
Hilfsarbeiter Herr Oskar Rödert, der über 25 Jahre daselbst  
tätig ist, wurde mit dem Ehrenzeugnis der Handelskammer zu  
Dresden ausgezeichnet.  
Eine Versammlung der Arbeiter- und Gesellen-  
Ausschüsse der Chemnitzer Fabriken und Ge-  
werbe nahm eine Resolution an, in der den Arbeitern  
empfohlen wird, sich bei dem bevorstehenden Königs-  
besuche passiv zu verhalten.  
Deutschland und England.  
Zu der auch von uns mitgeteilten Nachricht über den  
Besuch Kaiser Wilhelms in England schreibt  
die „Londoner Finanzchronik“: Seitdem wir an der Hand  
daraus zuverlässiger Informationen mitgeteilt hatten,  
daß im Zuge der Verwaltung der Dinge für den Fall eines  
Besuches Kaiser Wilhelms ein Betrag zum würdigen Em-  
pfang des kaiserlichen Gastes ausgeworfen worden, hat die  
Erörterung eines solchen Ereignisses und besonders die  
Bald von England und bald von Deutschland kommende  
Dementierung nicht aufgehört. Die von London aus  
einem Berliner Blatte während dieser Woche angegangene  
Mitteilung, daß man dem Besuch des Kaisers am 31. Juli  
entgegenstehe, ist von der „Nordd. Allg. Ztg.“ mit der Ab-  
weilung begleitet worden, daß man an autoritativer Stelle  
in Berlin von einer Absicht des Kaisers, nach England zu  
gehen, nichts wisse. Darüber vermögen wir natürlich von  
hier aus nichts zu sagen, wohl aber dürfen wir auf Grund  
unankündeter Informationen feststellen, daß man in eng-  
lischen Hofkreisen sehr bestimmt der Anwesenheit des  
Kaisers Wilhelms bei der Cowes-Regatta ent-  
gegenstehe. Der Platz für die kaiserliche Jagd „Hohen-  
gollern“ ist schon vor längerer Zeit reserviert worden. Ob  
früher oder später in den Dispositionen des Kaisers eine  
Wanderung eingetreten ist oder noch eintreten wird, läßt  
sich natürlich nicht diskutieren. Aber sicher ist, daß für die  
am 8. August (Dienstag) beginnende Regatta der „Royal  
Yacht Squadron“ auf die Anwesenheit des erlauchtesten Gastes  
gerechnet wird. Es heißt in dem dem Klub nächstebenden  
Zirkel, daß der Kaiser am 31. Juli im Solent ankommen,  
daß er dann dem Vokalrennen in Goodwood wohne  
und mit keinem Gefolge und einigen englischen Freunden  
(Carl von Lonsdale) eine Automobiltour durch den New-  
Forest unternehmen werde. Für Dienstag, den 8. August,  
ist ein Bankett zu Ehren des Kaisers an Bord der  
„Victoria und Albert“, auf der Königin Edward und Königin  
Alexandra während der Cowes-Woche residieren, für Drei-

tag, den 9. August, ein Festmahl an Bord der „Hohen-  
gollern“ und für Sonnabend, den 10. August, die Abreise  
Kaiser Wilhelms vorgesehen. So geht die Version in den  
englischen Kreisen der Cowes-Gesellschaft, die auch jetzt, auf  
unsere weiteren Nachfragen, gegenüber dem Dementi der  
„Nordd. Allg. Ztg.“, diese Nachricht für zuverlässig erachtet.  
Die Treibeisen englischer Blätter gegen  
Deutschland, wobei diesmal die Vorgänge in  
Perthien Anlaß gegeben haben, fertigt die „Nordd. Allg.  
Ztg.“ in ihrer Wochenhülle sehr nachdrücklich wie folgt ab:  
Das deutsche Weipenspuß wieder in den Spalten gewisser  
englischer Blätter, und zwar in es dieses Mal dem Ber-  
liner Vertreter des „Standard“ lebhaft erschienen, wie es  
etwa am Wert ist, die Arbeit der englischen und russischen  
Diplomatie in Perthien zu nichte zu machen. Deutschland  
hat sich danach kein geringeres Ziel gesetzt, als Perthien mit  
Hilfe der Orientbahn wirtschaftlich zu unterjochen und  
gleichzeitig durch die Bagdadbahn die englische Stellung in  
Indien zu bedrohen. Wir können angesichts solcher  
Manöver nur die Langmut englischer Leser bewundern,  
die sich von Zeit zu Zeit immer wieder derartigen  
Klatsch vorsetzen lassen, ohne sich so stark zumutungen  
an ihre politische Einsicht zu verbieten. Das die deutschen  
Behauptungen in ihren fernsten Gebieten lediglich wirt-  
schaftlicher Natur sind und sein können, bedarf keines  
weiteren Nachweises. Man wird sich aber auch im Aus-  
lande mit der Tatsache abfinden müssen, daß unter  
Kapitalreichtum, wenn er auch nicht kulturell dem englischen  
gleichkommt, doch schon so groß geworden ist, daß das  
deutsche Kapital lohnende Anlagen außerhalb  
der Reichsgrenzen sucht. Für die Türkei oder Perthien  
oder deren Nachbarstaaten ist das Auftreten des deutschen  
Kapitals nicht bedrohlicher als etwa für uns die fortwäh-  
rende, werbende Tätigkeit der Englischen Gasgesellschaft,  
deren Angestellte dem „Standard“ Vertreter, wenn er  
deutscher wäre, vielleicht Stramen erregen würden, da sie  
die Zeichen der englischen Herrschaft deutlich auf ihren  
Mähen führen: C. I. G. A. (Continental Imperial Gas  
Association). Giebt der Phantastie, die der Berliner Ver-  
richterstatter des „Standard“ zum besten gibt, wirklich mehr  
zu Grunde als das Weipenspuß, mit „Annotationen“ zu  
glänzen, so ist es möglicherweise die Ansicht, Deutschland  
zu demselben Zweck im Hinblick auf Perthien als Popanz  
auszuspielen, wie dies vor einigen Monaten bezüglich des  
englisch-französischen Abkommens über die Neuen  
Verträge geschahen ist.  
Der „Gclair“ über die internationale  
Lage Deutschlands.  
Die wenig erfreuliche Stellung Deutschlands, die es  
gegenwärtig dank einer nicht sehr zielfähigen und deshalb  
andernden, unnütigen auswärtigen Politik einnimmt,  
gibt einem nationalistischen Pariser Blatte Anlaß, sich des  
längeren darüber zu verbreiten. Aus Paris wird dazu  
berichtet: Die Umarmung der „Gclair“ in einem auf  
Grund einer in der „Tribune“ erschienenen Madrider  
Depesche über die Folgen der Monarchiebegabung in  
Carthago nachweisen. Dem nationalistischen Blatte  
aufgabe sucht England überall Bündnisse, Abkommen oder  
Abmachungen zu schließen, in die alle Mächte der Reihe  
nach eintreten könnten, abgesehen von einer einzigen, gegen  
die diese ganze „Machinerie“ gerichtet ist, nämlich Deutsch-  
land. Wegen der Kaiser organisiert Edward VII. eine  
ungeheure Koalition, die trotz riesiger Verschiedenheiten  
in die der Kontinentalperze erinnert. Spanien wird  
seinerseits in die Strömung der englischen Politik hinein-  
gezogen. England hat ein ungeheures Interesse daran,  
die Position von Gibraltar im Augenblicke zu ver-  
stärken, da es die marokkanischen Ereignisse sehr sorgsam  
überwachen muß. Seit geraumer Zeit sieht es abnehmend  
das Erscheinen von deutschen Schiffahrtsgesellschaften im  
Mittelmeer. Die englischen Zeitungen haben wütendbrannt  
die Einrichtung schneller Verbindungen zwischen Kgypten  
und Europa durch die Hamburg-Amerika-Linie, die Er-  
weiterung von Fahrzeugen für die Milchschiffahrt seitens  
dieser Gesellschaft und alle Fortschritte des deutschen  
Handels im Orient angefeindet. Während England heute  
Europa durch die Ankündigung der bevorstehenden  
Schließung der Ostsee in Aufregung versetzt, bereitet es  
sich auf die Mittel vor, aus dem Mittelmeer  
ein „mare clusum“ zu machen, auf dem es un-  
beschränkt herrschen könnte. Man kann sich fragen, wie  
die spanische Regierung sich in ein Bündnis gefügt hat,  
das eine Vormundschaft ist; wie es die Möglichkeit aus-  
geschlossen hat, gleich Portugal ein Werkzeu der britischen  
Politik zu werden. Vielleicht würde man die Antwort auf  
diese Frage in den Gerichten finden, die kürzlich un-  
gelaufen sind und die täglich an Kraft zunehmen. Man  
sieht die Voransicht an, daß die spanische Monarchie die  
innere und äußere Lage Spaniens für den Fall ins Auge  
gefaßt hätte, daß die Königin Victoria verüben wer-  
den könnte, die Regierung als Regentin in die  
Hände zu nehmen. Da sie immer mehr Engländerin als  
Spanierin ist, würde sie sich sehr ernstlich Schwierigkeiten  
gegenüber befinden, zu deren Abhilfe ihr altes Vaterland  
ihre Beihilfe leisten könnte.  
Es läßt sich nicht leugnen, daß die deutsche Diplomatie  
es fertig gebracht hat, Deutschland in eine ganz gefährliche  
Lage zu bringen. Aber König Edward und seine Trabanten  
mögen sich merken, daß das deutsche Schwert stets besser  
war wie die Feder.  
Wie gefällig und bis zur Explosion geladen die Stim-  
mung in England gegen Deutschland, sei nur an  
einem Beispiel darzulegen: An einen Bericht ihres röm-  
ischen Korrespondenten über die Regatta zwischen  
Bilow und Titoni in Rapallo fügt die „Nation“, das in  
London erscheinende Leitorgan des jetzigen englischen  
Premierministers, einen Anruf auf die deutsche Politik,  
der sich von einer Drohung kaum unterscheidet: „Die  
gewalttätige Taktik des Fürsten Bilow — so seien wir  
da — verbessert die Lage keineswegs, und wir müssen be-  
kennen, daß, wenn Deutschland im Haag eine solche ver-  
meindende und unfreundliche Rolle spielt, unendlich  
nicht bloß gegen England, sondern gegen die allgemeine  
Sache der Zivilisation, es darauf gefaßt sein  
muß, eine Gegenbewegung hervorzurufen,  
die seine Handlungsweise in Schranken  
zwingt! Welches Recht hat Deutschland, eine Erörte-  
rung zu verbieten, die andere Mächte wünschen, um die  
Paß der Bewaffnung zu erleichtern? Warum sollten diese  
Mächte nicht unter sich ausmachen, daß man gemeinsam  
gegen eine Macht sich schließt, die den Weg nicht nur für  
ihren eigenen Frieden, sondern für den Frieden der Welt  
verperrt? Wir glauben, daß Deutschland schon einmal  
eine solche Gefahr als Friedensstörer im Haag sich ver-  
gegenwärtigt hat. Aber das Auftreten des Kanzlers in  
Italien zeigt, daß er zu der Methode von Alce-  
cira zurückkehrte, und wie wir glauben, nicht zum Vor-  
teil seines Landes.“ Daß diese Drohung eine Folge einer  
Instruktion seitens Sir Henry Campbell-Bannerman und  
Mr. Winston Churchill ist, daran ist leider nicht zu zweifeln.  
Tagesgeschichte.  
Zum Streikfieber in Frankreich  
wird aus Paris gemeldet: Die Unterbeamten des  
Staates und der Gemeinden, und nicht nur diese, sondern  
auch die Volksschullehrer, die man ihnen doch wohl  
nicht gleichstellen kann, beschließen darauf, sich als Protestarier,  
als Lohnarbeiter des Grossunternehmers Staat (oder Ge-  
meinde) zu betrachten und alle Rechte für sich in Anspruch  
zu nehmen, die der Arbeitgeber dem Arbeiter eingeräumt  
hat, um ihn in den Stand zu setzen, mit annähernd gleichen  
Waffen gegen das Kapital zu kämpfen und sich gegen dessen

Dr. 99.  
Seite 3. — Mittwoch, 10. April 1907

Dresdner Nachrichten.

Ausbeutungsvorwürfe zu schälen. Zu diesen Rechten gehören in erster Reihe das des Zusammenschlusses zu Berufsvereinigungen und das des Ausstehens. Die Volksschullehrer, die Hilfslehrer an den Gymnasien, die Postbeamten, die Briefträger, die Zollwächter, die Pariser Stadtarbeiter, die Gefängniswärter, die Beamten der Münze und des Handelsamtes, die Seelente, die Tabak- und Streichholzfabrikarbeiter haben sich nicht nur in Gewerkschaften gegliedert, sie wollen sich auch dem „Allgemeinen Arbeiterbunde“ (Confédération générale du Travail - abgekürzt CGT) anschließen und ihre Verhandlungen in der Arbeitsabrede abhalten. Die Regierung nimmt den Standpunkt ein, daß in Staatsbetrieben beschäftigte Tagelöhner, wie die Tabak- und Streichholzarbeiter, in der Tat als Arbeiter anzusehen sind, denen die Wohltaten der Arbeitergesetzgebung zugeteilt werden müssen, daß dagegen die angestellten Staatsbeamten, die einen, wäre es auch noch so kleinen Teil der Staatsgewalt auszuüben berufen sind, nicht unter die Bestimmungen der Arbeitergesetze fallen und unter keinen Umständen das Ausstehungsrecht für sich fordern dürfen.

Darauf antworten die Beamtenvereine mit einem Memorandum, in dem es heißt: „Sie reden zu uns von Politik und Staatsraison, Herr Ministerpräsident, wir reden zu Ihnen von Gewerkschaft. Für uns ist der Staat ein Unternehmer wie jeder andere. Zwischen uns und ihm darf es nur einen einfachen Austausch von Leistungen geben und sonst nichts. Er bezahlt uns Lohn, wir verkaufen ihm Arbeit, aber wir wollen unsere Freiheit und Unabhängigkeit wahren und Herren unserer Arbeitskraft, unseres eignes und einzigen Eigentums, bleiben. Hat eine Regierung jemals den Grundbesitzern zugemutet, sich ihrer Güter, den Gewerbetreibenden sich ihrer Maschinen zu entäußern? Nein. Sie hat man von ihnen dieses Opfer für das Gemeinwohl verlangt. Aber mit uns, den Schwachen, die man zu Wahlagenten machen wollte, springt man anders um. Herr Ministerpräsident, Ihr Arbeitsvertrag ist nur inkonkretes Versprechen, denn er schließt unsere wirtschaftliche und soziale Entzweiung, unsere Anrechnung in sich... Man droht uns nicht nur mit Entlassung, sondern auch noch mit Geldbußen und Gefängnis! Welcher Lohn! Der Staat wird immer unerbittlicher, seine Torheit immer schändlicher, und doch redet man uns Tag für Tag von Fortschritt!... Wir werden für das Recht kämpfen, das eine wesentliche Eigenschaft der menschlichen Persönlichkeit ist.“

Die Postbeamten überdies drohen in einem anderen Memorandum, sie würden, wenn die Regierung sie nicht gewähren läßt, ihre Arbeit verweigern; „sabotieren“ lautet der Ausdruck der Berufstätigen für die Verhinderung; dann würden Briefe liegen bleiben, Drabungen, die nach Vile gehen sollen, nach Perspian ansetzen werden usw. Die Regierung will der ihr drohenden Anarchie in der Verwaltung mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Sie muß zu diesem Zwecke den Kampf mit den Gewerkschaften ihrer Beamten aufnehmen. Sie glaubt, daß nur eine kleine Minderheit von sozialistischen Weisheit erfüllt ist, und sie hat wahrscheinlich recht. Sie könnte sich aber dennoch irren, und dann muß sie sich auf Anstände gefaßt machen, die, wie der vorjährige der Briefträger, das ganze Wirtschafts- und Gesellschaftsleben von Paris erschüttert oder, wenn etwa die Zollwächter ausstehen würden, dem Staatshaushalt durch Entgang von Einnahmen schwere Verluste zufügen. Es wird voraussichtlich ein hartes Ringen werden, das nur dadurch erleichtert wird, daß Herr Clemenceau diesmal zweifellos die große Mehrheit des französischen Volkes hinter sich hat.

Deutsches Reich. Reichskanzler Fürst Bülow hat gestern die Rückreise von Rapallo nach Berlin angetreten.

Die „Täl Rundsch.“ hört, wird der Reichs-Geb. Oberbergrat, Bergbauamt Dr. Fürst in Berlin am 1. Juli an dem Staatsrat scheiden und eine Aufsichtsratsstelle bei der Post für Handel und Industrie übernehmen. Wie wir über solche Uebertretungen denken, haben wir des öfteren ausgedrückt.

Ein deutsch-kolonialer Frauenbund, den Herrgott Johann Albrecht von Mecklenburg und Gemahlin protegierten, soll im Werden begriffen sein. Es wird berichtet, den Damen, die sich an die Spitze dieses Bundes stellen, habe auch der stellvertretende Kolonialdirektor volle Unterstützung zugesagt. Namentlich solle dem Bund dahin gewirkt werden, daß mehr deutsche Frauen als bisher in die Kolonien gehen.

Eine pikante Illustration an dem Verhältnis zwischen Reichskanzler und Zentrum geben die nachstehenden Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg.“: „Ein frommer Wunsch ist dieser Tage von dem bairischen Zentrumsführer, Domkapitular Dr. Schaedler, auf einer Versammlung des bamberger Zentrumswahlvereins ausgesprochen worden. Mit dem ihm eigenen Laft, der sich längst im Reichstage in den noch in frischer Erinnerung befindlichen Ausfällen gegen seinen eigenen Oberbirten befandete, erging sich Dr. Schaedler hierbei über die politische Lage, in der er nicht wie einen Irrgarten sieht, weil jetzt die ausschlaggebende Macht des Zentrums darin gebrochen ist. Eine Rettung aus diesen heillosen politischen Verhältnissen erblickt er nur in der Möglichkeit, daß der Reichskanzler im Sommer krank werde, und beim Wiedereintritt des Reichstages ein anderer Kanzler im Amt sei.“ Wahrscheinlich ein Befehntnis einer schönen Seele, wie es ungar-österreich und ungarisch nicht gedacht werden kann! Im übrigen orientierte Dr. Schaedler mit den üblichen Entstellungen über die Wahlsituation der Regierung, mit den krassesten Verhören, die Zentrumswahlvereine als Märtyrer ihrer politischen Ueberzeugung hinzustellen, und mit frivolsten Stimmweisen auf einen angeblich bevorstehenden Kulturkampf - Mittel, die natürlich in einer Zentrumsvorstellung nicht verfehlen, den stereotypen Welsch auszuweisen. Diese Krankheitsform des Reichskanzlers aber muß doch wohl als Zeichen eines besonders christlichen Gemüths und einer einen führenden Politiker tierenden hochgestellten Denkungsart angesehen werden! Wer hätte vor einem halben Jahre gedacht, daß das offiziöse Organ einmal so gegen einen Zentrumsführer schreiben würde. Es scheiden wahrlich Zeichen und Wunder.

Der frühere Zentrumswahlvereine Forderung spricht sich über die Haltung des Zentrums bei der Reichstagsauflösung folgendermaßen aus: „Es ist ungewiss, daß die damalige Haltung der Fraktion ein großer Fehler gewesen ist. Der Reichskanzler hat uns eine Falle gestellt, auf welche wir hereingefallen sind. Ein Teil der Fraktion war schon damals der Ansicht, daß der Nachtragsetat nach der Regierungsvorlage bewilligt werden solle und hat nur mit schweren Bedenken sich der Mehrheit der Fraktion gefügt. Man glaubte nicht daran, daß der Reichskanzler ernstlich einen Bruch mit dem Zentrum wolle; man war auch über die Stimmung im Volke nicht genügend unterrichtet und glaubte nicht, daß etwaige Reaktionen der Sozialdemokratie Abbruch tun könnten. Das Zentrum ist durch den Ausfall der Wahlen vollständig überrollt worden, und seine bisherige Haltung beweist, daß die frühere Besonnenheit noch nicht zurückgekehrt ist.“

In einem längeren Artikel hatte jüngst der Partier „Temos“ u. a. behauptet, daß die politischen Beziehungen der Agaciras-Alte, die man natürlich achten mußte, so lange sie bestanden, nur eine fünfjährige Dauer hatten. Demgegenüber erklärt die „Köln. Ztg.“ in einem offenbar offiziellen Telegramm aus Berlin, daß die Alte in der Mehrheit ihrer Bestimmungen unbeschränkt ist, so befristet der offenen Tür, der Staatsbank, des Waffenhandels, der öffentlichen Verwaltung von Staatsaufträgen, Staatsarbeiten und ähnlichem. Befristet ist die Alte lediglich bezüglich des an Frankreich und Spanien erteilten Mandats zur Errichtung der Polizeioberorganisation, über die allerdings nach fünf Jahren wieder verhandelt werden dürfte. „Dinstaglich der anderen Vorlesung des „Temos“, heißt es dann weiter, „haben wir unsere Vorbehalte schon früher gemacht und müssen sie auch jetzt machen. Wir erkennen jedoch an, daß die all-

gemeine Haltung des Artikels uns durchaus sympathisch ist. Auch wir glauben, daß eine Verständigung über manche Punkte zwischen Deutschland und Frankreich nicht nur im Interesse beider Völker wünschenswert, sondern auch möglich ist. Wir haben diesen Standpunkt im übrigen immer vertreten, unsere Schuld ist es nicht, wenn diese Erkenntnis noch nicht Gemeingut beider Nationen geworden ist. Das solche Verständigungen möglich sind, beweist die Geschichte der Funktionen in Marokko, die zuerst recht bedenklich ausfiel, jetzt aber auf dem Wege ruhiger Aussprache zwischen den Interessenten einer freundschaftlichen Regelung entgegengeht.“

Der große Kreuzer „Koon“ hat die Fahrt von Kiel nach Jamestown zur internationalen Flottenchau angetreten.

Die Vage im Hamburger Hafen ist ziemlich unverändert; die Zahl der im Hafen liegenden Schiffe beträgt jetzt 280 Dampfer und 52 Segelschiffe. Aus England sind gestern 400, aus dem Ruhrgebiet 250 Arbeitswillige eingetroffen. An Bord der Kasernenschiffe befanden sich gestern früh 4876 Mann, von denen 3828 zur Arbeit gingen, ungefähr 400 verweigerten die Arbeit, die übrigen sind krank. Die Arbeiter, welche die Arbeit verweigern, werden sobald als möglich nach England zurückbefördert, schon am Sonnabend sind auf mehreren Dampfern 308 Engländer abgegangen. Sonnabend abend und Sonntag war es wieder zu einigen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige gekommen. Nachdem sich nun die Organisation der Hafenarbeiter an den Arbeiterverband gewandt und auf dessen Verlangen die schriftliche Erklärung abgegeben hat, daß der Beschluß der Verweigerung der Nachtarbeit bedingungslos aufgehoben worden sei, wird über die vom Hafenbetriebsvereine angeforderte völlige Neuordnung der Arbeitsverhältnisse im Hamburger Hafen eine Besprechung mit dem Vorsitzenden des Hafenarbeiterverbandes stattfinden.

Österreich. Das Prager Stadtratspräsidium erhielt aus Wien die Mitteilung, daß der Kaiser am Montag den 15. d. M. um 4 Uhr 7 Minuten nachmittags in Prag eintrafen wird. Gestern ist dort der Hof-Wirtschaftsdirektor v. Kriehaus aus Wien angekommen, um die letzten Anordnungen aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des Kaisers zu treffen.

Frankreich. Sämtliche Handelskammern überreichten der Deputiertenkammer Petitionen gegen die Einkommensteuer.

Das bisherige provisorische Ergebnis der Montagni-Entschaltungen bildet die endgültige Votstellung Bouvier, Millerand und Doumer. Alle drei intrigierten heimlich gegen die Abstammung und unterhielten fortwährende Verbindungen mit Vertrauten des Kaisers.

In einer Anzahl von Generalräten, deren Tagung gestern in ganz Frankreich eröffnet worden ist, wurde beschlossen, die Regierung zu ihrer republikanischen Haltung zu beklagen und sie um endgültige Durchführung der sozialen Reformen zu ermahnen.

Spanien. Durch die am Montag nachmittags in Barcelona erfolgte Bombenexplosion sind 5 Personen schwer verletzt worden. Gestern vormittag 10 Uhr erfolgte eine neue Bombenexplosion, durch die Personen zu Schaden gekommen sein sollen.

Dänemark. Nach längerer Verhandlung in einer aus Mitgliedern des Volksting und des Landsting zusammengesetzten Kommission über den Regierungsentwurf des Gesetzes betreffend die Einführung des allgemeinen Wahlrechts für Männer und Frauen unter Anwendung der Proportionalwahlmethode für die Gemeindevertretungen legten die Leiter der Regierungspartei, sowie die Vorsitzenden der gemäßigten Linken der genannten Kommission einen Vorschlag zu einem Uebereinkommen vor. Dieser Vorschlag kommt in einzelnen Punkten den Wünschen der Konservativen entgegen; so wird als Bedingung für Ausübung des Wahlrechts einjähriger Aufenthalt in der Kommune während des jeweiligen Steuerjahres vorausgehenden Jahres gefordert. Der Vorschlag sieht ferner bei größeren Steuererhöhungen ein Referendum an die Gemeindeglieder vor. Schließlich ist auch die Wahlmethode zu den Amtsräten verändert, indem die größeren Gutsbesitzer, welche bisher die Hälfte der Amtsratsmitglieder wählen konnten, nur mehr ein Drittel der Plätze besetzen dürfen. Die konservativere Partei, deren Zustimmung zu diesem Vorschlag für notwendig erachtet wird, hielt eine Sitzung zur Besprechung der Angelegenheit ab.

Russland. Die Reichsduma beschäftigte sich mit der Agrarfrage. Mehrere Redner erörterten dieselbe in langen Reden vor halb leeren Bänken. Gegen 4 Uhr nachmittags erschienen Ministerpräsident Stolypin und andere Minister. Der Monarchist Schulgin wandte sich gegen die sozialistischen Lehren über die Abschaffung der Besitztitel am Grundeigentum und kündigte in ironischer Weise einen Antrag an, nach welchem alle Rechte an materiellem und geistigem Eigentum verlangt wird. Die Rede wurde von der Rechten mit Beifall, von der Linken aber mit Zeichen größter Unwillens ausgenommen. Nach Schulgin sprach ein bäuerlicher Abgeordneter, der sich darüber lustig machte, daß das Grundeigentum unverleßlich und geheiligt sein solle und mit der Drohung schloß, daß das gerechte Volk, wenn es seine Feinde angreifen würde, nichts übrig lassen und schließlich der einzige Herr sein werde. Konstantinow von der Partei der friedlichen Erneuerung beantragte dann, dem Deputierten, der es gewagt habe, vor dem hohen Hause Solerze zu machen, das Mißfallen der Duma auszusprechen. (Bewegung rechts, Beifall links.) Hierauf wurde die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Österreich. Die Skupstina ist durch einen Erlaß des Kaisers bis zum 9. Juni verlagert worden, ohne daß das Budget oder das Budgetprovisorium genehmigt worden wäre.

Verenigte Staaten. Von der Regierung in Washington ist der Entwurf eines Vertrages abgeschlossen worden, der die Ernennung einer gemischten Kommission vorsieht, die über alle Differenzen zwischen den Vereinigten Staaten und Canada beraten soll. Man hofft, daß Staatssekretär Root und der englische Botschafter bald zur Verständigung über einen modus vivendi kommen, der bis zur Ratifikation des Vertrages durch den Senat in Kraft bleibt.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhause heute (1/8 Uhr) „Fra Diavolo“; im Schauspielhause (1/8 Uhr) „Der zerbrochene Krug“, „Der verlorene Sohn“.

† Im Residenztheater heute „Die Geisha“; Freitag wird dieselbe Vorstellung im Abonnement, 2. Serie, gegeben; Donnerstag und Sonnabend: „Die lustige Witwe“.

† Im Central-Theater wird heute zum letzten Male „Sularenlieber“ mit Felix Schweighofer als Nipper gegeben. Morgen, Donnerstag, findet die Uraufführung des dreitägigen Lustspiels von Leo Walter Stein und Ludwig Heller „Die von Hochsattel“ statt, in dem Felix Schweighofer die Rolle des Albert Freiberger von Hochsattel spielt. Die übrigen Rollen sind besetzt mit den Damen Jermol, Klug, Kolen, Schulz und den Herren Bendts, Brandes, Klein, Kohnke, Rablau, Semis, Sommer, Walthers.

† Das Konzert von Pietro Mascagni (mit Herrn Kammerlänger Hans Buff-Wieser als Solist) findet heute Mittwoch, 1/8 Uhr, im Gewerbebauwerk statt.

† Residenztheater. Am Montag ging für die Schauspiel-Abonnenten des Residenztheaters die viertägige Woche „Der Stadstrompeter“ von R. Kannicht in Szene. Dieser „Stadstrompeter“ ist eine Allere Posse Berliner Schlags, noch weitaus nicht das Schlimmste in seiner Art. Hat man sich einmal wieder an die während nahe Gewöhnheit, daß jede

Person des Stückes ihre Vorgeschichte dem Publikum in einem Monologe berichtet, einigemal gewöhnt, so läßt sich indes gut ertragen, um so mehr, da es durch eine Reihe hübscher Coupletts von Steffens freundlich belebt erscheint. Die Aufführung zählt zu den besseren des Schauspiel-Theatrons. Herr G. H. B. zeigte als liebevoller Jüngling Wupper seine glückliche Begabung für halbgrotesse Gestalten, Frau Kättinger war als Braut des Stadstrompeters reich und munter, Herr Schröder gab diesen beiden Soldaten mit sympathischer Stimmung und auch Herr Witt fand sich mit dem in eine Palla und die „Krisolalle“ verlegten Konditor nicht über ab. Herr Brenner leitete sorgfältig den musikalischen Teil der Aufführung. B. W. - g.

† Der Dresdner Konzert- und Orchesterleiter Herr Paul Haas legt uns eine ganze Kollektion von Kritiken über seine jüngste Konzeption in Offen, Kassel, Braunschweig, Chemnitz, Erfurt, Magdeburg usw. vor, die sämtlich für ganz hervorragende künstlerische Erfolge sprechen. Nachdem Herr Haas auswärts viel als Bassist in Bach- und Händelischen Orchestern unter ehrenvollen Anerkennungen gelungen.

† Im Berliner Königl. Opernhause wurde am Montag auf allerhöchsten Befehl „Carmen“ gegeben. Eine Uebersetzung seitens des Kaisers für die französische Kaiserliche Hofoper, die jetzt im Berliner Opernhause vornehmlich Vortrecht besitzt, sollte diese Vorstellung sein, und die Gäste haben die außergewöhnliche Ehre, die für sie mit dieser kaiserlichen Uebersetzung verbunden ist, wohl empfunden. Inmitten eines feilich gefeierten Publikums sahen im ersten Rang und im Parkett die mongassischen Gäste, die Damen Linday und die Stordis, die Herren Chailly, Rousselle, Renaud, Sobinoff, Ghalim, Bouvet und all die anderen, die aus südtlichen Landen nach Berlin kamen. Man hatte die Gastfreundschaft in weitestem Maße ausgedehnt und auch den Chor, sowie das Ballet, das hier nicht in den Läden umherlag, sondern fest auf den Plätzen lag, zu dieser Vorstellung auf allerhöchsten Befehl eingeladen. Um 8 1/2 Uhr erschien der Kaiser mit dem Fürsten von Monaco in der an der Bühne gelegenen Hofloge. Sofort ging „Carmen“ in Szene. Wenn Theaterleute applaudieren, dann gibt es immer einen guten Klang, und so war der Beifall von besonderer Wärme und Kraft. Auch die französischen Gäste liehen es an Uebersetzungen für ihre deutschen Kollegen nicht fehlen, sie überreichten Emmy Dellinn, Oberregisseur Trocher und Kapellmeister Blech reichliche Vorbezüge. Bänder in den deutschen und französischen Farben schmückten die Kränze, und diese Farbenmischung charakterisierte die lebenswürdige deutsch-französische Entente cordiale auf theatralischem Gebiete.

† Kleine Mitteilungen. Die Nachrichten über eine schwere Erkrankung des Professors v. Deffregger werden vom „Wolffischen Bureau“ dahin eingeschränkt, daß der Künstler zwar Influenza und Lungenentzündung gehabt habe, sich aber auf dem Wege der Besserung befinde. — Die Kopenhagener Akademie der Wissenschaften hat zu auswärtigen Mitgliedern die Professoren v. Amira-München, Nord-Verlin und Hoyer-Erlangen ernannt. — Bei einem vorgestern zu Ehren Beerbohm-Trees im Hotel Cecil in London gegebenen Abschiedsessen landte der den Vorsitz führende Vorredner Sir William Treloar folgendes Telegramm an Kaiser Wilhelm: „Englische und deutsche Freunde und Schüler der Kunst, die im Namen Shakespeares mit Mr. Beerbohm-Trees am Vorabend seiner Abreise nach Berlin im Hotel Cecil versammelt sind, erlauben sich, Ew. Majestät, dem großen Bühnen- und Verehrer der Kunst, ihre respektvolle Begrüßung zu unterbreiten.“ — Das Protektorat über die Ausstellung München 1908 hat der Prinzregent übernommen. Das Ehrenpräsidium über die Ausstellung wird Prinz Ludwig führen. Ministerpräsident Freilich von Podewils hat für das Ehrenpräsidium im Direktorium ausgesetzt. — Für die Wiederherstellung der St. Lorenz-Kirche in Nürnberg wurden bis jetzt 201 700 M. verwendet. Das Dreifache ist noch nötig, um das Erneuerungswerk auch nur einigermaßen durchzuführen. Die Mittel sind aber aufgebraucht. Deshalb erläßt der Restaurationsverein eben wiederum einen Aufruf zu Beiträgen. — Die Gemeinde Stampa in Graubünden hat die Errichtung eines Denkmals im Friedhof von Matesa für den Maler Segantini nunmehr erlaubt; gegen die Zulassung eines vom Bildhauer Bisolli in Mailand geschaffenen Denkmals hatte sich die Gemeinde lange geäußert, weil ein nacktes Frauenbild das Hauptmotiv des Denkmals bildet. — Ernst v. Bergmanns Stimme ist erhalten. Natürlich ist diese erfreuliche Tatsache dem Phonographen zu danken. Der verewigte Chirurg hat noch unlängst ein Stück aus der v. Bergmannschen Familienchronik in ein Grammophon hineingesprochen. Die Stelle gibt seine Ansichten über den Wert der Genealogie wieder; der Schluß lautet wörtlich: „Wie unser physisches Leben selbst, so ist auch alles, was mit uns und an uns geschieht, ein aus anderen Geworbenes und die Folge einer geschichtlichen Entwicklung. Wie sollten wir da nicht gern in die Geschichte uns verfenken und in der Vergangenheit der Vorklaren suchen, wie wir zur eigenen Gegenwart gekommen sind.“ Man ist nun also in der Lage, noch jetzt eine Rede von Bergmann selbst in seiner charakteristischen Sprechweise zu hören, welcher der akzentuierte baltische Dialekt eine so eigene Färbung gab.

† In den Pariser „Salome“-Aufführungen wird berichtet: Herr Gabriel Hüruc, der bekannte Pariser Konzertdirektor, ist in Berlin eingetroffen, um wenigstens einen Teil des Sosoferionals des Berliner Königl. Opernhauses für diese Darstellungen zu gewinnen. Die Mitwirkung von Fr. Dellinn erscheint als gesichert. Das Richard Straußsche Werk wird in Paris zuerst in deutscher und dann in französischer Sprache aufgeführt werden. Im ganzen sollen sechs deutsche Vorstellungen stattfinden, und zwar im Mai im Théâtre Châtelet.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Hamburg. Die Hamburg-Amerika-Linie beabsichtigt zwecks Errichtung eines direkten Durchfahrtsverkehrs mit direkten Konnossementen von Berlin nach Amerika und anderen Ueberseehäfen die Errichtung eines regelmäßigen Luftgüterverkehrs, der in allernächster Zeit mit 250 000 Mark Kapital eingerichtet werden soll.

Rapallo. Die Abreise des Fürsten Bülow mit Gemahlin nach Berlin erfolgte nachmittags 6 Uhr. Der deutsche Botschafter Graf Ronts, der in den letzten Tagen hier weilte, ist nach Rom abgereist.

Bermischtes.

\* Ein Buch von Anatole France über die Jeanne d'Arc. Nach langer Pause wird Anatole France bemüht wieder ein Buch veröffentlichten das in höchstbeliebter Prosa die Geschichte der Jungfrau von Orleans erzählt. Es werden zwei ziemlich starke Bände sein, die nach den kurzen bereits bekannt gewordenen Proben die französische Literatur um ein Meisterstück des Stils bereichern werden. 3 Jahre hat France daran gearbeitet und sich im beständigen Umschreiben und Werten nicht genug tun können. Aber auch nun noch, da die Drucklegung nahe bevorsteht, hat er überall zu ändern und findet immer noch Dinge, die der erstrebten Vollkommenheit entgegen.

\* Kostbare Blumen. Bei der letzten Londoner Blumen-ausstellung der „Royal Horticultural Society“ in Westminster erregten unter den ausgefeiltesten prachtvollen Orchideen einige Pflanzen das besondere Entzücken der Kenner. Es handelt sich um zwei wunderbare Exemplare einer völlig neuen Orchideenvarietät, die zu züchten Norman Cooson gelungen ist. Die neue Kreuzung hat noch keinen Namen erhalten. Die Blüte ist weiß mit einer jarten Mischung in tiefes Schokoladenbraun, von dem wiederum purpurfarbene Wölken sich hart abheben. Der Wert jeder Pflanze wird auf 20 000 M. geschätzt.

**Familiennachrichten.**

Heute verschied im 89. Lebensjahre unser geliebter Vater, der

Königl. Sächs. Justizrat Herr

**Ernst Adolf Schmorl,**

Stadttrat und Ehrenbürger der Stadt Otschah,  
Ritter des Albrechtsordens m. d. R.

Dies zeigen nur hierdurch im Namen aller Hinterbliebenen an

Treßden und Otschah, den 9. April 1907.

Dr. med. Ernst Schmorl,  
Rechtsanwalt Hans Schmorl,  
Obermedizinalrat Dr. Georg Schmorl.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 3. April  
sanft an Lungenerkrankung im Alter von 85 Jahren unser geliebter  
Vater, Bruder und Schwager, der

Königl. Sächs. Hauptmann v. D.

**Herr Benno von Tettenborn**  
Ritter pp.

Dies zeigen nur hierdurch in tiefem Schmerze an  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Statt jeder besonderen Anzeige!**

Heute nacht 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem  
Leiden in ihrem 85. Lebensjahre meine innigstgeliebte,  
trauernde Mutter

Frau

**Caroline verw. Beschoren**

geb. Rothe.

In tiefem Schmerze zeigt dies nur hierdurch im Namen  
der Familie an

Margarete Beschoren.

Niederlöbnitz, den 9. April 1907.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. April, nach-  
mittags 3 1/4 Uhr von der Wohnung aus statt.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß am Montag  
abend 10 Uhr mein herzenguter, lieber Mann, unser  
trauernder, geliebter Vater, Bruder, Schwager, Groß-  
und Schwiegervater

**Herr Julius Reinelt**

nach langen schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die tieftrauernde Gattin  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. April nach-  
mittags 4 Uhr von der Halle des inneren katholischen  
Friedhofes aus statt.

Heute abend verschied sanft nach längerem Leiden  
im Alter von 83 Jahren meine innigstgeliebte Gattin,  
unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwieger-  
tochter

**Frau Martha Gelfert**

geb. Nonk-Schneider.

Schmerzerfüllt zeigt dies hierdurch an  
Dippoldiswalde, Nadeburg und Freiberg,  
den 8. April 1907.

Der tieftrauernde Gatte

**Emil Gelfert,**

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. d. M. nach-  
mittags 4 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief  
sanft Montag abend 1/11 Uhr unsere herzengute,  
innigstgeliebte Tochter und Schwester

**Doris**

nach längerer Krankheit im 18. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze

**Clemens Uhlig und Familie.**

Wösten, Freiburger Straße 122, den 9. April 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag um 3 Uhr von  
der Halle des Wöstener Friedhofes aus statt.

**Nachruf.**

Gestern Morgen entschlief zu Dresden der Direktor unserer Dresdner Steingutfabrik

**Herr Kommerzienrat Dr. Karl Wilkens.**

Dreißenddreißig Jahre lang hat er die Fabrik, welche er beinahe vollständig umgebaut, stark vergrößert und mit  
allen bis heute bekannten Verbesserungen und Neuerungen der keramischen Industrie versehen hat, ununterbrochen und  
mit größtem Erfolge geleitet, wie es die ihr auf allen Ausstellungen der letzten Jahrzehnte verliehenen Aus-  
zeichnungen beweisen.

Sein vielseitiges, reiches Wissen, sein unermüdetes Fortschreiten haben ihm mit Recht in den  
Kreisen unserer Fachgenossen eine hochangesehene Stellung verschafft.

Seine freundlichen, gewinnenden Charaktereigenschaften, seine nie versagende Gefälligkeit kamen in dem Verkehr  
mit seinen Untergebenen stets zum Ausdruck und sicherten ihm in den weitesten Kreisen eine allgemeine Verehrung.

Wir verlieren an ihm nicht allein einen hervorragenden Mitarbeiter und hochgeschätzten Ratgeber, sondern auch  
einen wahren und treuen Freund, dem wir ein unvergängliches und dankbares Andenken bewahren werden.

Mettlach, den 8. April 1907.

**Generaldirektion von Villeroy & Boch.**

René v. Boch, Gehheimer Kommerzienrat.

Der Dresdner Kunstgewerbeverein steht trauernd an der Bahre seines Ehrenmitgliedes, des

**Herrn Kommerzienrates Dr. phil. Karl Wilkens,**

Ritter pp.

Die großen Verdienste, die sich der Entschlafene um das heimische Kunstgewerbe in seinem reichgelegneten Leben  
erworben, sichern ihm für immer ein treues und ehrenvolles Gedenken.

**Der Vorstand.**

O. Seyffert, Schriftführer. Losnow, Vorsitzender.

**Nachruf.**

Am 7. d. M. verschied der Direktor der Steingutfabrik von Villeroy & Boch, Dresden

**Herr Kommerzienrat Dr. K. Wilkens,**

Vorsitzender der Sektion IV der Töpferlei-Berufsgenossenschaft  
(Königreich Sachsen).

Seit Begründung der Töpferlei-Berufsgenossenschaft am 1. Oktober 1885 leitete er in aufopfernder, vorbild-  
licher Weise die Geschäfte der Sektion IV, unermüdetlich in dem Bestreben, auch durch dieses Mittel menschenfreundlicher  
Beteiligung dem Frieden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer dienen zu wollen.

Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

**Der Vorstand der Sektion IV der Töpferei Berufsgenossenschaft.**

C. Eisentraut,

Direktor der Firma Eugen Hübsmann, sonst Carl & Gustav Hartort, Altenbach,  
stellvert. Vorsitzender.

**Verloren + Gefunden.**

**Schwarzer Dachs**

mit Dachtraufe entlaufen. Geg.  
Belohnung abzugeben. Strehlen,  
Vollstraße 14, I.

Eingeliefert:  
schw. Stubenhündin m. b. Abz.  
Nyl des Neuen Dresdner  
Tierchutz-Vereins,  
Görlicher Straße 19.

Anfertigung aller Schmuckgegenstände.



Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber.

**Sächsischer  
Jungborn,  
Erholungsheim,  
Kl.-Wachau,**

bei Langebrück, Bez. Dresden.  
Eisenquellen, Moor-, Sonnen-  
bäder, Bergbütte, Familienzimmer  
in Bauernhäusern u. Villen per  
Woche 10 M. Zugleich Ausbild.  
junger Mädchen im Kochen und  
Baden Gesundheitsgemäße Nahr-  
u. Lebensweise unter Aufsicht des  
dirig. Arztes in 4-6 Wochen.  
Kl. Preise. Prospekt gratis.

**Lopinambur**

zur Anlage von Widerrissen ver-  
kauft à 2,50 M.

**Hof Langenrinne**  
bei Freiberg i. Sa.

**Photographen,  
Amateure.**

Gute brauchb. Org. f. Post-  
karten kost. stets, auch werden  
Kenauftr. auf photogr. Aufnahm.  
erteilt. **Ottmar Zieher's**  
Kunstanstalt München.

**Schulbücher,  
neu und antiquarisch,**

**Fr. Katzer**  
Postplatz, Buchhandlung,  
Antiquariat.

Wesendländer, 2 J. alt,  
Hündin, langhaar., schwarz,  
finderlieb u. folgjam. Begleiter,  
wird besond. Lieb. h. verkauft.  
Preis 50 M. **O. Zschaege,**  
Nieder-Gula b. Rostock.

**Echt russischer  
Windhund,**

1 1/2 J. alt, schön gezeichnet, gut  
abgerichtet, preiswert zu verkaufen.  
Wäberes Dresden - A., Villa  
Kurfürst, Schönebergstraße 28.

**Stammzucht  
des großen weißen  
Edelschweines  
(Yorkshire)**

offerierte junge Ferkel und Sauen,  
sprungfähige Eber, tragende Ferkel-  
linge u. tragende ältere Sauen.  
Unter 3 Monate alte Tiere gebe  
nicht ab.  
Berichtigung der Ferkel, die  
unter Kontrolle der Deutscher Tier-  
zuchtinspektor Buchholz-Freiberg  
und Tierarzt Dr. Dankmeyer-  
Kreischitz sind, gern gestattet.  
**Rippien bei Dresden.**  
**Winkel.**

**Pneumatic**

Wer repariert H. Schäden an  
Auto-Pneumatics? Dr. u. J. 829  
**Daasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein silberplatt., zweifelhäutiges  
**Ausschgehirn** und drei  
**Abviolettgeschirre** sind billig  
zu verkaufen. Viktorstraße 15,  
Sattlermeister Döring.

**Autos,**

**Mercedes**, 40 H. zu groß und  
klein, Ausfl., auf fünf Stunden  
zu verleihen, sichere Führung,  
sol. Preis. **Theodor Kaffelt,**  
f. f. Kammerlieferant, Dresden-  
Neustadt, Martin Lutherstr. 5,  
Sattlermeister 775.

**Parzellane**  
Gebrauchs-  
und Luxus-  
gegenstände  
Anhäuser Jöhannis



**Sommersprossen,  
gelbe Haut, Mitesser,  
Leberflecke**

beschwinden sicher durch meine  
**Lilionesse,**  
Flasche 1,00 und 2,00 M.  
Dazu empfehle meine  
**Berubalfam-Seife,**  
Etwa 40 Pf. à 1,00 M.,  
welche den Erfolg beschleunigt.  
Teielfen verdamnen bereits  
Tausende eine blühende, ge-  
sunde Gesichtsfarbe. Nur  
allein echt bei

**Paul Schwarzlose,**  
Dresden, Schloßstr. 13.  
Verband gegen Nachahmer.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5  
Dienstag, 10. April 1907 Nr. 99





Arrangement der Firma F. Ries.

# Mascagni-Konzert

Heute Mittwoch, 10. April, 1/8 Uhr, Gewerbehau, mit dem Städtischen Orchester aus Chemnitz. Mitwirkung: Herr Kammerorganist Hans Bus-Giessen. Karten 4.5, 4.3, 2.1 Mk. bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr u. a. d. Abendkasse.

# Victoria-Salon.

## Gastspiel Hartstein: „Der lustige Witwer“.

(In 2 Bildern.)  
1. Bild: Das letzte Mal! 2. Bild: Die Folgen davon!  
Außerdem die neuen Attraktionen.  
Einl. 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Vorverk. v. 9 Uhr an.

Morgen Donnerstag große **Elite-Vorstellung.**

Im Tunnel: Größtes **Künstler-Cabaret.**  
Entrée frei! **!! Neue Kunstkräfte!!**

# Eden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.

## Täglich grosse internationale Damen - Ringkampf-Konkurrenz.

Außer 8 bisher gemeldeten Damen haben sich 3 Dresdner Damen gemeldet und zwar Miss Croa-Brasilien, Miss d'Orville-Südamerika, wohnhaft Dresden, Nebelstraße 18, I., und Frau Bertha Streubel, Windmühlstraße 4b, III.

Heute Mittwoch ringen folgende Paare:  
Fr. Annetta Verona, die noch nie besiegte Weltmeisterin gegen Miss d'Orville, Dresden.  
Fr. Scholz gegen Fr. Theisen.  
Fr. Gräbe, Bremen, gegen Miss d'Orville, Dresden.  
Einl. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Weitere Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Variété-Theater

# Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Straße 112. Täglich



## Oscar Junghänel's

berühmte humoristische Sänger.  
Aus Osc. Junghänel's unerschöpflicher Feder sind wieder zwei Rollenklugler hervorgegangen und zwar die Komödie:

### Neu!! „Der Wunder-Doktor“ Neu!!

und zum Schluss: „Harloffeln und Spring“.  
Dazu der große, noch nie gezeigte bunte Teil:  
**Immer tolle Neuheiten.**  
Einl. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

# Dresdner Hofbräu

Waisenhausstrasse 18. (Tel. 108.)

## Bestes Familien-Restaurant

in einzig dastehender Art.  
Angenehmer Aufenthalt. Gut ventilierte Räume.

## Grosser Mittagstisch

à la carte zu kleinen Preisen.  
Menü zu 60 Pf., 90 Pf., 125 Pf. Abonnement 11 Karten 9 RM. oder 12.50 RM.

## Reichhaltige Abendkarte.

Bestgepflegte Biere.  
Vorsichtsvoll Karl Wolf.

Mittwoch den 17. April abends 7 Uhr  
im Saale des „Hotel Bristol“, Bismarckplatz.  
**Konzert**

der Pianistin **Fräulein Teresa Sewell**,  
unter gütiger Mitwirkung des Königl. Sächsl. Kammermusikers  
Herrn **Richard Kokohl** (Viola), sowie des Herrn Opernsängers  
**C. Robertson.**  
Eintrittskarten zu 3, 2 u. 1 RM. im Hotel Bristol, Dippoldswalder Str. 11, pt. und abends an der Kasse zu haben.

# Reichsverband gegen die Sozialdemokratie

## Ortsgruppe Dresden. Hauptversammlung

Donnerstag den 11. April abds. 8 Uhr im Hotel Valmeigarten (Museumstr.), Bismarckstr. 20.  
Einl. nur gegen Mitgliedskarte.  
Rechtsanwalt **A. Schmalz**, Vorsitzender.

**Intimes Theater**  
Wilhelmshalle, Kreuzstraße 11.  
Täglich von 5 Uhr ab  
**Grosse internationale Künstler- und Cabaret-Vorstellungen**  
mit Kunstkräfte I. Ranges. Auf der II. Bühne  
**Micho Loppitschs** Orig. Trivial-Quartett  
mit seinen Instrumentalisten u. Sängern.  
Eintritt frei!  
Herrn Brauke-Wüller.

# Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr  
Das grosse Osterprogramm:  
Les 4 Oran's in ihrer „Esene am Strande“,  
Fritz u. Frida Böhme, Kunststadler,  
Orlinow-Truppe, russisch. Tanzensemble,  
The Elrado's, hochkom. Doppeltrakt,  
Zenta Demetri, weiblicher Humorist,  
und die sonstigen Ia. Spezialitäten.

## Zum Rüdeshheimer

Ringstr. 66, direkt am Bismarckischen Platz.  
Angenehmer Aufenthalt. Schnelligkeit Bedienung.  
Tel. 10102. Inh. **Mizzi Bernert**,  
eine echte, unverfälschte u. barbe Wienerin.

## Mosel-Terrasse,

Herrl. Dresden-Alte, Bismarckischer Platz  
Günstig geleg. Dresden-Alte, Bismarckischer Platz  
Anek. beste Küche. Erstklassige Weine von Bittich & Co.  
H. gewählte Dinere, Soupers. Sämtliche Delikatessen der Saison. Eleg. Salons. Reserv. Zimmer

## Jungborn, Ferdinand-Strasse 18b,

Vegetarisches Haus.  
Beste vegetarische Kost nach dem Prinzip von  
**Dr. Lahmann.**

# Restaurant „Trompeter“

Bühla bei Weitzer Sirich.  
Fernsprecher 125. Amt Postwitz.  
Nach vollständiger Neuerrichtung eröffnet  
unter neuer Bewirtung!  
Es ladet ergebenst ein **Der neue Trompeterwirt.**



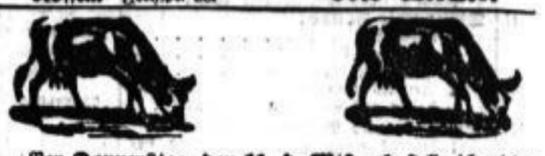
Sie mit einem Transport fischer 5 u. 6jähr. Pferde mittleren Schlages eingetroffen, darunter 2 Robrentopfschimmel (selten schön), 3 langschweifige Blauschuppen, passend für jedes Geschlecht, und stelle dieselben unter Garantie zu billigen Preisen zum Verkauf.  
**F. Mitschke,**  
Dresden-N., Lärehenstrasse 11.



Von Mittwoch den 10. d. Mts. stehen wieder frisch eingetroffene Transporte  
**dänischer und Seeländer Arbeits- und Oldenburger, hannoverscher u. Holsteiner Wagenpferde,**  
wobei mehrere egale Paare und Einspänner sind, in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.  
**Döbeln, Reutbr. 21. Robert Augustin.**

**Reitpferd-Gesuch.**  
Suche in gute Hände Pferd 3. Rappstute, auf Land bill. zu verkaufen. **Walter, Melanchthon-Str. 11. 28** Hauptpost. Melanchthon-Str. 8, Souterrain.

Von Mittwoch den 10. April ab stehen wieder große frische Transporte Leiter  
**Oldenburger, Mecklenb. u. Holsteiner Sagen-, sowie dänischer Arbeitspferde,**  
wobei sich mehrere egale Paare u. Einspänner befinden, bei mir zum Verkauf.  
**Stoffen, Reutbr. 20. Otto Merker.**



Von Donnerstag den 11. d. Mts. ab stelle ich wieder eine große Auswahl (90 Stück)

## vorzügliche Milchkuhe,

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.  
**Salzberg, Telefon 96.**

## Emil Kästner. Altmärker Milchvieh.

Von Donnerstag den 11. April ab stelle ich einen große Transport schwarzer vorzüglicher Milchkuhe und Kalben, hochtragend und frischmelkend, sowie junge Jungf. Suchtsüßler bei mir preiswert zum Verkauf.  
**Dresden-N., Grotzenhauer Str. 13. Eduard Seifert.**  
Reutbr. 4472.

## Eine russische Vollblut-Stute,

schwarz, 7 Jahr, 168 cm, in gute Hände abzugeben f. leicht Gang. Händler verbeten. Beschäftigung 11-1 Uhr Sinaustr. 3.

## Preussischer Wallach, 6 J., hellbr., 1,71 m, 200 kg, und Tandem gel. angegriffen, auch unt. Dame, weil übermäßig billig zu verl. 550 M. Photographie zu Diensten. B. D. A. 795 an Rudolf Bloße, Dresden.

## Pferde.

Einige gute Gebrauchspferde aus Land, sowie schöner 4jähr. Wallach, ganz zuverlässig u. ganz stadtfähig, sehr preiswert unter jeder Garantie zu verl.  
Martin Lutherstr. 5.

## Arbeitspferd,

mittelschwer u. fehlerfrei, zu kaufen gesucht Dresden-N., Carlstr. 4.

## Wegen Aufgabe. Rappstute,

167 hoch, flatter Gänger, nebst leichtem Galopferdeck mit fast neuem Geschirr. Preis 1100 RM. Komplet zum Abfahren.  
**Hotel schwarzes Roß, Freiberg, Sa. Tel. 76.**

# Kameelhaar-Decken.

Beste, gesündeste Schlafdecken gegen Rheumatismus und Nervenleiden, ärztlich empfohlen.

Qu.	III.	Größe	80-100 cm	6,50 M
„	III.	„	100-135	10,-
„	III.	„	120-160	14,-
„	VIII.	„	140-190	9,50
„	VII.	„	140-190	11,-
„	VIIa.	„	140-190	12,-
„	VI.	„	140-190	13,50
„	VI.	„	140-190	16,50
„	II, ex.	„	140-190	19,50
„	V.	„	150-205	17,-
„	IV.	„	150-205	19,-
„	III.	„	150-205	21,-
„	II.	„	150-205	24,-
„	I.	„	150-205	30,-
„	Ia.	„	150-205	57,-
„	Extra-Gr.	160-225 cm	21 u. 25,50	
„	„	175-225	20	29,-
„	„	200-250	20	36,-

Nur beste, erstklassige Fabrikate ohne Konkurrenz.  
**Flanellwarenhau,**  
Altmarkt 9.



Beantwortl. Redaktions: Armin Schöberl in Dresden (nachm. 4-9). Bezugs- und Druck: Leipzig & Reichardt in Dresden. Carlstr. 28. Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgezeichneten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8  
Mittwoch, 10. April 1907 Nr. 99

FE  
BR  
ST  
1908  
der  
W  
d  
des  
bur  
i  
an  
von  
ruf  
itt  
en  
der  
Can  
stei  
mer  
lan  
trop  
geh  
d e  
bild  
d e  
gan  
O e  
geh  
bed  
Zu  
u  
mit  
alle  
vere  
noch  
lich  
Zug  
des  
fähr  
die  
ver  
Sta  
gef  
An  
und  
Wa  
reg  
Int  
fam  
i  
be  
mit  
f  
Wä  
reit  
nach  
in  
W  
neu  
q e  
im  
„f  
st  
Rid  
beg  
ab  
die  
in  
über  
v e  
hat  
Ein  
und  
alle  
Bei  
ant  
Der  
we  
gem  
bef  
ent  
in  
g a  
En  
bei  
90  
ch e  
182  
Ra  
fon  
hin  
489  
an  
die  
fir  
Wo  
um  
—  
ger  
Ar  
der  
t i  
der  
lo  
gef  
In  
ent  
S  
un  
Ta  
vo  
Et  
wi  
int  
tig  
der  
no  
R  
Yu  
R  
B  
id  
sch  
er  
Er  
mi  
eu  
sch  
die  
In  
De  
tin  
ber  
ha  
Ne  
der  
reg  
an  
an  
an

**Oertliches und Sächliches.**

Im Stadtverein für innere Mission ist es im Jahre 1906 wiederum vorwärts gegangen. Das Erreichte dankt der Verein wesentlich der unermühten und nachdrücklichen Mitarbeit des Generalmajors a. D. v. Sühmlich-Dörnis, der bis zum Jahresende den Vorsitz des Vereins führte. Der Verein zeichnete sich durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Vorstande des Stadtvereins aus. Geh. Regierungsrat Freiherr von Teubern von der Kreisbauverwaltung Dresden hat trotz seiner Berufsbeschäftigung und der Bekleidung schon eines anderen ähnlichen Ehrenamtes, der einmütigen Mitte des Vorstandes entsprechend, mit Beginn des neuen Jahres die Geschäfte der Vereinsleitung übernommen. Auch in der Zahl der Berufsarbeiter trat ein Wechsel ein; an die Stelle des Cand. rev. min. Dresde, der zum Diakonatsamt in Königsberg berufen wurde, trat Herr Cand. theol. Walter Büttner als theologischer Hilfsarbeiter. In Weiterentwicklung der im vorigen Jahre ins Leben getretenen Fortbildungsvereinigung der inneren Mission, zu der acht Vereine gehören, hat sich im Berichtsjahre ein Disputationsklub der im Sinne der inneren Mission wirkenden Vereine unter Führung des Stadtvereins gebildet, dem zurzeit 14 Vereine angehören. Es ist eine ganze Reihe von Arbeiten aufgenommen worden, die dem Gebiete der interparochialen Seelsorge zugehören, d. h. Seelsorgerarbeiten, die der Zusammenfassung bedürfen. Hinzugehört gehören der Jugendpflege an. Zu erst ist die zentrale Fremdenmission an der Jugend organisiert worden, und zwar an der männlichen mit Hilfe der Junglingsvereine, zunächst von dem Verein allein in Sachsen organisiert, ehe der Sächsischen Junglingsvereinsbund die Organisation veranlassen kann, danach in ähnlicher Weise, wiederum allen voran, die weibliche Fremdenmission. Der verarbeiteten männlichen Jugend soll das kleine Jugendlager in der Wohnung des Jugendpflegers dienen; der Rettung weiblicher Gefährdeter, für die besonders der Waadalenen-Hilfsverein die Mittel beschafft, deren Weiterarbeit aber auf unzureichende Kräfte, insbesondere auch der freiwilligen Stadtmissionarier, werden in den Befolgen im Polizeigebiet, mit der Verlegung der Durchgangshäuser, in zwei Anbauten an die Erziehungsanstalt Fintel für gefährdete, und einer auch von hier aus veranlasseten Erweiterung des Waadalenen-Hilfs für gefallene Mädchen alleits auf Anregung des Reichsmissionars, weil zugleich im vorderen Interesse der Stadtmission, neue Hilfen zu sein. Dazu kam ebenso ungenüht die besondere offene Pflege der schwachsinigen Jugend. Weiter trat mit einem bescheidenen Anfang zu der Seelsorge an der humanistisch gebildeten Jugend im ersten Hilfskranz in für höhere Schüler (dem der Christliche Verein junger Männer ein zweites hinzugefügt hat); es besteht jetzt bereits in zwei Abteilungen für jüngere und ältere Gymnasialisten. Mehr und mehr auf die gebildete Welt, jedoch in dem Sinne allgemeinen geistlichen Verlangens nach Bildung und Klärung, wenden sich die, wenn auch nicht neuen, doch in besonderer Form neuinacquirierten apologetisch-religiösen Vorträge. Der von jeder der inneren Mission überlassenen Seelsorge am sogenannten „sanften Stand“ dient die seit einjähriger „Kranz für die Kranken“. Eine besondere Staudmission an einem christlichen Berufsstand ist ein neues Arbeitsgebiet dieser Richtung, die auf die verschiedenste Weise, aber beharrlich begonnene Flüchtlingsmission. Allen Ständen aber möchte je länger je mehr die Mautrennarbeit dienen. Das neue Gebiet endlich ist die seit Mitte 1905 in Verbindung mit der Polizeidirektion zusammenfassend übernommene Pflege der unglücklichen Personen, die vergeblich Selbstmord versucht haben. Effrig hat die Stadtmission von Anfang an die Diakonie im Sinne kirchlicher Armenpflege ausgebaut. Anstalten und geschäftliche Unternehmen sind für Vereine, die vor allem offene Liebestätigkeit betreiben wollen, notwendige Zentren und als Sammelpunkte der „ersten Liebe“ oft anfänglich die Hauptkräfte, später aber eben so oft schwere Fesseln und Sorgenheime. Gesund ist für sie das Anstaltswesen nur dann, wenn sie die Anstalten zu einem selbständigen Organismus ausbilden, der wohl das Ganze in seinem besonderen Charakter anweisen hilft, ihm aber keine Kräfte entzieht. Nebenbei an dieses Ziel ist man bereits gekommen in Knabenbeschäftigungsanstalt, Kindergarten und Friedenshäusern. Eine eigentümliche Enklave ist in dem Grundriss, das vornehmlich der Knabenbeschäftigungsanstalt dient, Hofenthalplatz 1, die dort im November 1893 angelegte Nähstube für Schulfrauen. Im Dienste der Armenpflege wurden insgesamt 1825 Familienbesuche gemacht, hierunter bei 390 neuen Familien, durch die die Familien-Registrierung auf 3415 Familien anwuchs. Die Weihnachtserleichterung konnte mit Hilfe der besonderen Sammlung, die nur wenig hinter dem vorjährigen Ertrage zurückblieb, insgesamt 450 Erwachsenen und 1154 Kindern in 348 Besuchen zur Christfreude den Weg bahnen. Viel seichtste Not stiftete die Sommerpflege wieder. Die privaten Wägen dafür blieben allerdings insgesamt um 637 Mark gegen das Vorjahr zurück, für die Kinder Sommerpflege allein sogar um 1200 Mark, während die für die Frauen sich erfreulich — um etwa 550 Mark — steigerten. Soziale Hilfsdienste genossen in den Friedenshäusern, Friedensstraße Nr. 25—31, weiter 101 Familien, darunter 79 mit 230 Kindern, in Summa 398 Bewohner. Der Frauenbeschäftigungsanweisung ist ein wesentlicher Bestandteil der Stadtmission geworden, von Fräulein Dr. Oxford selbstlos und hingebend gefördert; er verzeichnete 709 Arbeitsgesuche, 528 angebotene Arbeitsstellen und 318 Vermittlungen. Die vom Bezirksverein zur Fürsorge für Straftäterinnen und dem Stadtverein gemeinsam unterhaltenen Schreibstube für Stellenlose begann das Jahr mit 22 und schloß es mit 28 Beschäftigten, hatte einen niedrigsten Tagesbestand von 13, einen höchsten von 35. — Aus dem vom Schauspieler des Stadtvereins für innere Mission, Stadtrat Dr. Koch, erstatteten Finanzbericht entnehmen wir folgendes: Das Jahr 1906 hat dem Stadtverein für innere Mission auf finanziellem Gebiete eine weitere Kräftigung gebracht. Die städtischen Aemterschaften bewilligten dem Vereine auf drei Jahre hinaus eine jährliche Beihilfe von 500 Mark. Weiter sind ihm an Vermächtnissen 300 Mark aus dem Nachlasse des Privatrats Robert Heinrich Julius Kopp und 1000 Mark aus dem Nachlasse der Frau Anna Luise Eißelbach verm. Thode zugeflossen. Von dem Verein in Bau (Hospiz mit Saalbau) ist diesmal Erfreuliches zu berichten. Zum ersten Male seit seiner Bewirtung schließt die Jahresrechnung ohne Fehlbetrag; zum ersten Male ist es gelungen, ohne Finanzmaßnahme des Sauerndensfonds nicht nur die planmäßige Tilgung der ersten Anleihe (5500 Mark) aus eigenen Mitteln zu bewirken und den Fehlbetrag des Vorjahres (3598,79 Mk.) aus dem Betriebe zu decken, sondern überdies einen Ueberschuss von nahezu 20 000 Mark zu erzielen. Gewiß ist dieses Resultat zu einem wesentlichen Teile auf allgemeine Umstände zurückzuführen: Das Jahr 1906 war für das Hotelgewerbe in Dresden überhaupt ungemein günstig, und insbesondere die Kunstgewerbe-Ausstellung hat den Fremdenverkehr in ungewöhnlichem Maße gesteigert. Nebenfalls hat das Jahr 1906 gezeigt — was noch vor wenigen Jahren von vielen Seiten für ausgeschlossen erklärt worden ist —, daß das Vereinshaus bei gutem Geschäftsgange recht wohl Erträge liefern kann. Die ordentliche Mitgliederversammlung vom 20. März 1907 hat die Jahresrechnung für 1906 genehmigt, die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen und beschlossen, den beim Vereinshaushalt gemachten Gewinn von 10 988,74 Mk. mit 1200 Mk. zu Ab-

schreibungen, 4000 Mk. zur Verstärkung des Reservefonds, 10 000 Mk. zur Begründung eines Erneuerungsfonds zu verwenden und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. — Eine Studienfahrt nach Berlin unternahm am vergangenen Sonntag der Verein für Volkshilfen. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr fand die Befestigung der Charlottenburger Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt statt. Diese ist in einem mächtigen Gebäude untergebracht, das vom Reichsamte des Innern erbaut worden ist und verwaltet wird. Der Verwaltungsdirektor der Anstalt, Herr Geh. Regierungsrat Prof. Hartmann, begrüßte die Teilnehmer der Studienfahrt, an der sich unter anderem auch etwa 20 Arbeiter beteiligten und deren Leitung in den Händen des Herrn Stadtverordneten Dr. med. Hoff lag, und übernahm die Führung durch die Anstalt. Vorbilder derselben sind das gewerblich-gewerbliche Museum und das Museo social zu Paris und verschiedene Sammlungen in Amsterdam, Brüssel und Zürich. Die Ständige Ausstellung ist hervorgegangen aus einer im Jahre 1887 errichteten Sammlung für Unfallversicherung, in der im wesentlichen von Fabrikanten angebotene Schutzvorrichtungen zur Ausstellung gelangten. Den letzten Anstoß zur letzten Ausstellung gab das Ansehen der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallversicherung im Jahre 1899. Die verbündeten Regierungen nahmen den Gedanken ebenso sympathisch auf wie die deutsche Volkvertretung. Auf die allgemeinen zustimmenden Debatten des deutschen Reichstages vom Jahre 1899 folgte der Bundesrat umgebend einen zustimmenden Beschluß. Die Ausstellung besteht aus einem großen Verwaltungsgebäude und der Ausstellungshalle, die durch einen Vorraum miteinander verbunden sind. Ueber letzteren befindet sich ein großer Hofraum, der auch für öffentliche wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung steht. Das Verwaltungsgebäude enthält auch noch das Tuberkulose-Museum. Die Ausstellung zerfällt in zwei Abteilungen, eine für Arbeiterwohlfahrt und eine solche für Arbeiterwohlfahrt. Es werden nur solche Maschinen ausgestellt und in Betriebes vorgeführt, die auch wirklich in Industrie und Landwirtschaft Eingang gefunden haben. Nur in der Winderzeit der Einrichtungsgegenstände nimmt die Ausstellung Modelle, Zeichnungen und Abzugsabzüge zu Hilfe. Im allgemeinen sind die Maschinen in Lebensgröße aufgestellt. Fast alle Maschinen, deren ungefähr 200 vorhanden sind, haben Kraftbetrieb, soweit sie nicht für Handbetrieb eingerichtet sind. Die Besucher nahmen mit Interesse von dem reichhaltigen Inhalt der Ausstellung Kenntnis. — Am Sonntag früh stellten sich die Teilnehmer, unter denen sich auch die vom hiesigen Räte delegierten Herren Stadtrat Dr. May vom Volkshilfsverein und Dr. Köpfer vom Baukollegium befanden, zur Befestigung des Hygienischen Museums der Universität Berlin ein. Dasselbe ist im 3. Stockwerke des neuen Hygienischen Instituts auf der Sächsischen Straße untergebracht und zeigt in einer reichen Anzahl von Zeichnungen, Photographien, Präparaten und Modellen die praktische Hygiene der Vergangenheit und der Gegenwart auf den verschiedensten Gebieten. Strohhaufen und Wasserreinigung, Schleusenwesen und Schwemmanlagen, Schulhygiene, Kläranlagen, Reinigungsweisen, Krankenbauwesen usw., sowie alle Gebiete der persönlichen Gesundheitspflege sind in instruktiver Weise zur Darstellung gebracht. Auch von hier überlebte die Teilnehmer hochbedeutend. Den Höhepunkt der Befestigung stellte der Besuch des Rudolfs Virchow-Straßenhauses dar, einer Hofstadt, die aus 57 einzelnen Häusern besteht. Der Verwaltungsdirektor dieses großartigen Gemeindefrauenhauses, Herr Geh. Regierungsrat Dr. med. Schüller, empfing die Besucher und erläuterte im großen Festsaal die Pläne der ganzen Anlage. 7 Jahre lang hat man an dem Bau gearbeitet, der mit einem Kostenaufwand von 19 Millionen — ohne Grund und Boden — in die Höhe gebracht wurde. Er bedeckt mit seinen Gebäuden und den prächtigen Gartenanlagen eine Fläche von 108 preussischen Morgen und umfaßt 3400 einzelne Räume. Zweitausend Räume können in ihm untergebracht werden, 10 Oberzüge und 12 Alkovenzüge versehen den täglichen Dienst, 562 Köpfe umfaßt das Personal. — Im nächsten Jahre gedenkt die Ortsgruppe des Deutschen Vereins für Volkshilfen wiederum eine derartige Studienreise zu unternehmen. — Zum Beginn der Spargelzeit. Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Beginn der Spargelzeit. In Spargel schon für jeden Geliebten ein Genuss, wenigstens, wenn er möglichst unmittelbar nach dem Stechen, gut geschäft und richtig zubereitet, auf den Tisch gebracht wird, so ist er für Kranke, Magen- und Nierenleidende, sowie für Genesende geradezu unentbehrlich; es gibt kaum ein Gemüse, das so wol-schmeckend und so leicht verdaulich ist wie der Spargel. Auch seine harntreibende und blutreinigende Kraft ist allenthalben anerkannt. Gewissen Kranken verordnen die Ärzte richtige Spargelkuren. In der doch nur ungefähr zwei Monate dauernden Stechzeit sollte man keinen Tag vorbeigehen lassen, ohne Spargel in irgend einer Form zu genießen. Denn wenn auch der in Luftdicht verschlossenen Blechbüchsen aufbewahrte Spargel im Winter ganz gut schmeckt, so läßt sich doch dieser Weichmad mit dem des jetzt gekochten nicht im entferntesten vergleichen. Das dieser nicht gekochten gewürdigt wird, liegt nur daran, daß das Publikum größtenteils selten ganz frischen Spargel bekommt, oder daß es, der Billigkeit nachgehend, den schon tagelang liegenden kauft und dann natürlich mehr oder weniger enttäuscht ist. Wir in Dresden und seiner Umgebung genießen den Vorzug, jeden Tag durchaus frischen Spargel, der täglich mehrere Male aus den Wägen der Straßenbahn, aus Weinböden und Coswiza usw., nach der Hauptmarkthalle und den anderen Markthallen gebracht wird, in vorzüglicher Beschaffenheit haben zu können. Wir haben nicht nurwendia, Braunschwäizer, Mainzer, Wäbeler und anderen fremden Spargel zu kaufen, der schon durch langen Eisenbahn- oder Fuhrtransport gerade das verloren hat, was diesem Gemüse in den Augen des Sachverständigen eben seinen Wert verleiht: Ansehen, Aroma, Weichmad, und der insoweit minderwertig ist. Die Preise für unseren hiesigen, verdirbt frischen Spargel sind ja auch — höchstens die ersten zwei, drei Wochen abgerechnet — derzeit niedrig, daß sich jeder, auch der Arbeiter, auch der ärmere Mann, diesen Genuss leisten und so einen Vorteil für die Gesundheit seiner Familie verschaffen kann, und langt das Geld nicht für 2 Pfund starken Spargel, so kauft er sich 2 Pfund schwachen oder 2 Pfund sogenannten Bruch (zerbrochene Stangen, wobei auch viel Köpfe sind), die er für wenig Pfennige erhält. Aber man verlange nur hiesigen und frischen. Man ist den Spargel mit Butter- oder Fettsauce oder in Suppen oder auch als sauren, mit Essig, Oel und Pfeffer gemachten Salat und sollte nicht verschmähen, sich selbst seinen eigenen Bedarf für den Winter einzumachen. — Sofort nach Bekanntwerden des Todes des hiesigen Direktors der Steinquarndruck von Billeros u. Sohn, des Herrn Kommerzienrats Dr. Wilkens, hatte der Dresdner Spar- und Bauverein auf seinen v. Koch-Häusern die Föhnen auf halbmast gesetzt. Der freundlichen Fürsprache des Verstorbenen und seinem lebhaften Interesse für die Arbeiterwohlfahrt dankt der Verein das Eintreten der Beistirma für die von ihm angeregte Form sozialer Wohnungsfürsorge. Als der Dresdner Spar- und Bauverein am 10. Mai 1899 in Gegenwart des damaligen Prinzen Friedrich August einen dahinabenden Vorschlag der Grohndustrie unterbreitete, äußerte Herr Dr. Wilkens zu den ersten, die die ganze Bedeutung des geplanten Unternehmens erkannten. Auf seinen Vortritt hin trat der Senior-Chef des Hauses, Herr Geh. Kommerzienrat René v. Koch, zu gunsten seiner Arbeiterwohlfahrt in großzügiger Weise der angeregten baugewerblichen Bewegung bei. Es entstand unter seiner wertvollen Weisheit, in unmittelbarer Nähe der hiesigen Fabrik der Firma, der nach ihm benannte Gebäudekomplex auf der Leipziger Straße 32/34. Mit einem Kostenaufwande von rund 180 000 Mark sind hier in hervorragender gänzlicher Lage außer einer Anzahl Wägen und Werkstätten 80 Wohnungen beauftragt worden. Gleichzeitig gewann aber der Verein auch dadurch, wie seine Inzwischen auf über 2700 gehörende

Mitgliederzahl befestigt, die Grundlagen für sein weiteres Werden, das ihn in wenigen Jahren zu einem beachtenswerten Faktor auf dem Gebiete organisierter Selbsthilfe bei der Wohnungsbeschaffung für die Winderbemittelten gemacht hat. In der Geschichte sozialer Wohnungsfürsorge in Dresden hat sich daher der Verstorbenen ein ehrendes und dankbares Gedächtnis für alle Zeiten gesichert. — Das sich steigender Beliebtheit erfreuende Eden-Theater auf der Görtlicher Straße weilt in seinem April-Programm abermals hervorragende Attraktionen auf. Großes Interesse bringt das Publikum dem internationalen Damen-Ringkampf entgegen. Die Konkurrenz steht unter der Leitung der bisher noch nicht besieigten Weltmeisterkämpferin Annetta Verona aus Wien, die keine Furcht kennt und auffordert, sich mit ihr zu messen. Für den Fall, daß sie besiegt werde, verleiht sie ihrer Konkurrentin eine hohe Extrapremie. Interessant ist der Ringkampf des Art. Verona mit der Weiterringerin von Deutschland, Frä. Diga Jellinski. Beide arbeiten mit einer ausgezeichneten Technik. An der Konkurrenz sind des ferneren beteiligt: die Fräulein Wilhelmine Gruber-Vremen, Rosa Bertold-Annsbrud, Katharine Theissen-Burenburg, Gerda Schröder, Drepuchen, Theresie Krimmer, Weiterringerin von Dortmund, und Ella Schol, Berlin, eine vorzügliche Leichtgewichtsringerin. Neuerdings haben sich auch Dresdner Damen mit gemeldet. Die Ringkämpfe werden mit gespanntem Interesse vom Publikum verfolgt. Herr Direktor Kolpe eruiert auch mit dem übrigen Teil des Aprilprogramms reichen Beifall. Vor allem ist es Herr Willi Habrun, der kleinste Grotesk-Komiker der Welt, der mit seinen Wägen vorzüglich zu gefallen verhielt. Das gleiche Lob verdienen aber auch die Wiener Original-Loudbrette Frä. Nelli Georgette, sowie die Herren Humorist Emil Kante und Edw. Franz mit seinem Dressurakt. Ein Besuch des Eden-Theaters ist sehr lohnend. — Der Schwimmklub „Germania“, Dresden-Neustadt, eröffnete die Saison am Sonntag mit einem internen Schauwettkommen im „Germaniabad“. Unter einem flotten Programm betrat die 3 Schwimmerabteilungen in einer Stärke von ungefähr 60 Schwimmern, Männer, Jünglinge und Knaben, die Schwimmhalle. Herr Kanth ließ alle Kräfte, Güter und Mitglieder des Klubs bezüglich willkommen und wies darauf hin, daß die heutige erste Vorführung der Propaganda gelte, um dem Schwimmklub neue Freunde zu gewinnen und um Zeugnis abzulegen von der Arbeit des vergangenen Winters. — Die Männerabteilung, 12 Schwimmer, eröffnete das Schwimmfest mit einem komplizierten, aber elegant und erst ausgeführten Wettkommen, dem von derselben Abteilung einige wertvollste Rittsprünge vom 1- und 4 Meter-Brett und vom Dachgerüst aus folgten. Herr Kern nahm dabei Gelegenheit, die Rettung Ertrinkender und die Wiederbelebung Schwindtoter praktisch zu demonstrieren. Schwimmmeister Baumhölz führte darauf die über 30 Mann starke Jugendabteilung vor, in der besonders die kleinsten jährigen Schwimmer eine erstaunliche Fertigkeit im Schwimmen und Tauchen bekundeten. Die Jugendabteilung führte mit Probaur einige hübsche Gruppenstellungen und Schwimmer-Embleme vor. Im Stücken- und Gegenstandswandeln zeigten auch die Anfänger anerkenntenswerte Leistungen. Recht bessere Momente boten das Hindernisschwimmen mit und ohne Fellebung, ein Wasserballspiel und allerlei Wasserbelustigungen. Ten Schluß bildete die hochformale und viel belachte Wasserantonomie: „Gauisgerst in Pilschowitz“. In einer Schlußansprache wies Herr Kanth darauf hin, daß in den Übungstagen der „Germania“ auch Humor und Abwechslung gegeben werden, wie das Schauwettkommen auch beweisen habe. Von abends 7 Uhr an fanden sich die Besucher des Festes, etwa 200 an der Zahl, zu einem geistlichen Zusammenkommen im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ein. Ein toller Ball hielt die Sportgenossen mit ihren Gästen noch lange in bester Stimmung vereint. Es mag noch darauf hingewiesen werden, daß im „Germaniabad“ Schwimmgelegenheit zu finden ist: für Männer Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, für Jünglinge Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr und für Knaben Mittwoch von 6 bis 7 Uhr. — Die Turnerinnen-Abteilungen des Dresdner Turnervereins von 1867 begingen am Sonntag im großen Saale von „Donats Neuer Welt“ das 24. Stiftungsfest durch ein Tanzvergnügen, das durch Chor- und Einzelgänge, sowie einen Reigen mit Eichenkränzen ausgemacht unterbrochen wurde. Denjenigen Turnerinnen, die im Jahre 1906 mindestens 75 Turnstunden besucht hatten, wurde vom Vereinsvorsitzenden eine Auszeichnung in Gestalt eines Eichenzweiges mit Schleife und Widmung überreicht. — Am Dresdner Musiklehrerinnen-Verein hielt am Montag Herr Schriftsteller F. A. Geißler einen Vortrag über „Das nachwahrnehmliche Musikdrama und den jetzigen Stand der musikalischen Entwicklung“, der das lebhafteste Interesse der zahlreichen Zuhörer fand. — Der Mitgliederband der Ortskrankenkasse Dresden befestigte sich Ende Februar auf 103 068 und zwar 60 400 männliche und 42 668 weibliche Versicherte. Anmeldungen erfolgten 12 642. Gebahlt wurden an Krankengeld an Mitglieder 108 453 Mk. In den Genesungsheimen der Kasse fanden 71 Pfleger in der Dauer bis zu drei Wochen Aufnahme, während 56 Mitglieder nach vollkommener Heilung die Anstalt verließen. Von diesen Genesenden sind vollständig erwerbsfähig 35 und gebefert 17 entlassen worden. Die Zahl der betragtsabfindenden Arbeitsgeber betrug am Monatschluß 23 874. An Beiträgen für die Krankenversicherung sind 292 617 Mk. und für die Invalidenversicherung 126 054 Mk. zu vereinnahmen sowie für 123 700 Mk. Beitragsraten auszusparen gewesen. Die Zahl der versicherungsfähigen Personen für die letztere Versicherung betrug 113 984 und zwar 61 416 männliche und 52 568 weibliche. — Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung veranstaltete morgen in Reinhold's Sälen, Moritzstraße, einen volkstümlichen Abend. Zu erst trat Herr Dr. med. Weichwang, dann Herr Prof. Paw Vortrag halten unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder. An den Vortrag von Frä. Paw schließt sich eine Vorführung von praktischen und von eleganten Kleidern an ihren Trägerinnen. Außerdem wird eine Anzahl Kleider auf Puppen ausgestellt sein, sowie eine Auswahl erprobter Unterkleidung, Wäsche und Frühlingskleidung. Eine Neuaufgabe der Anleitung zur Herstellung und Umarbeitung der Frauenkleidung, verbunden mit einem Verzeichnis bewährter Bezugquellen, gelangt zur Verteilung. — Bring Hermann von Sachsen-Weimar besuchte gestern das Gutgeschäft der Firma Hermann Haugl Nachf., Inh. Paulinus Andorf, Postleiferant, und machte dort Einkäufe. — Vorgestern mittag war am Ausschiffungsplatze in Coswiza ein Kohlenhändler von einem Rahn in die Coswiza geweht, wurde aber von seinen Berufsgenossen gerettet. — Zwischen Gottleuba und Bergschönbühl entlegte gestern vormittag gegen 10 Uhr eine kleine, mit einem Bahnhüter besetzte Dienstlokomotive. Der Bahnhüter hat hierbei harte Fleischwunden am linken Beine und am Kopfe davongetragen, die seine Unterbringung im Johanniter-Krankenhaus zu Weidenau nötig machten. — Weinböden, 8. April. Zum Schuldirektor an dem hiesigen Schulen an Stelle des verstorbenen Schuldirektors E. Layritz ist der Schuldirektor Oswald Wehner-Treuen gewählt worden. Der Gewählte kommt aus Blasewitz, wo er auch als Hilfslehrer und ständiger Lehrer tätig gewesen ist. — In Gegenwart von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden fand gestern in Leipzig die feierliche Einweihung des neuen Gebäudes der 2. höheren Mädchenschule nebst Lehrerinnen-Seminar statt. Unter dem Anweiden befanden sich Geh. Sekretär Dr. Müller aus Dresden als Vertreter des Kultusministeriums. — Die Gründung einer Königin Friedrich August-Stiftung in der Höhe von 5000 Mk. beschlossen die Stadtverordneten in Sachsa bei Waldheim aus Anlaß des verstorbenen Verkehrs des Königs. Die Zinsen dieser Stiftung sollen der Gemeindefürsorge zufließen. Die Sozialdemokraten stimmten dagegen.

Dresdner Nachrichten.  
Nr. 99. Seite 9. — Mittwoch, 10. April 1907





Weltung wie bei seinen Verrenvorläufern. Einmal bemerkte er mit gegenüber von einem Bekannten, der ihn sehr langweilte: „Den male ich noch aus Rache, weil er so lang ist.“ Und als das Portrait fertig war, lachte das ganze Publikum über die Lehnlichkeit des Bildes, ohne daß dasselbe fertig war. Dennoch hatten die Herren voll Humor und doch sehr leidenschaftlich gehalten. Sie gipfelten meist in der Verehrung für die alte Kunst. Ein Widerspruch in dieser Beziehung konnte ihn nicht im Jörn verzeihen. Als einst der Wiener Landschaftler Schindler ihn mit den Worten reizte: „Was wollen Sie denn mit den alten Schwärzern — in Wien hat man noch vor dreißig Jahren für einen Rembrandt keine fünfzig Gulden gegeben!“ erwiderte Verbach: „In Dachsen deut' noch nicht!“ Selbst im Leiden und bis zu seinem Ende behielt er seinen lebenswichtigen Humor. Als ihn Baron Verfall einst an seinem Schmerzenslager aufsuchte, rief er ihm entgegen: „Hier liegen meine Gebeine, ich wollt' es wären Deine.“ Und als ich ihn kurz vor seinem Tode, um ihn von seinen trüben Gedanken abzubringen, noch fragte, wann denn seine neue Villa in Starnberg fertig würde, gab er mir lächelnd zur Antwort: „Im Frühjahr! Da kommt Du dann zu mir, aber Du wirst mich wahrscheinlich nicht mehr treffen.“

Die Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisenindustrieller, die große Körperschaft, die die wirtschaftlichen Interessen der niederdeutsch-westfälischen Eisenindustrie vertritt, hat sich in ihrer Hauptversammlung vom 5. April gegen eine Berliner Weltausstellung 1913 ausgesprochen und diesen einstimmig gefaßten Beschluß zur Kenntnis des Reichskanzlers, des Reichsamtis des Innern und des preussischen Handelsministers gebracht. Die „Allg. Zig.“ bemerkt dazu: Man darf annehmen, daß diese Eingaben ihren Zweck nicht verfehlen werden. Die Körperschaft hat mit ihrem Beschluß an der Meinung festgehalten, die sie seit mehr als 20 Jahren vertreten hat, daß die Weltausstellungen für überlebt, dagegen Provinzial- und Fachausstellungen gegebenenfalls für berechtigt zu erachten seien. Diesen Standpunkt gemäß hat sie die Beteiligung an den Weltausstellungen in Philadelphia, in Chicago und in St. Louis abgelehnt; dagegen ist sie eine der Hauptträgerinnen der nach jeder Richtung hin erfolgreichen Provinzialausstellung in Düsseldorf 1902 gewesen. Wenn sie sich nunmehr folgerichtigemäßig gegen eine Weltausstellung in Berlin 1913 wendet, so sind dabei neben den grundsätzlichen Bedenken auch die politischen Gesichtspunkte nicht außer acht geblieben. Es muß doch als sehr auffällig bezeichnet werden, daß ein solches Vorhaben an die breite Öffentlichkeit gebracht wird, ohne daß man vorher die beteiligten Kreise befragt hat, insbesondere auch nicht den Kaiser befragt hat, der anlässlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums durch dieses „Weltereignis“ in Berlin“ geehrt werden sollte. Die Regierung nicht befragt und von der deutschen Industrie ohne weiteres vorausgesetzt hat, daß sie „willing die Rollen auf sich nehmen werde.“ Die Ständige Ausstellungskommission der deutschen Industrie, die hauptsächlich auch um deswillen ins Leben gerufen wurde, ungewöhnliche Ausstellungen zu verhindern, ist ebenfalls nicht befragt worden; ihr erster Vorsitzender, der Geheimne Kommerzienrat Molberger-Verlin, hat allerdings, ohne der Kommission Mittelungen zu machen, öffentlich das Ausstellungs-Vorhaben angeregt und vertreten. Welche Stellung die Kommission selbst hierzu einnehmen wird, ist uns nicht zweifelhaft, nachdem die niederdeutsch-westfälische Eisen- und Stahlindustrie in so entschiedener Weise die Beteiligung an einer Berliner Weltausstellung abgelehnt hat. Damit dürfte das Vorhaben endgültig erledigt sein; denn wir zweifeln nicht, daß auch die übrigen Gruppen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrie in Nord-, West- und Süddeutschland, der Schiffbau, die Waggonbauindustrie, das Fertigtgewerbe, die chemische Industrie und andere Zweige unseres Wirtschaftslebens dem Standpunkt der Nordwestlichen Gruppe beitreten werden. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen“ wird den Gegenstand auf die Tagesordnung seiner voraussichtlich im Mai zu berufenden Hauptversammlung setzen, auch sein Urteil wird nicht anders ausfallen, als es der ganze Plan nach der Art, wie er in Szene gesetzt worden ist, verdient.

Die Zukunft der „Jena“. Dem „Rigoro“ wird aus London gemeldet: König Edward und Sir John Fisher, der Vizepräsident der englischen Admiralität, hätten bei Besichtigung der „Jena“ in Gegenwart der französischen Admiralität erklärt, daß die „Jena“ weder als Schlachtschiff noch auf irgend einem anderen Plage in einem Offensivgeschwader Verwendung finden könne. Die erforderlichen Ausbesserungsarbeiten wären zu kostspielig und würden eine Zeit von mindestens 3 Jahren in Anspruch nehmen. Bis dahin aber würden sich sowohl das Schiff wie auch seine Ausrüstung als vollständig veraltet erweisen. Jeder Versuch, die „Jena“ in Stand zu setzen, wäre deshalb verfehlt.

**Sport-Nachrichten.**

**Kennen zu Dresden.** Für die am kommenden Sonntag, den 14. April, nachmittags 2½ Uhr stattfindenden Rennen, welche mit 2000 Mark Reiten dotiert sind, kommen außerdem noch vier wertvolle Ehrenpreise zur Ausgabe, die teils von Freunden des Sports, teils vom Verein gegeben werden. Im Preis von Nützen erhält der Besitzer des liegenden Vierdes zwei silberne Saucen mit Griffen im Stil Louis XVI., innen schwer vergoldet. Im Ehrenpreis-Handicap erhält der Besitzer des liegenden Vierdes ein in Silber handgeschmiedetes schweres Reiterhelmbrett voller Form, der Hand reich verziert und ebenso der Hand verziert. Welche Preise sind geliefert von Heinrich Rön, Hofjuwelier St. Nikolaität des Königs, Dresden. Der Trainer des Siegers in vorgenanntem Rennen erhält als Andenken eine Standuhr vom Uhrmachermeister G. Schm. Moritzstraße. Für den liegenden Reiter im Elbtal-Jagd-Rennen sind zwei runde, glatte, polierte Gemüschüsseln mit Fedel, Griff und Knopf, schwer in Silber gehalten, vom Goldschmied Emil Eckert, Dresden, Moritzstraße, gewählt worden.

**Zusätzliche Automobile.** Die Dresdner Automobil-Gesellschaft vorm. Curt Bernhardt u. Co. Sportplatz an der Rennstraße, hat Binger Straße 43 einen Verkaufsladen für die von ihr vertretenen Marken eröffnet. In der Ausstellung der Gesellschaft, die sich in erster Linie den Vertrieb sächsischer Automobile zur Aufgabe gestellt hat, fällt das sorgfältig zusammengestellte Lager von Motorwagen auf. Von Automobilen sind zu nennen: von der Firma Horch-Zwickau, von deren Wagen bei der Performentour 1906 fünf mit Reifen, darunter mit dem ersten Zuverlässigkeits- und dem ersten Schnelligkeitspreis, ausgezeichnet wurden, ein 18 1/2 vierfüßiges Triple-Phaeton (sechs- bis siebenfüßig) und ein 18 1/2 vierfüßiges fünf- bis sechsfüßiges Phaeton. Von den Erzeugnissen der Firma Napier in Goring I. S., die eine ausgezeichnete Präzisionsarbeit liefert und sich infolge dessen neuerdings in Sachsen stark eingebürgert, ebenso wie sich die Napier-Cars schon in England und Österreich großer Beliebtheit erfreuen, seien erwähnt ein 28 1/4 vierfüßiges fünf- bis sechsfüßiges Phaeton, sowie ein 28 1/4 vierfüßiges sechsfüßiges Landaulet. Außerdem führt die Dresdner Automobil-Gesellschaft Ford-Wagen, H. S. A. Detroit. Endlich führt die Gesellschaft noch die berühmten, preisgekrönten de Dion-Bouton-Wagen, die 1906 im Belg. du Martin. Zuverlässigkeit über 1000 Kilometer (also viermal so lange Strecke als Performentour 1906) sechs Preise, darunter die ersten gemacht haben. Die Kontore der Firma auf dem Sportplatz bieten für die Verleihung von Automobilen weiter bestehen.

**Zur Performentour-Konkurrenz** werden, wie wir erfahren, bereits Vorbereitungen getroffen, um den Teilnehmern, die sich schon einige Tage vor Beginn der Fahrt in Dresden einfinden werden, den Aufenthalt daselbst möglichst angenehm zu machen. Es sind die Bekanntschaft von Reide-Rennen auf der Dresdner Rennbahn für den 2. Juni, die Abhaltung eines Concours hippique, dessen Leitung der Deutsche Sport-Verein gemeinsam mit einem Ausschuss der Stadt Dresden übernehmen soll, und andere Festlichkeiten für den 3. und 4. Juni in Aussicht genommen. Die Herren Wilhelm Graf v. Arco und Direktor Wosperg, die zurzeit die Performentour befehlen, haben auf der Strecke Dresden-Gömnitz-Zwickau die Abschlüsse bereits völlig beilegt und die Straßen in gutem Zustand befunden. Die Bevölkerung in Sachsen bringt der Performentour schon jetzt großes Interesse entgegen. Es wird in einigen Tagen herbeiführt, Tribünen zu errichten, um die vorbeifahrenden Performentourer von einem günstigen Standpunkt aus beobachten zu können. Zahlreiche Meldungen liegen bereits für die Performentour-Konkurrenz, deren Entscheidung auf den 15. April angelegt ist, aus dem In- und Auslande vor.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

**Geschäfts-Verlegung.**

Unsere bedeutend vergrößerten, modern, elegant eingerichteten  
**Photographischen Ateliers**  
befinden sich jetzt **Prager Strasse 56.**

Tel. 1464. **Klinkhardt & Eysson.** Tel. 1464.

**Brillengläser,**

welche wiederholt in hiesigen Tageszeitungen mit neuem Namen ausgesprochen worden, sind bei den unterzeichneten **Optikern** in genau gleicher Güte und gleicher Schleifart zu haben. Die unterzeichneten **Optiker** machen speziell noch darauf aufmerksam, dass nur der **Name**, nicht aber die **Gläser** selbst gesetzlich geschützt sind.

- Julius Kollark**, Wildstrasser Strasse 13.
- Ferd. Dettmann**, König Johann-Strasse, Ecke Moritzstrasse 11.
- Bruno Pestel**, Schloss-Strasse 6 — Hauptstrasse 1.
- Gebr. Roettig**, Hoflieferanten, Prager Strasse 5.
- F. W. Richter & Co.**, Seestraße 19.
- Georg Rosenmüller**, Niedriggraben 1, Ecke Hauptstrasse.
- Carl Timmel**, Prager Strasse 24.
- Willert & Beyer**, Pillnitzer Strasse 20.
- Otto Walther**, Waisenhausstrasse 40.
- Eduard Wiegand**, Wallstrasse 2.
- Wilh. Voigt**, Postplatz.
- Carl Wiegand**, Hauptstrasse 32.
- Georg Zimmermann**, Pirnaische Strasse 17.

**Civile Preise.** **Sobole Fassons.**

**Reizende Knaben- und Mädchen-Garderobe** bis für das Alter von 12 Jahren.  
**Siegfried Schlesinger**  
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

**Bestes Passon.** **Beste Verarbeitung.**



Die von der **Mode** besonders begünstigten  
**Tailor-made und Lift boy Costumes**

bilden einen **Spezial-Artikel** in meinem Hause und ist durch die grosse Auswahl die Leistungsfähigkeit verbürgt.

- Costumes** aus dunkelblauem Tuch . . . **28** A
- aus engl. Phantasie-Stoffen . . . **25** A
- aus englischen Nouveautés . . . **48** A

- Ein Posten elegante **Frauen-Kostüme** extra weit . . . **40** A
- Ein Posten schwarze **Modell-Palats** in feinst. Konfektion **38** A

**Victoriastrasse 11, I.**



**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**

**Bewaltung von Grundstücken**

es auch Verkaufsbemittlung übernimmt gewissenhaft unt. coul. Bedingungen Kaufm. Bureau Glah, Niederstraße, Hohen-  
sollenstraße 11.

**Hausgrundstück**

bei Pirna, sehr schön geleg., mit 126 qm groß. Garten, bringt 740 M. Miete, auch Obstgarten ist vorh., Grundfläche 10 070 M., 98 neu gebaut, ist sehr billig sofort für 14 500 M. zu verkaufen od. auf kleine Landwirtschaft zu verpachten. Näheres kostenlos durch meinen Beauftragten Direktor Schaalgedgen, Dresden, Zahnstraße 3.

Eins der

**schönsten Grundstücke**

der Niederlössnitz, mit allem Parz., ist für 100 000 Mark zu verkaufen. Offerten unter L. 3031 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

**Selten günstiges Angebot!**

Eine in bevorzugter Lage Dresdens (am Großen Garten), nahe Ausstellung frei und unverbaubar liegende

**Einfamilien-Villa,**

vornehm, vor 4 Jahren erbautes Grundst., mit allem zeitgemäßen Komfort, ist billig für 80 000 M. zu verkaufen. Wenig belastet, leichte Zahlungsbedingungen. Selbstkäufer oder Käufer direkt Auskunft u. S. 816 d. Paatenstein & Vogler, Dresden.

**Eine herrschaftl. Besingung unterhalb Dresdens a. d. Elbe**

mit großartiger Fernsicht, ca. 15 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, ein Park von über 17 000 qm, Selbstkostenpreis über 160 000 M., soll todesfallshalber für 115 000 M. unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden durch

**Johannes Benad,  
DRESDEN, Stravestrasse Nr. 10.**

**Weisser Hirsch.**

Herrschaftliche Villa, direkt am Waldpark geleg., mit 22 Zimmern u. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung, Klosett, Bad, in neuem Zustand, sowie 5000 qm großer Park, 2 Baustellen, für Kuranstalt wie geschaffen, wenig belastet, ist verkäuflich für 225 000 Mark. Näheres beim Direktor Seidel, Rühweg 41, daselbst.

**Schützenhaus-  
Verpachtung.**

Besondere Umstände halber ist unser mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattetes Schützenhaus mit 2500 qm großem Park sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Gefordert ca. 5000 M. für Kautions, Miete und Inventar. Nähere Auskunft an geeignete Bewerber mit Referenzen erteilt unter Angabe des Umfanges

Der Vorstand: Ballmann, Weißwasser O.L.

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**

**Sichere Existenz!**

Ein gut eingerichtetes Verlags-Geschäft von

**Anfichtskarten**

mit alter tücht. Kundschaft, nachweislich

**schönen Nutzen**

abwerfend, soll wegen vorgerückter Jahre d. bisherigen Inhabers verkauft werden. Sich dafür interessierende Selbstkäufer wollen Briefe mit A. K. 305 nach Dresden-N. 16 adressieren.

**Wichtig für Verkäufer oder Teilhaber Suchende.**

Eine große Anzahl von Käufern sowie Kapitalisten suchen Geschäfte aller Art zu kaufen oder sich mit Kapital zu beteiligen. Interessenten wollen zwecks näherer Auskunft sich ab Mittwoch bis Sonnabend persönlich von vormitt. 10 bis 12 und nachm. 4-6 Uhr im Hotel zum goldenen Engel an unserer dort amtierenden Direktion wenden. Vermittlung geschieht vollständig kostenlos, auch wird ein geeigneter Vertreter gesucht.

Deutsche Grundstücks- und Geschäftszzeitung, Centrale Hamburg.

Ein seit 15 Jahren flottgehendes

**Milchgeschäft**

en gros & en détail, ca. 700 Liter täglich, ist besonderer Umstände halber sofort oder später preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Firma Bernhard Moldau, Sigarengeschäft, Annenstr. 10, Ecke Altemarktstraße.

Mit 6000 M. Vermögen kann intell. Landwirt,

d. i. verb. od. selbst m. w. unter, angenehme Beschäftigung erwirbt. Näh. mit „Landwirt“ Dresden 5 lag.

**Gasthaus**

Zentrum d. Altstadt, weg. Kranz-  
beit des seh. Besitzers sofort für 200 M. zu verk. Nur zahlungs-  
fähige Käufer als Selbstkäufer, erw. Off. erb. u. B. L. 930  
in die Exp. d. Bl.

**Hof- & Fleischer**

wegen Abnehmens des Bes. sehr  
preiswert zu verk. Die Maschinen  
sind neuester Konstruktion. (Elektro-  
motor). Beschäftigt werden durch-  
schnittlich 7 Personen. Off. unt.  
Witwe W. 746 d. Paaten-  
stein & Vogler, Dresden.

**Bäckerei**

mit vollständ. Inventar, sich. Existenz,  
in belebter Straße Dresden-N.,  
wegen nachh. sofort od. später billig  
zu verpachten. Näh. erbeten mit.  
A. R. 913 Exp. d. Bl.

**Pachtbäckerei-  
Verkauf.**

Krautbrotb. verkaufte sofort m.  
seit 4 Jahren in Vorort Dresd.  
innegehabte Bäckerei. Preis nach  
Uebereinkunft. W. Off. erb. u.  
A. U. 910 Exp. d. Bl.

**Ed-Restaurant,**

gute Lage, 5 Z. in einer Hand,  
ist wegen anderweit. Uebnahme  
sofort zu verkaufen. Gest. Off. u.  
W. C. 95 in die Geschäftst. der  
Götzl. Herrens. Breitstr. 16, 1.

**Vier Prozent Kassen-Rabatt**  
die entweder gleich verrechnet oder durch Spar-Marken angefordert werden können.

**Grosse Frühjahrs- und Sommer-Mode**

**Mohairs**  
fein- u. starkfärb. Gewebe in schwarz, weiß u. allen modernen Farben Mtr. 6, 5, 4, 3, 2, 50, 2, 1, 40.

**Mohairs**  
in jahvierten, gestreift, u. kariert, Neuheiten, hell- und dunkelgrund. Farben Mtr. 6, 5, 4, 3, 2, 1, 50.

**Mousseline**  
Elsasser echt waschbare Stoffe in enormer Muster-  
Auswahl. Meter 65, 55, 50, 40, 35, 30 Pf.

**Mousseline**  
Elsasser allererste Fabrikate in herrlicher Muster-  
Auswahl Mtr. 1, 60, 1, 40, 1, 20, 1, 90, 70 Pf.

**König Johann-  
Strasse Nr. 6** **Siegfried Schlesinger** **König Johann-  
Strasse Nr. 6**

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14  
Mittwoch, 10. April 1907 a. a. Nr. 99

**Moderne feine Mützen.**



**Moderne Reiseumütze**  
2,50, 3,00, 3,50 A



**Comptoir-Mütze**  
I. Qual. . . . 3,00, 2,50 A  
II. " . . . 2,00, 1,50 A  
III. " . . . 1,00, 0,75 A



**Automobil-Mütze**  
für Herren und Damen, in Woll-  
stoffen und in Leder,  
2,00, 3,00, 4,00, 5,00, 8,00 A,  
auch für Chauffeurs.



**Kieler Mütze**  
Neuheit der Saison.  
I. Qual. . . . 3,50, 3,00 A  
II. " . . . 2,50, 2,00 A  
III. " . . . 1,50, 1,25 A



**Deutsche Mütze**  
mit Leder- oder Stoffschild,  
elegant, leicht, 2-3 A,  
einfach 1-1/2 A

**Zum Pfau, Frauen-  
strasse 2.**

**Glänzende Lebensstellung**

kann sich solventer Herr bezw. eine Gesellschaft durch Erwerbung eines konturnerzlosen Unter-  
nehmens von weittragender Bedeutung für Dresden und Umgegend sichern.

**Jährlicher ev. Reingewinn 30 000 Mark.**

Nicht ausgeschlossen. Fachkenntnis nicht erforderlich. Die Ausführung kann  
auch ohne Aufgabe des Berufs geschehen. Nur Selbstverpflichtete, welche über ein disponibles,  
nachweisbares Kapital von ca. 12 000 M. verfügen, erlangen Näheres am Mittwoch den 10.  
Donnerstag den 11. und Freitag den 12. April morgens von 10-1 u. abends von 5-7 Uhr  
im Hotel Gutwäplicher Hof, Zimmer 103.

**Jüngerer  
Gastwirtsleuten**

ist Gelegenheit geboten, mit nur  
2000 M. ein schön. geräum. Restau-  
rant zu übernehmen. Gelunde  
Wohnung, gute Lage, Umsatz nach-  
weislich reichlich, wenig Kasse. Nur  
Selbstkäufer, wohl sich verb. Off.  
unt. H. 65 Sachsen-Allee 10.

**Bäckerei**

wird zu verk. gef., in H. Stadt  
od. Land. Off. unt. H. L. 40  
volkl. Müggeln, Bei. Dresden.

**Ende Restaurant,**

Ausflugsort, 1. pachten.  
Offert. unt. J. 456 Rannocens-  
Exp. Rutherplatz 1.

**Bäckerei-  
Verkauf.**

Verkauf sofort umständelhalber  
meine in bester Lage und gutem  
baulichen Zustande, seit 22 Jahr.  
in meinem Besitz, bet. Bäckerei.  
Preis 17 500 M. Ang. 3-4000 M.  
Off. u. G. 3613 Exp. d. Bl.

**Bäckerei**

Eine nachw. werkl. gutgehende

**Griffen für tücht. Schmied!**

An Blase habe e. gutgeh.  
Schmiede unt. günl. Beding.  
zu verkaufen d. Müggeln,  
Marktstr. 10. Wehr. 1897.

**Mit 5000 Mark**

kann sich eine Dame gute  
Existenz gründen durch Ueber-  
nahme einer Fremdenbeson.  
Näheres d. Rechtskonsulent  
Fleischer, Wettinerstr. 7, 2

**Klein. Restaurant,**

Dresden-N., bill. Miete, 4 Klubb.  
guter Bierumlag, ist f. 2000 A  
zu verk. Off. u. L. 458 erb.  
Annoncen-Exp., Rutherplatz 1.

**kleines, aber feines, sehr gut  
gehendes**

**Fisch- und  
Delikatessen-  
Geschäft**

ist mit Grundst. in ganz vor-  
z. u. ä. Lage u. äußerst belebter  
Straße Dresdens mit viel fein.  
u. alter Kundschaft weg. Ab-  
nehmens des Besitzers von d. Witwe  
zu verkaufen. Das Geschäft  
ist noch ganz bedeutend er-  
weiterungsfähig. Gest. Off.  
von nur ernstlichen Käufern unter  
B. R. 936 Exped. d. Bl. erbet.

**Kaufmann**

verschafft sich ein  
garantiertes Einkommen  
von 10 000 M.

Um in 2-3 Jahren zu priva-  
tisieren, beabsichtige ich, in die von  
mir 1887 in schöner Mittelstadt  
Sachsens geg. brillant eingeführte  
Fabrik (welche 20 000 M. Reini-  
gewinn abwirft) einen tüchtigen  
Verw. mit 40-50 000 M. Einlage  
gegen absolute hypothe-  
kare Sicherheit als tätigen  
Teilhaber anzunehmen, welchem  
ich 10 000 M. Jahresein-  
kommen garantiere, und der  
sow. Jalles nach Ablauf dieser  
Zeit die Fabrik allein übernimmt,  
sonst aber seine Einlage zurück-  
erhält. Gest. ernstl. Antrag,  
erb. u. M. A. 621 Exped. d. Bl.

**flottgehendes**

Restaurant m. Gesellschaftl.,  
Regiebau, Gartenrestaurant, in  
Dresden, 360 Hekt. Bier nach-  
weisl., ist zu verk. wenn nötig  
1500 A Brauereihilfe. Näh. Carl  
Raenker, Schillerstr. 61, Sig. Geis.

**Schmiede-Verkauf.**

Verkauf wegen andern. Unter-  
nehmen meine an sehr verkehrs-  
reicher Lage, Schmiede, ein-  
zige inmitten einiger Dörfer, mit  
guter Kundschaft. Miettrag  
1100 M. G. Feutert, Ober-  
meiß bei Meißen.

**Restaurant**

zu übernehmen gesucht. Off.  
Sehner Straße 24, 1. r.

**Milch- und Butter-  
Geschäft,**

gute Lage, feine Kundschaft, über  
30 000 M. Jahresumlag, nach  
Abgang der Miete über 3000 M.  
jähr. Beschäftigt dringend, für  
3500 M. zu verkaufen. Reflett.  
bet. Abt. unt. A. Z. 919 an  
die Exped. d. Bl. zu senden.

**Verk. m. Kolonialw.,  
Sig. u. Spirit. Geschäft,**

Inventar M. 700, Waren n. Kraft,  
ca. M. 1800. Off. u. M. G. 2  
Dresden-N., Rotherplatz 4.

**Offene Stellen.**

Arbeitsbursche gesucht  
Pöchlitzer Straße 13, l. Etz.

**Arbeitsburschen**

per sofort gesucht.  
Kunskant Stengel & Co.,  
G. m. b. H.,  
Bärensteiner Str. 29.

**Einige junge Maurer,**

welche im Blattenlegen geübt sind  
oder solches lernen wollen, finden  
sofort Stellung  
Baustraße 17, part.

Winst. kräft. Arbeitsbursche in  
dauernde Stellung gesucht  
Leipziger Straße 68.

Schulknabe  
für nachmittags gel. Bettner  
Str. 22, Papiergeschäft.

**L. Operateur-  
Retoucheur,**

der selbständig arbeiten kann,  
sofort gesucht.  
Klinkhardt & Eysen,  
Dresden.

Schneiderei gesucht Böhlener  
Straße 2, Ecke Nicolaistraße, Keller.

**Kutscher gesucht**

Höfels Elskellererei,  
Briesnig b. Dresden.

**Einige exakte  
Leavere-Weber**

und  
Bobbinspuler  
sucht  
G. Lange, Falkenstein i. S.

Tüchtiger  
Lapiezierer u. Dekorateur  
für sofort gesucht.  
Otto Meichel,  
Zenarfeld im Erzgeb.

**Tüchtige  
Schlosser**

sucht bei hohem Lohn und für  
dauernde Beschäftigung  
H. Aug. Schmidt,  
Maschinen-Fabrik,  
Wurzeln i. S.

Tüchtige Stenographen und  
Maschinenschreiber i. ein  
ordn. Anstaltsbureau in Hamburg  
per sof. ev. zum 1. Mai gesucht. Off.  
m. Gehaltsanpr. u. Z. 3421 bef.  
Daube & Co., Hamburg 11.

Tüchtiger, mit der doppelten  
Buchführung vollständig ver-  
trauter junger

**Buchhalter**

zum baldigen Eintritt gesucht.  
Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehalts-  
ansprüchen unter B. E. 924  
in die Expedition dieses Blattes

**Ent empfohlenen junger  
Mann,**

mittelmäßig, mit schöner flüssiger  
Handchrift, für leichte schriftliche  
Arbeiten, sowie Briefexpedition  
und Registratur für das Kontor  
einer großen Fabrik

**sofort gesucht.**

Adressen mit Zeugnisabschriften  
u. N. 3637 Exped. d. Bl. erb.

Von größerer Maschinenfabrik  
im Vogtland per 1. Juli oder  
früher gesucht

**tüchtiger, zuverlässig.  
Korrespondent**

für Deutsch, Französisch und Eng-  
lisch, Beherrschung von Schreib-  
maschine und Stenographie, sowie  
gute Auffassung Bedingung.  
Offerten unter T. 3601 in die  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Junger Mann**

von 17-18 J., der bald schon  
in ein techn. Bureau Schreib-  
arbeiten getan hat, wird per sof.  
oder später gel. Angebote unter  
B. W. 941 Exp. d. Bl.

**Gesucht**

schreib- u. redigew. Jg.  
Mann im Alter bis 40 J., bei  
g. Gehalt in dauernde Stell. für  
offenomm. Beamtenbureau  
für bald. Offerten m. Zeugnis-  
abschr. u. Lebensl. u. T. H. 669  
Anwaltskanzlei Dresden.

**Stadtreisender**

f. Offizial- u. d. Kolonial-  
waren-Geschäft gesucht. Off. u.  
W. B. 99 Briesnitz, 16. 1.

**Vertreter-  
Gesuch.**

Zum Betrieb eines Spezial-  
Artikels, allgemeinen Bedarfs-  
artikels für jeden Geschäftsmann.  
Landwirt, Privatier u., werden  
zwei intelligente, redgewandte  
Herren für den provisorischen  
Verkauf für Dresden u. Umgeg.  
sofort gesucht.

**Ernst Hoffmann,  
Höbelsfabrik,  
Niederstraße bei Dresden.**

**Lebens-  
Stellung.**

Intelligenten, fleißigen Mann,  
der sich emporarbeiten und z. Nutzen  
beamtend. ausbilden will, mit 125  
bis 150 M. Monatsgeh. u. Pro-  
vision extra sof. gesucht. Gewissen-  
hafte Einarbeit. Angeh. Off.  
Off. erbet. unt. D. E. 668 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Bezirks-  
Beamtin**

mit Brautheutentw. f. gr.  
erh. Ver.-Akt.-Bes. der  
Lebens- u. Unfallver-  
u. Haftpflicht-Branche  
gesucht. Gehalt 150 bis  
200 M. pro Monat, sowie  
Speisen u. Fahrtkosten  
Nichtschlechte erhalten  
Ausbildung.  
Off. m. unt. D. L. 087  
erbeten. Anwaltskanzlei  
Dresden.

Alte erstklassige Vorkasse mit  
über 50 Jahren eingeführten  
Spezialmarken

**sucht  
Stadtreisende**

Nur erste Kräfte woll. sich mel-  
den. unter D. Z. 704 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Fabrikkranken-  
kasse**

auf dem Lande - mit ca.  
1000 Mitgliedern - sucht  
zum möglichst sofortigen  
Antritt einen

**Kranken-  
Kontrollleur,**

welcher eine gute Hand-  
schrift besitzt und gesund  
sein muß. Unter Angabe  
bisheriger Tätigkeit, Alter,  
Konfession, Lohnansprüche  
und ob verheiratet, wollen  
sich nur solche melden, die  
sich eines tadellosen Rufes  
erfreuen u. möglichst solche  
oder ähnliche Stelle bereits  
bekleidet haben. - Be-  
treffender hat außerdem die  
Revision einer Anzahl  
Arbeiter-Wohnhäuser zu  
übernehmen. Offerten erb.  
unt. N. 3635 Exp. d. Bl.

Aufscher, Diener,  
Hausdiener, Marktbesetzer,  
Stall- u. Hausdiener,  
Vogel, Schirmer,  
Familien für Güter,  
Knechte, Landarbeiter,  
Landwirtschaftler,  
Perd- u. Hausmädchen sucht  
Otto Luther, Stellenvermittler,  
Dresden, Wettnerstraße 24. 1.

**Suche sofort tüchtigen  
Unterschweizer.**

Lohn 40-42 M., zweimal Zitt.  
u. Melten. Off. a. Oberschweizer  
Günther, Rittergut, Schmieda bei  
Schneeberg (Wernitz).

**Oberschweizer**

ledig, 15. April b. Wittwe, da.  
verb., 1. Mai u. 1. Okt., Vogtl.  
auch Kontrakte hier. Wer auf  
wirklich gute passende Stelle re-  
flektiert, wolle sich vertrauensvoll  
nur an mich wenden.  
Oberschweizer-Kleinsig,  
Schweizer-Bermittlung  
in Leipzig, Bauische Str. 24. 1.  
Telephon 9764.

**Oberschweizer**

ledig, 15. April b. Wittwe, da.  
verb., 1. Mai u. 1. Okt., Vogtl.  
auch Kontrakte hier. Wer auf  
wirklich gute passende Stelle re-  
flektiert, wolle sich vertrauensvoll  
nur an mich wenden.  
Oberschweizer-Kleinsig,  
Schweizer-Bermittlung  
in Leipzig, Bauische Str. 24. 1.  
Telephon 9764.

**Verwalter-  
Gesuch.**

Strebsamen und tätigen jüng.  
Mann für bald oder später ohne  
gegenwärtige Vergütung gesucht.  
Rittergut Waltersdorf  
bei Neumühle, a. Elster.

**Verwalter**

verheiratet, a. 1. Juni gesucht,  
Gehalt 1000 M. u. Tantien.  
Inspektor,  
ledig, für sofort gesucht, sowie  
mehrere Verwalter.  
Forst- u. Landwirtschaftl.  
Beamten-Nachweis Dresden,  
Jahnstraße 3, part.,  
Schwedgen, Stellenvermittler.

**Verwalter**

für ein Rittergut in der sächsischen  
Oberlausitz zum 1. Juli a. c. bei  
450 Mark pro Jahr und freier  
Station, ohne Bäckerei, gesucht.  
Derfelde muß mittelmäßig, durchaus  
zuverlässig und tüchtig sein. Aus-  
sichtspersonal bevorzugt. Vener-  
bungen sind an Herrn Carl  
Mörscher, Böhlen, in Sa.,  
zu richten. Nichtbeantw. inner-  
8 Tagen ist Ablehnung.

**Oberschweizer**

ledig, 15. April b. Wittwe, da.  
verb., 1. Mai u. 1. Okt., Vogtl.  
auch Kontrakte hier. Wer auf  
wirklich gute passende Stelle re-  
flektiert, wolle sich vertrauensvoll  
nur an mich wenden.  
Oberschweizer-Kleinsig,  
Schweizer-Bermittlung  
in Leipzig, Bauische Str. 24. 1.  
Telephon 9764.

**Verwalter**

für ein Rittergut in der sächsischen  
Oberlausitz zum 1. Juli a. c. bei  
450 Mark pro Jahr und freier  
Station, ohne Bäckerei, gesucht.  
Derfelde muß mittelmäßig, durchaus  
zuverlässig und tüchtig sein. Aus-  
sichtspersonal bevorzugt. Vener-  
bungen sind an Herrn Carl  
Mörscher, Böhlen, in Sa.,  
zu richten. Nichtbeantw. inner-  
8 Tagen ist Ablehnung.

**Bekanntmachung.  
Expedienten,**

Der Unterzeichnete sucht bis 1. Juni oder 1. Juli d. J.  
einen  
welcher in Gemeindeführungssachen erfahren ist. Bewerber  
wollen Gesuche mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften bis  
20. April einreichen.  
Döllschien, am 8. April 1907.  
Der Gemeindevorstand. Pfeifer, G. B.

**Zuche für mein feineres Zigarren-Spezial-  
Geschäft**

branchekund., tücht. jung. Mann  
per bald. Offerten mit Gehaltsanpruch, Zeugnisabschr.  
u. f. w. unter J. P. 400 postlagernd Bahren.

**Der Platz unseres  
Oberinspektors**

für Sachsen ist neu zu beziehen.  
Außer hohem Gehalt wird auch noch Abschlussprovision  
gehört.  
Es wollen sich nur schriftlich erste Kräfte melden, welche in  
besseren Kreisen zu arbeiten verstehen.

**Bremer Lebensversicherungsbank a. G.,  
Subdirektion Dresden.**

A. R. Emmermacher, Subdirektor,  
Reihengasse 52.

**Buchhalter gesucht.**

Durchaus zuverlässigen Buchhalter (Christi) mit schöner Hand-  
schrift, besetzt in einf. und doppelter Buchführung, Kassenein-  
schrift und Bilanz, ist dauernde Stelle geboten. Kenntnisse der  
Manufacturen- u. Konfektionsbranche erwünscht aber nicht un-  
bedingt erford. Ausdrückl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Bild erbeten.  
Rathhaus Hermann Korubium, Opatz i. W.

**General-Vertreter.**

Für Dresden mit Bezirk ist der Alleinvertrieb  
einer pat. geistl., wirklich hervorragenden, ewoch-  
machenden Weinart zu vergeben.

**glänzende Existenz**

bei sicherem Jahres-  
verdienst von mindestens 10 000 M. zu gewinnen. -  
Resistenten, die sich nur dieser Sache widmen  
können, wollen sich Mittwoch und Donnerstag v.  
9-1 und 3-7 Uhr im Hotel Europäischer Hof b.  
Börten melden. Vereinf. vergeben: Stettin, Hamburg,  
Bremen, Hannover, Rassel, Magdeburg, Halle, Leipzig u.

Ärztin, Dot. u. Med.  
Kaffeehaus, Wiener Café,  
Oberkeller, Dot.  
auch Zoll-, Aut., Rechn.  
Jug. Kassier, Dot. u. Med.  
Soll u. Jahresz.  
Hausdiener, Hoff.  
Röschmann, Manufaktur f. R.,  
Wüstmann, Café,  
Blumen- u. Ferdinanden  
nicht Centralbureau f. Gastwirte,  
Wetlich, Vermittler, Briesnitz, 16.

**Verwalter  
gesucht.**

Für baldigen Antritt ein  
solider, strebsamer, an  
Tätigkeit gewöhnter junger  
Mann, der seine Ehegattin  
beendet, gesucht auf Ritter-  
gut. Zuschriften erb. unter  
A. B. 100 postl. Opatz, Sa.

**Oberschweizer,**

ledig, möglichst Berner, mit ein-  
geübten auf vorzügliche Stelle  
(Musterhalt) der 15. April. Frei-  
schweizer u. Unterschweizer  
bei hohem Lohn sof. gesucht durch  
Oberschweizer-Kleinsig,  
Schweizer-Bermittlung,  
Leipzig, Bauische Str. 24. 1.  
Telephon 9764.

**Gesucht**

ein Wirtschaftsgeselle auf mittl.  
Gut in der Bismarck-Geog., der  
ein Paar Pferde mit übernahm.  
bei Fam. Anschl. Antr. logisch.  
Off. unt. B. T. 938 Exp. d. Bl.

**Verwalter**

verheiratet, a. 1. Juni gesucht,  
Gehalt 1000 M. u. Tantien.  
Inspektor,  
ledig, für sofort gesucht, sowie  
mehrere Verwalter.  
Forst- u. Landwirtschaftl.  
Beamten-Nachweis Dresden,  
Jahnstraße 3, part.,  
Schwedgen, Stellenvermittler.

**Verwalter**

für ein Rittergut in der sächsischen  
Oberlausitz zum 1. Juli a. c. bei  
450 Mark pro Jahr und freier  
Station, ohne Bäckerei, gesucht.  
Derfelde muß mittelmäßig, durchaus  
zuverlässig und tüchtig sein. Aus-  
sichtspersonal bevorzugt. Vener-  
bungen sind an Herrn Carl  
Mörscher, Böhlen, in Sa.,  
zu richten. Nichtbeantw. inner-  
8 Tagen ist Ablehnung.

**Verwalter**

für ein Rittergut in der sächsischen  
Oberlausitz zum 1. Juli a. c. bei  
450 Mark pro Jahr und freier  
Station, ohne Bäckerei, gesucht.  
Derfelde muß mittelmäßig, durchaus  
zuverlässig und tüchtig sein. Aus-  
sichtspersonal bevorzugt. Vener-  
bungen sind an Herrn Carl  
Mörscher, Böhlen, in Sa.,  
zu richten. Nichtbeantw. inner-  
8 Tagen ist Ablehnung.

**Verwalter**

für ein Rittergut in der sächsischen  
Oberlausitz zum 1. Juli a. c. bei  
450 Mark pro Jahr und freier  
Station, ohne Bäckerei, gesucht.  
Derfelde muß mittelmäßig, durchaus  
zuverlässig und tüchtig sein. Aus-  
sichtspersonal bevorzugt. Vener-  
bungen sind an Herrn Carl  
Mörscher, Böhlen, in Sa.,  
zu richten. Nichtbeantw. inner-  
8 Tagen ist Ablehnung.

**Oberverwalter-  
Gesuch.**

Für 1. Juni suche ich einen  
etwa 28-jährigen Beamten  
als Oberverwalter, der fähig ist,  
in weiner Abwesenheit selbständ.  
zu disponieren. Solche Herren,  
die schon in Jutzereibewirtschaft  
tätig gewesen sind und etwas  
polnisch sprechen können, bevorz.  
ich. Zeugnisabschriften und Ge-  
haltsanprüche bitte ich an mich  
einzuliefern.

**Mathe,  
Ritterg. Ritznitz b. Töbelen.**

**Lehrling**

mit guter Schulb. geg. monatl.  
Vergüt. gesucht. Off. A. S. 911  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Kürschnerlehrling,**

Sohn achtbarer Eltern, gesucht.  
C. Söffge,  
Dresden-N., Hauptstraße 26.

**Klempner-Lehrling**

findet noch gute Lehrstelle. An-  
fangslohn wird gewährt.  
Alwin Reissig, Klempner-  
meister, Pulsnitz.

**Kellnerlehrling.**

Sehr gut. Leipzig. Offert.  
baldmöglichst erbeten.

**Verein Merkur**

Kaufmann-Verein Nürnberg  
Neben 6000 Mitgliedern für Bräu-  
- und Stellensuche Mitglieder  
kostenfrei. Stets zahlreiche  
offene Stellen. Bisher über  
14 000 Befragungen, im letzten  
Verbandsjahre 1004. Monats-  
blatt „Süddeutscher Merkur“ und  
Nachbuch. Beides kostenlos frei  
für Mitglieder.

Eine saub., anständ., unabhäng.

**Frau**

wird per sofort gesucht.  
Altfelder Dampfmoellerei.  
Tüchtige Frisouse  
sof. gel. Lindenaustr. 14. Dom.-Sal.

**Ein Ostermädchen**

gesucht. Göttsch. Göttscherei,  
Briesnitz bei Dresden.

**Wirtschafterin**

unter Aufsicht der Hausfrau, auf  
mittleres Rittergut. Nur mit  
längere Praxis versehenen wollen  
sich auf „Wirtschaftlerin“  
postl. Lobau i. Sa. melden.

**Ein Büfettfräul.,**

welches das Büfett auf Rechnung  
nimmt, für die Saison gesucht.  
Offerten mit Zeugnisabschriften  
zu senden an  
Kurahaus Gottleuba.

**Gesucht**

aufs Land nahe Bahren befeites,  
bescheidenes  
Mädchen  
zu einem Kinde. Gel. Angebote  
unter Z. 821 an Hansen-  
stein & Vogler, Dresden,  
erbeten.

**Badefrau,**

in Massage tüchtig, wird für  
die Saison gesucht. Offerten  
mit Zeugnisabschriften erb. an  
Stahl u. Moorbad  
Gottleuba.

**Gesucht**

Eine unabhäng., saub. Frau in  
mittl. J., fäh. u. kinderlos.  
f. Führung e. Haushaltes  
u. B. P. 934 Exped. d. Bl.

**selbständige Verkäuferin,**

welche in der Bekleidungs-  
branche tätig ist, bei gut. Gehalt.  
Franz Grosse,  
Conditor u. Café, Marschallstraße 28.

**Stenographin u. Maschinenschreiberin**

zum Bedienen der Dammund-Schreibm. gel. Es wollen sich  
nur Damen melden, die in beiden Fächern Hervorragendes  
leisten. Off. mit Photogr. Angabe von Gehaltsanprüchen und  
Zeugnisabschr. unt. B. G. 926 Exp. d. Bl. erbeten.

**Arbeitsmädchen**

per sofort gesucht.  
Kunskant Stengel & Co.,  
G. m. b. H.,  
Bärensteiner Straße 29.

**Sinderpflegerin,**

ausgebildet in der Hebelschule,  
wird aufs Land zu 2 Kindern im  
Alter von 2 u. 5 Jahren gesucht.  
Offerten an Frau M. Jung-  
bänel, Gartenstraße 11, erb.

**Verkäuferin**

Für mein Manufaktur-  
waren-Geschäft suche bald  
oder später eine tüchtige

aus der Branche.  
L. Jacoby,  
Kunberg i. Erzgeb.

**Stütze.**

Junger gewandtes Mädchen,  
das i. Geschäft u. auch i. Haus-  
tätig ist, auch schon dazugehörige  
Stelle bekleidet hat, für bald od.  
später in dauernde Stelle gel.  
Konditor Möbius, Niesla.

**Stütze,**

findet bei hohem Lohn und für  
dauernde Beschäftigung  
H. Aug. Schmidt,  
Maschinen-Fabrik,  
Wurzeln i. S.

**Verkäuferin,**

welche mit der Bekleidungs-  
Annahme vertraut ist, für seine  
Konditorei. Wenn etwa. Ver-  
mögen vorhanden, Gehalt an-  
sprüche b. Alters, Gehaltsanpr.  
u. Zeugnisabschr. postlagernd u.  
Konditor nach Bahren  
erbeten.

**Verkäuferin,**

zurückgel. f. groß. Haushalt, er-  
fahren in Hausarbeit, Schneidern  
u. Bügeln. Dienstm. vorhanden.  
Zeugnisse an  
Frau Forstmeister Rein,  
Guteborn b. Ruhland, D. S.

**Verkäuferin,**

welche mit der Bekleidungs-  
Annahme vertraut ist, für seine  
Konditorei. Wenn etwa. Ver-  
mögen vorhanden, Gehalt an-  
sprüche b. Alters, Gehaltsanpr.  
u. Zeugnisabschr. postlagernd u.  
Konditor nach Bahren  
erbeten.

**Verkäuferin,**

zurückgel. f. groß. Haushalt, er-  
fahren in Hausarbeit, Schneidern  
u. Bügeln. Dienstm. vorhanden.  
Zeugnisse an  
Frau Forstmeister Rein,  
Guteborn b. Ruhland, D. S.

**Wirtschafterin-  
Gesuch.**

Gesucht wird auf ein größeres  
Gut in der Nähe von  
Döbeln eine tüchtige, in  
Haushaltung und Küche er-  
fahrene Wirtschafterin,  
nicht unter 25 Jahre alt, unter  
Leitung der Hausfrau. Antritt  
am 1. Juli oder 1. Juni. Off.  
mit Zeugnisabschriften und Ge-  
haltsanprüchen unter O. 3652  
Exped. d. Bl.

**Wegen Erkrankung des letzten  
Mädchens suche ich sofort  
od. 15. April ein kinderliebend., ig.  
Hausmädchen.**

Wagner, Gadowstraße 31. 1.

**Sauberes Hausmädchen**

wird per 1. Mai gesucht. Nab.  
Ed. Graf, Dresden-A.,  
Ehrlichstraße 26.

**Suche zum sofortigen Antritt ein  
Mädchen**

im Alter von 16-17 J., fähig,  
Gr. Blauenische Str. 26, erb.

**Tüchtiges Hausmädchen**

z. bald. Antritt gesucht. Kinder-  
mädchen vorhanden. Wilder  
Mann, Schützenstraße, S. L. Villa

**Ein solide, tüchtige  
Friseuse**

für Babent sucht per 1. Mai  
Leo Bohlius, August. 17.

Seite 15 - Treiber Nachrichten - Seite 15  
Mittwoch, 10. April 1907 - Nr. 99

**Offene Stellen.**  
**Zuverläss. Kindermädchen**  
für nachmittags gel. Baugner  
Straße 20. dort.  
**Kräftiges, sauberes  
Hausmädchen**  
sol. od. spät gel., etw. Kochkenntn.,  
erm. 2 Kinder im H. Jagd-  
weg 2. prt.  
**15- b. 16jähr. Mädchen,**  
welches sich im Haus, ausbilden  
will, findet bei Familienanschluss  
und H. Taschengeld b. Stellung  
Offerten u. N. 812 **Gaas-  
stein & Vogler, Dresden.**  
**Ein kräft. Hausmädchen**  
wird sofort od. zum 15. April ge-  
sucht. Kleinschmiedstr. **Guech,**  
Blasewitzstr. 26.  
**Verkäuferin,**  
19. Mädchen achtb. Eltern, sofort  
gesucht. Offerten unter **G. 309**  
Hil.-Exp. Königsbrüder Str. 39.  
**Hausmädchen**  
mit g. Zeugnissen, in der Küche  
bewandert, gesucht  
**George Vahlestr. 6. I.**  
**Ein braves  
Hausmädchen**  
für 1. od. 15. Mai er. gesucht.  
Blasewitzstr. 26. **Radeberg.**  
**Stellen-Gesuche.**  
**Tücht. energischer  
Landwirt,**  
evang., 43 J., unverb., a. angef.  
Som. v. Jug. auf b. Bach, erf.  
in all. landw. Arb. u. Maschinen,  
in jeb. Stell. über 4 J. als selbst.  
Beamter, sucht weg. Veränderung  
b. Wirtsch. b. 1. Juli mögl. selbst.  
bewanderte Stellung. Beste Empf.  
stehen mir zur Seite. Off. unter  
**M. 3521** Exp. d. Bl. erbeten.  
**Junger Mann**  
sucht per 1. Juli Stell. als Buch-  
halter in doppelter oder amerik.  
Buchführung. Off. u. **P. 3526**  
in die Exp. d. Bl. erbeten.  
**Lad u. Farben.**  
Branchenl. Buchhalter mit  
La-Zeugn. sucht sofort Stellung.  
Off. u. **B. F. 925** Exp. d. Bl.  
**Tüchtiger Ziegelmeister,**  
in allen Fächern b. Branche er-  
fahren. sucht gef. auf g. Zeugn.  
i. 1. Mai oder später Stellung.  
Offerten unter **505** erbeten an  
**Rudolf Mosse, Pirna.**  
Für einen jg. Mann von 19 1/2  
Jahren, gelernt. Kaufmann,  
wird eine  
**Volontärstelle**  
gesucht, wo ihm Gelegenheit zur  
grundl. Ausbildung geboten wird.  
Offerten unter **N. P. 950**  
„Invalidentank“ Dresden.  
**Jg. Kaufmann,**  
21 J. alt, bisher in der Tuchbr.  
tätig, mit allen vorkomm. Kontor-  
arbeiten vertraut, stenographisch,  
Handelschule besucht, **nacht**  
**Stellung** per 1. Juli er. W.  
Offerten unter **F. G. 414** an  
**Hansenstein & Vogler,**  
**Grossenhain,** erbeten.  
**Ältere alleinleb. Frau**  
mit g. 3. tücht. Stelle zur selbst.  
hand. u. selbstst. Führung des  
Haushaltes eines Herrn oder  
Tante. Gef. Off. erbeten unter  
**C. C. 945** in die Exp. d. Bl.  
**Geprüfter  
Chauffeur**  
sucht Stellung, welcher auch mit  
Bieden umgebenen Verkehr. Off.  
erb. unter **B. S. 937** Exp. d. Bl.  
**Junge Wirtslente**  
(Händl.) suchen Büffet a. Hofen,  
od. dergl. sol. od. sp. zu übernehmen.  
Näheres **Wielandstr. 1** zu erfragen.  
**Revierförster,**  
mit d. Hgl. Brau. u. Hgl. Sächsl.  
Forstweir. vers. sucht vers. a. La-  
Zeugn. u. Empf. sich. Wirkungskr.  
Off. u. **J. 3623** Exp. d. Bl.  
**Junger Kaufmann,**  
Matricul., 20 J. alt, militärr.  
sucht, gefügt auf gute Zeugn.  
nisse, per sofort oder spät. Stel-  
lung als **Verkäufer** oder  
**Kontorist.** Offerten erb. u.  
**F. 818** an **Hansenstein & Vogler,**  
**Dresden.**  
30 Kaufmann, 21 J. alt, gef.  
3 auf g. Zeugn. u. La-Zeugn.,  
sucht Engagement als  
**Lagerist**  
ev. Verkäufer.  
Offerten unter **H. 5091** bef.  
**Dauke & Co.,** Beckstr. SW 19.  
**Stenogr., Maschinenreib.,**  
Buchf., Korresp. u. werden sofort.  
nachgeh. b. **Radeberg** Unter-  
Rath, Altmarkt 15. Amt 1, 8062.

Herr von 35 Jahren, verheiratet, aus besten Kreisen, äußerst  
praktisch veranlagt, sehr repräsentationsfähig, sucht  
**Lebensstellung**  
in Dresden od. Umgegend. Mit blühenden Verhältnissen wohl ver-  
traut. Hat in Amerika u. Deutschland in Industrie leitende Stel-  
lung eingenommen. Vollkommene Beherrschung der engl. Sprache.  
Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung. Kautions kein Hindernis.  
Offerten unter **U. P. 819** Exped. ds. Bl.

**Jurist,**  
mit vollst. abgeschl. jur. Bildung und Doktortitel, 30 J. alt, ledig,  
sucht dauernde, auch kaufmännische Lebensstellung. Nur beste  
Zeugnisse, die jederzeit zur Verfügung stehen. Kautions kein Hindernis.  
Auch Beherrschung der französl. und englischen Sprache. Off. u.  
**W. 11622** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Vertrauensstellung**  
als Kassierer, Kassensbote, auch  
best. **Haussmannsposition** sucht  
i. zuverläss. Mann, verheiratet.  
Kautions kein Hindernis. Off. u.  
**M.M. Postamt 5, Schäferstr.** erb.

**Vertrauensstellung**  
in Restaurationsbranche sucht  
sol. geb. Herr, 34 J., repr. Frisch,  
i. musik. (Jüther-Virtuose),  
frisch, Gastw., sehr unterhaltend,  
umfänglich, kautionsfähig. Off. u.  
**B. J. 928** Exped. d. Bl.

**Chauffeur**  
selbständ. Reparatur, nicht. ruh.  
Fahrer, 19 J., sucht Stellung  
sofort oder v. 1. Mai. **Bruno**  
**Nitsche, Pöbelstr. 6, Schmiede-  
berg, Bez. Dresden.**

**! Unabhäng. Witwe!**  
von ausw., 46 J., sehr rüstig,  
streng rechtlich u. zuverläss.,  
tücht. i. Hausl. Arb., w. bürgerl. sucht  
u. sich keiner Arb. schent, empf. i.  
15. April als **Wirtschafterin** i.  
Tante od. Herrn **Leutbold, Str.**  
**Brenntierstr. 12, A. Knauthe, Gärtner.**

**Witwe, Witte 50er J., unabh.,**  
bew. i. hausl. Arb., i. Stelle  
als **Wirtschafterin** mit bescheid.  
Ansprüchen. Näb. **Christ. S.**  
**Bäderstr.**

**18 J. Mädchen** sucht Stellung als  
**Verkäuferin,**  
am liebsten auf Land bei Fam.,  
Anschluss. Angeb. u. **D. 11718**  
Exp. d. Bl.

**Ein geb. Fräulein**  
f. Stell. bei alt. ein. Dame od.  
Herrn, wenn auch leitend, würde  
deni. mit aufopfernd. Liebe beg. u.  
pflög. od. hier od. ausw. Besönl.  
i. jhr. Dürerstr. 72. **A. Knauthe, Gärtner.**

**Für mein Hausmädchen,**  
16 J. alt, das ich bestens  
empfehlen kann, **suche** wegen  
Abreise **sofort** anderweit **Stel-  
lung.** Offerten unter **K. 67**  
**Sachsen-Allee 10.**

**Geb. Wirtschafterin,**  
Ende 30. ev. firm i. Wirtschaftsf.  
führ., gut. bürg. Küche u. sehr zu-  
verl. f. Stelle sol. od. 1. Mai in  
stätt. Hausl., gest. auf langj. Fam.  
bei best. geb. Herrn. Offerten u.  
**B. O. 933** Exp. d. Bl.

**Wäsche**  
wird gewaschen u. auf Blau schön  
gebleicht in Nähe Dresdens von  
junger, saubere Frau. Off. unter  
**J. M. K. 10** in die Hil.-Exp.  
d. Bl. **Radeberg.**

**Junger Frau** i. Stell. i. Bedien. in  
Borstentest **Unter-Schloßstr. 11, r.**

**Bess. gebild. Mädchen,**  
studiert, im Nähen u. häusl.  
Arbeiten erfähr., sucht Stellung  
in best. Haush. ev. auf Land.  
Off. erb. **Düvelstr. 1, v. Post.**

**Gutsbesitzer, 21 J., im Kochen**  
u. Landwirtschaft tüchtig, sich  
seiner Arbeit schenend, i. St. als  
**Wirtschafterin.**  
Off. u. **A. S. 21** postl. **Wurzen.**

**Alleinsteh. Frä.**  
a. g. Fam., m. besten Zeugnissen,  
f. d. Führung eines gut. häusl.  
Haush. zu übernehmen. Geb.  
Witw. Gef. Off. u. **C. 11707**  
in die Exp. d. Bl.

**Für 15. April**  
wird umständl. v. ig. geb. Frau  
Stell. als Stütze d. Haushalts  
bei Herrsch. od. ein. Dame in  
d. Umg. Dresd. od. in Dresden  
selbst ges. **Selb. ist** doch nicht.  
Aufenth. in Italien m. d. f. Ital.  
Küche, sowie in all. and. häusl.  
Arbeiten bew. Auf Wunsch 14-  
tägige Probe. Es wird mehr a.  
gute Behandlung als auf hoch. Lohn  
gesehen. Off. unter **A. 7547** an  
**Gaasenstein & Vogler, Leipzig.**

**Junger Wirtsh., in dist. Verh.,**  
3 im häusl., sowie Nähen und  
Plätten erf., sucht bis zum Herbst  
Stellg. Offerten erbeten unter  
**E. 11722** a. d. Exp. d. Bl.

**Junger 17jähr. Mädchen** aus anst.  
N. Nam. sucht Stelle als **Bes.  
schafterin** in best. Haush. od. **Band.**  
Off. **J. K. 100** postl. **Radeberg.**

**Geldverkehr.**  
**800 Mark**  
gegen Sicherh. und hohe Zinsen  
auf 1/2 Jahr gesucht. Bei schnell.  
Regulierung 100 Mk. **Dammum.**  
Nur Selbständ. wögl. Off. unter  
**P. P.** postl. **Sauha** erbeten.

**15000 Mark**  
1. Hyp. auf 33000 qm großes  
Bauland mit Gutsauschluss sofort  
gekauft. Tüchtige **Kursverlust.**  
Off. u. **B. U. 939** Exp. d. Bl.

**Darlehen**  
werden verm.  
Amalienstr. 4, 2.

**Hypotheken-Gelder** sofort und spät Term.  
sur 1. u. II. Stelle  
auszuliehen auf  
Objekte, welche dauernden und sicheren Ertrag geben.  
**H. Käber, Dresden, Struvestr. 23.**

**Hypothek**  
gesucht.  
Auf eine neugebaute Fabrik in der Umgebung von Chemnitz  
wird eine 1. Hypothek von ca. 150000 Mk. innerhalb der Bräun-  
schweig. gesucht. Offert. unt. **O. 739** an **Gaasenstein & Vogler,**  
**Chemnitz,** erbeten.  
Für Umwandlung einer größeren Strumpffabrik  
im Erggebige in **G. m. b. H.** werden

**mehrere Teilhaber**  
mit entsprechender Kapitaleinlage gesucht. Große Aufträge  
und eingeleitete Arbeiter nachweislich vorhanden. Gef. Off. unter  
**B. J. 33** an „Invalidentank“ **Chemnitz** bis 18. d. M. erb.

**1200 Mark**  
werden von Grundstückbesitzer  
gegen Sicherh. sol. zu leih. gef.  
Dammum wird gewährt. Off. u.  
**L. M. 50** postl. **Wittich.**

**15000 Mark**  
sichere 2. Hypothek  
auf pracht. Villenquartier bald  
gekauft bei noch andern. Sicherh.  
Off. u. **B. Z. 942** Exp. d. Bl.

**4-5000 Mark**  
als 1. Hypothek innerh. Bräun-  
schweig. sofort gesucht. Off. unter  
**F. 11785** Exp. d. Bl.

**Tüchtig. Fachmann**  
findet Gelegenheit in einem bei  
Bedienen und Privaten auf ein-  
gefügten und gut fundierten  
**Baugeschäft,**  
**Dampfsägewerk u. Bau-  
tischlerei**  
einer aufblühenden Stadt bei  
Bewegung Sachien mit guter in-  
dustrieller u. landwirtschaftlicher  
Umgebung durch Eintritt als  
**tätiger  
Teilhaber**  
sich eine angenehme und sichere  
Existenz zu schaffen. Gef. Off.  
mit Angabe der Höhe der Kap-  
ital-Beteiligung, die ev. sicher-  
gestellt wird, unter **K. 3627**  
in die Exp. d. Bl. erb.

**90000 Mark**  
gekauft. Gef. Off. unter  
**B. W. 100** in die Expedition  
d. Bl. erbeten.  
Zur Abtötung eines Bankkredits  
wird auf größeren wertvollen  
Grundbesitz mit neuen industriell.  
Anlagen, sowie auf Baugrundstücke  
in hervorragender Lage im Rhein-  
weßf. Industriebezirk eine  
**1. Hypothek von**  
**300-400000 Mk.**  
gegen hohe Zinsen und 4-5fache  
Sicherheit **gekauft.** Offerten  
erbeten unter **C. M. 251** an  
**Gaasenstein & Vogler, Köln.**

**3-5000 Mark**  
von best. Geschäftsmann gegen  
dopp. Sicherheit u. hohe Zinsen  
nur aus Privatbank ohne Agent.  
sol. gef. auch als **Darleh.**  
Offerten unter **L. R. 60** Hil.-Exp.  
d. Bl. **Wageln b. Tr.**

**10-20000 Mk.**  
1. Hyp. 1/2-5% auf pr. Zinsb.  
Dresden, Zentrum, gesucht. Wd.  
erb. **Niedel, Wilsdruffer Str. 31, I.**

**8-9000 Mark**  
als 1. Hypothek auf e. **Bäckerei-  
grundstück** zum 1. Juli gesucht.  
Off. u. **A. T. 915** Exped. d. Bl.  
Agenten verbeten.

**Bankhaus gibt Darlehen**  
geg. Wechsel direkt. Off. u.  
**E. 59** postl. **Weiher** **Ditich.**

**Auszuliehen**  
auf 1. ev. gute 11. Hypothek  
6000, 5500 Mk. zu sol. od. sp.  
**Mausch, Marktstr. 10.**

**250 Mark**  
sucht 27jähriger Kaufmann auf  
pünkt. monatl. **Raten-Nachzahlung.**  
Off. u. **B. N. 932** Exp. d. Bl.

**40-45000 Mark**  
1. Hyp. & 4% auf Stadtgrundst.  
1. Juli auszul. Off. u. **U. G. 9194**  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**6000 Mark**  
als 1. Hyp. auf Zinsbonds mit  
9720 Mk. **Grundst.** gef. Off. u.  
**A. T. 10** an **Gaasenstein &**  
**Vogler, Königsstein a. E.**

**Schreibergärten.**  
100 Qm groß, auf dem **Stetth-  
berg** in **Dr.-Adtsau** gel. sind zu  
verm. **Resselsdorfer Str. 68. I.**

**Schöne Stallung**  
für 18 Pferde, mit vollst. Wohnung,  
polst. neu vorgerichtet, sol. od.  
später zu vermieten. Näb. **König-  
str. 84 b. Schuhmacher.**

**Bad Elster.  
Laden**  
in besser. Geschäftslage zu ver-  
mieten durch **W. Friedrich,  
Bad Elster.**

**Zufikurort Lausa  
bei Dresden.**  
Verh. Wohnung, Hochpar.,  
5 betz. Zimmer, Bad, Mädchen-  
kammer u. ge. **Abtehr m. Garten-  
genuss,** zu vermieten. Näheres  
**Walthof Lausa.**

**Miet-Gesuche.**  
Dort sucht 2 bis 3 mit elegant  
**möbl. Zimmer,**  
ungeniert in **Neustadt** od. **innerer  
Altstadt,** gute Lage. Off. erb. u.  
**Z. Z. 806** Exp. d. Bl.

Zwei einzelne Damen suchen  
**Wohnung** in besser. Lage.  
Preis 300-375 Mark. Offerten  
erbeten unter **M. Z. 99** post-  
lagernd **Neumarkt.**

Gebildeter Herr in mittleren  
Jahren sucht  
**möbliertes Zimmer,**  
best u. saubere, in **Gärtnerel-**  
od. **nabe** solcher - wo er in  
Gartenarbeiten sich betätig. kann.  
Gef. Offert. mit Preis unter  
**B. H. 927** Exped. d. Bl.

**Kleine Wohnung  
in Landhaus od. Villa**  
Dresden od. Umgeb., sucht **händl-  
lofes** **Obepaar** (H. **Reimer**) bis  
1. Juli, würde mich gern noch  
näherlich machen. Off. u. **L. 50**  
postlag. **Dresden-Blauen.**

**Pensionen.**  
**Pension.**  
Alleinstehende Dame od. Herr  
findet angenehmes Heim b. guter  
Verpflegung in schöner, gelinder  
Freier Lage. Auf Wunsch eigene  
Möbel. Off. u. **B. C. 922**  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Damen in dist. Verh. find. sol.**  
**Wohnz. Gutend. Frau Seb.**  
**Buchholz, Blütenbaustr. 53. 2.**

**Damen**  
f. Best. u. dist. freunbl. Aufn. bei  
**Wdm Charl. Schilling,** Seb.  
**Prag II., Gte. Müstlg. u. Schw.**  
**Gasse 171. (M. Wundlich reise ausw.).**

**Brut-Eier!**  
von weißen **Wanddittes-Hühnern**  
und **Belg. Enten!** Jede auch  
noch **Vegehäuser** und **Trüf-  
stücker** zur **Sucht** od. **Lept.**  
langen **icht** zu **legen** an.  
**Düttler, Tivoll.**

**Abbruch.**  
**Türen u. Fenster, Einfahrt-,**  
**tore,** eis.  
Gartenanlagen, dergl. **Tore,**  
**Wandläng-Türen** u. **verh.** mehr  
am **billigsten** bei **B. Müller,**  
**Rosenstr. 13. Fernr. 934.**

**ff. Knochenschrot ff.,**  
**flendartige Ware, täglich frisch,**  
**Postbeutel 1.50 Mk. der **Rackn.**  
**G. Damm, **Panbegeß,**  
Albstr. 4.****

**Theodor Brenning, Dresden-Strehlen,**  
**Mary Krebs-Strasse Nr. 1,** nahe am **Großen Garten**  
empfiehlt seine großen, schönen, **gelunden**  
**Stallungen für Pferde**  
in **Kommission** und **Pension.**

**Grosse Fabrikräume**  
für Hand- und Maschinenbetrieb per 1. Okt. zu vermieten  
**Gruauer Str. 27, Hinterhaus.**

**Elisenstrasse 74,**  
nahe dem **Sachsenplatz**, ist  
**ein Parterre,**  
4 Zimmer, **Kamm., Korrid. u. Küche,** f. **600** A. v. 1. Okt. zu vermieten.

**Langebrück,** **Carolinstr. 2,** ehemal. **Sanatorium,**  
**herrschaftl. Wohnungen,**  
mit allem **Komfort,** renoviert, **sechs**  
Zimmer und **vier** Zimmer.

**Martin Luther-Strasse 17, 3.**  
Erdgeschoss, 4 Wohnräume, **Balkon, Küche, Korridor,** für 1. Okt. 1907  
zu vermieten. **600 Mk. Näheres 2. Etage links.**

**Die Lokalitäten der Zwickauer Bank**  
- Parterre und 1. Etage - **zusammen** oder **geteilt** zu  
vermieten.  
**Ein Wohnz.,**  
Ecke **Königsbrüder** und **Grenadierstr.,** in 1. Et. **best. aus 2 groß.**  
**Simn., 1 **Kamm., 2 **Wohnz., Küche, **Balkon, **Bod., Keller,** ver**  
1. Juli 07 für **480** Mk. **bill.** zu vermieten. Näb. durch **Otto**  
**Friedrich, Grenadierstr. 2, part.********

**Ein schöner heller Laden**  
in der **verkehrsreichsten** Lage der **Königsbrüder Str.** ist **bill.** für  
**485** Mk. **per 1. Okt. 1907** zu verm. Näb. bei **Otto Friedrich,**  
**Grenadierstr. 2, part.**



H. Schmeißer für 10 Pf. gibt ohne Mühe u. Arbeit an ca. 3 Bjo. Fleisch aller Art vorzüglich wohlgeschmeckende, gehaltvolle, sämige Saucen ohne jede weiteren Zutaten, ohne Würstchen, Nudeln, Kräuter, Gemüse, Schinken, Extrakte ufm. — Böhmt zugleich den Vorkauf! — Willkommene Bewährt u. anerkannt. Es gibt nichts Besseres u. Einfacheres! — Nützlichsten ausgehoben! Besorgen Sie H. Schmeißer's Saucen-Würfel für 10 Pf. Ueberall zu haben! General-Depot: Louis Bilz, Dresden-N., Genußstraße 17. Tel. 897.

# Kinder-Garderobe.



- Mädchen-Cape**  
aus blauem Cheviot  
mit Capuzen.  
Länge 65, 70 bis 100 cm  
Mk. 4.50, 5.25, 6.—, 10.00
- Mädchen-Jackett**  
aus wadenlangem Covercoat  
Alter 4, 5, 7 bis 14 Jahr  
Mk. 4.50, 5.25, 6.—, 13.75  
Aus blauem Cheviot  
Mk. 1.— billiger.
- Mädchenkleid**  
aus blau-weiß gestreiftem  
Wollstoff mit weissen  
Kragen und roter Strickwa-  
verzier.  
Länge 50, 55, 60, 65 cm  
Mk. 14.50, 16.—, 17.50, 19.—
- Kleider Jackett**  
aus blauem Cheviot  
Alter 4, 5, 7 bis 14 Jahr  
Mk. 7.25, 8.50, 9.75, 11.—  
Aus braunem reisswollenen  
Cheviot, ohne Samtkragen  
Alter 4, 5, 7 bis 14 Jahr  
Mk. 6.75, 8.50, 10.25, 11.—
- Mädchenkleid**  
aus blau-weiß gestreiftem  
Wollmousseline  
mit roter Sharpe.  
Länge 50, 55, 60, 65 cm  
Mk. 10.25, 11.50, 12.75  
Länge 65, 70 cm  
Mk. 13.—, 14.25
- Mädchenkleid**  
aus blauem Cheviot  
mit rotem Seiden-  
soutane besetzt.  
Länge 50, 55 cm  
Mk. 6.75, 10.50  
Länge 65, 70 cm  
Mk. 11.25, 12.—
- Blusenkleid**  
aus blauem Cheviot  
mit blauem Wasch-  
kragen u. Manschetten,  
mit Ankerknöpfen.  
Länge 75, 80, 85 cm  
Mk. 23.—, 24.50, 26.—  
Länge 90, 95 cm  
Mk. 27.50, 29.—
- Baby-Jackett**  
aus reisswollenen Cheviot  
mit weissen Spitzenkragen  
Alter 1 1/2, 2 bis 3 Jahr  
Mk. 5.—, 6.75, 10.50
- Mädchenkleid**  
aus blauem Cheviot  
mit weissen Leinenkragen,  
Rosa Knöpfe,  
Goldschnalle.  
Länge 75, 80, 85 cm  
Mk. 20.50, 22.—, 23.50  
Länge 90, 95 cm  
Mk. 25.—, 27.50
- Mädchenkleid**  
aus grün-blau lametta  
Alpaka, Garnur aus  
weissen Batist aus  
Dickeren.  
Länge 80, 85, 90 cm  
Mk. 33.—, 34.50, 36.—  
Länge 95, 100 cm  
Mk. 36.50, 41.—

# RENNER

Altmarkt.

## Vitrage-Stoffe

Eliafer, französische und englische Fabrikate in glatt einfarbigen, damastierten und transparentartigen wirkungsvollen Stoffen, jedem Geschmack Rechnung tragend. Für Anstalten, Hotels, industrielle Gebäude etc. bedeutende Bestände stets vorräthig.

**Siegfried Schlesinger**

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

**Gebr. Eberstein,**  
Altmarkt 7.

**Pelzkapseln.**

Beste Pelzwerk-  
Aufbewahrung.

**Gebr. Eberstein,**  
Altmarkt 7.

**Solide**

## Möbel

in allen Preislagen und grosser  
Auswahl empfiehlt

**Möbel-Hesse,**  
Rosenstrasse 45,  
part. I., II., III. Etage.  
Preis-Kurant franko.  
Tollzahlung gestattet

## Der beste Staffee!

„Marke Schönborn“,  
Pfund 125 Pfg.

Langjährig bewährte, von Kennern als ganz vorzüglich an-  
erkannte Kaffee-Mischung, hat durch hochfeinen köstlichen Geschmack,  
prächtiges Aroma und Billigkeit schon längst Eingang in den  
besten und höchsten Kreisen gefunden und wird als Tafelgetränk,  
sowie im Haushalt allgemein bevorzugt.

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinlastraße.

**Albert Walther**  
Fabrik für  
**Gummi- u. Metallstempel**  
Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringstr. 88)  
siehe Pilsnitzer Platz  
Lager: gr. Brüdergasse 39  
Eilige Stempel in wenig Stunden

## Billige Rosen

der prächtigsten Sorten, reich  
bemutelt, gesunde gerade Hoch-  
stämme, 10 W., Halbstämme  
6 W., niedrige 2 W., Crimson  
Rambler 3 W.,  
Rinden, Kastanien, Ahorn,  
Obstbäume, Fruchtsträucher,  
Efeu, wilden Wein, sowie  
mehrere Tausend Koniferen  
(Nadelbäume), ca. 1-4 Meter Höhe,  
zur Hälfte des sonstigen Preises  
empfiehlt die Gärtnerei von  
**Paul Bach,**  
Rübichenbroda, Louisenstr. 8.

## Spargel

ganz und fäh. tägl. frisch gestochen  
Abnehmer von Bahndirectionen  
für die ganze Saison gesucht.

**Oswald Flikschuh,**  
Spargel-Plantage,  
Neuzelle.

## Schirme

werden in einigen Stunden  
reparirt und bezogen.

**G. A. Potschka,**  
Wilsdrufferstrasse 17  
Progerstraße 46 und  
Amalienstraße 7.

Seite 17 „Treiber Nachrichten“ Seite 17  
Mittwoch, 10. April 1907 Nr. 99

# Heirat.

Jung, lebensw. Gutsherrin, sehr schöne Erschein., wünscht sich bald glücl. zu verheir. Näh. ent. Frau **Elina**, Georgplatz 14, 2.

Geb. Dame, 25 J., aus a. Fam., ar. d. Erbh. u. Liebes. Weib, ft. Bern u. Kunst, w. bald gl. Heirat w. vorn. gult. auch alt. Herrn od. Witwer. Ernstgem. Br. ab u. A. Z. 525 postl. Freiberg i. S. Anon. u. Ag. verb. Dist.

Auf a. Güt. im nördl. Deutschland leb. höher. Staatsbeamter a. D., Witwer, w. sich mit gebild. u. vermög. Dame — sehr gern auch Ausländerin — christl. Konfess.

zu verheiraten.

Vertrauensvoll benutze man diesen, Einsend. selbst nicht zusag. Weg u. sende Offert. bis 25. April unter **H. P. 804** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Ehrenr. Auftrag v. Verwandten. Für eine hübschöne u. Dame aus erst. Kreise, sehr prof. er. wird standesgemäße Heiratsverhandlung gesucht d. **H. Kohl**, Altmarkt, Eing. Schreibg. 2, II. Discretion verbürgt.

Geb. ält. Fräulein

gemüthl. u. vermög. Witwe, alleinst. 38 J., 4000 M. Verm., wünscht sich mit Lehrer oder Beamten zu verheir. d. **Frau Hering**, Ammonstr. 44, 1.

**Glückliche Ehe**

erleben stattl. Witwe mit bedeut. eigenen Vermögen u. Grundbesitz, desgl. geb. Fräulein vom Lande mit gros. Vermögen nebst seiner Ausstattung u. münch. Bekanntschaft mit standesgemäßen Herren in gesicherter Position durch **H. Wühlmann**, Granachstr. 20, 2.

Geb. Fabrikant, 50 J., ohne Anhang, sehr vermög., sowie ein Engroskaufm. (Getreide etc.), 45 J., mit ca. 16000 M. Eink., Witwer m. 2 hübsch. Kindern, 13 u. 9 J., wünschen sich wieder recht glücl. zu verheiraten d. **H. Kohl**, Altmarkt, Eing. Schreibg. 2, 2. Dist. verbürgt.

Geb. alleinst. Witwe, stattl. böhme. Erschein., 35 J., beiter u. lebensfroh, wünscht ält. vermögenden Herrn behufs

glücl. Ehe

kennen zu lernen. **Griesgram** ausgehloffen. Efferten unt. **B. D. 923** a. d. Exp. d. Bl.

Wer heiratet schöne, junge Witwe mit 100 000 M. Verm. (2 reichverfögte aufgehob. Kinder). Nur Herrn, w. a. ohne Vermög., jed. gewüht, die Kinder zu adopt. erhalten Näheres bei strenger Discretion durch **"Fides"**, Berlin 18.

Heirat! Witte 25 J., 20000 M. Verm., wünscht Heirat m. charaktervoll. Mann, wenn auch ohne Verm. An. wechl. Off. u. "Ideal" Berlin 7.

Gebäres Fräulein, 25 J., nicht ganz unvern., wünscht Verheir. mit gebildet. Herrn zwecks Heirat. Bitte (nicht anonyme) Off. m. Klari. d. Verb. u. **K. L. 75** postl. **Coswig** i. Sa. erbeten.



**Bade-Einrichtungen**  
Fuß- und Sitzwannen  
Douchen, Bidets  
Frottierapparate  
Dampf-, Heissluft- u. Elektr.  
Bade-Apparate  
Klosettanlagen  
Installation

**Knöke & Dressler**  
Königl. Hoflieferanten  
DRESDEN

König Johannisstr., Ecke Pirn. Platz.

Vertrieb  
in 25 Jahren  
Vertrieb  
in 17 Jahren

**Patent-Bureau**  
ing.  
**Carl Fr. Reichel**  
1845-1905

Dresden, A. Haydnstr. 3

Manufaktur-Modewarenhaus

Prager Strasse 12

# Dressler

Mein Erweiterungsbau beginnt Ende Juni. Es müssen gewaltige Reserveläger abgestoßen werden. Deshalb bis dahin extra billige Ausnahmepreise.

- Gardinen, abgepaßt, Serie I Paar 3.75.
- Gardinen, abgepaßt, Serie II „ 5.—.
- Gardinen, abgepaßt, Serie III „ 6.25.
- Spachtel-Vitrage ≡ Serie I „ 1.75.
- Spachtel-Vitrage ≡ Serie II „ 2.50.
- Spachtel-Vitrage ≡ Serie III „ 3.75.
- Posten Portièren ≡ Serie I „ 3.90.
- Posten Portièren ≡ Serie II „ 6.50.
- Posten Portièren ≡ Serie III „ 9.—.
- Steppdecken, Handarbeit Stück 5.90.

## Ausverkauf

älterer Garten- und Veranda-Möbel.

Seltene Gelegenheit!



**Rudolph Seelig & Co.**

30 Prager Strasse 30.

## Husten

Gegen  
mit Heiserkeit, Katarrh  
haben sich bewährt **Balsam-Bonbons**,  
sehr angenehm schmeckend, abföht un-  
schädlich. Für die Stimme völlig  
erholt und zerkleinert aus einem  
Opferngroschen, Schödel 60 u.  
20 f. Salomonis-Apothek.,  
Dresden-A., Neumarkt 8.

Gute Weinläufer  
Dr. Dunitz, Al. Alschowitz,  
Goldschrank,  
Stablanzer, bill. 165 M., vert.  
H. Arnold, Johist. 8.

## Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze,  
Auenstrasse 8.  
Aug. Zeiss & Co.

## Ergräuendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung,  
durch einfaches Ueberbürsten mit  
durchaus unschädlicher **Grün-  
Brillantine** seine ursprüngliche  
Farbe dauernd und so naturgetreu  
wieder, daß niemand eine künst-  
liche Färbung erkennen kann; auch  
dunkel sic rotes Haar zu  
schönem braun. Beständigsten  
Erfolge sichere zu.  
**Max Kirchel**,  
Marienstraße 18.

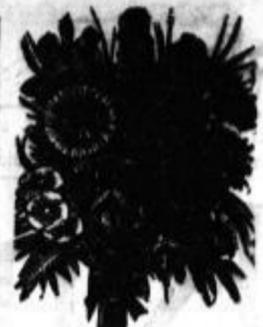


## Schulornister,

Schultaschen,  
Bücherträger, Mappen,  
Reisetaschen,  
Hand- und Reisekoffer,  
Brief-, Markt- u. Damen-  
taschen, Fla.-Etuis, Porte-  
monnaies, Albums in reichster  
Auswahl gut u. billigt bei

**C. Heinze**,  
nur Breitestraße Nr. 21,  
Eckhaus, Eckladen Breite-  
straße und Au der Mauer.  
Lederwaren-Spezialität.

300 Ztr.  
**Magnum**  
oder Up to tate  
kauft  
**Fritz Kaufmann**  
Geringwalde.



## Gemüse-Samen.

Zu 5 u. 10 Pf. Portionen.

- Blumenkohl, Rotkohl, Weisskohl, Rotkraut, Braunkohl, Kohlrabi, weiß und blau, Riekenkohl, Stumpfblau, Karotten, Mören, Rübren, Salatrüben, Fenchelrüben, Fenchel, Schnittsalat, Dinkelalat, Zwiebeln, gelb, rot und weiß, Spinat, Kapuziner, Sellerie, Porree, Radies, runde, ovale und lange, Nairrettich, Winterrettich, Gartenkresse, Brunnenkresse, Pastinaken, Schwarzwurzel, Rapontika, Petersilienwurzel, Estragon, Waldmeister, Majoran, Thymian, Borstsalz, Kerbel, Borettich, Weißk., Röhrenkohl, Tüf, Tomate, Rosmarin, Artischocken, Carden, Traubenäpfel, Kirschenäpfel, Bismarckäpfel, Schlangengurken, Riesenfenchel, Fenchel, Melonen, Wassermel., Winterbren, Schnabeleusen, Zuckerbren, Winterbren.

## Süß- und Stangenbohnen. Blumensamen.

Zu 10 Pf. Portionen.

- Wohlriechende Blumen:**  
Larkspur, Goldbl., Bantle, Nelken, wöhrlich, Kornblumen, Heide, Veilchen, Lupinus, Blüde, Petunia, weißer Tabak.
- Zu Einfassungen:**  
Kornelröschen, blaue, Waldmeister, Gänsefuß, Kornblumen, Meerstrandsleuten, Lobelia, Wännekrone, Souverain, Goldfarn, Vergilmeinnicht, blaue Glockenblume, Glia, Mittelsporn, Kreuzkraut, Simmelsauge, Portulakröschen, niedrige Kresse und Wende, roter Lein, Seifenkraut usw.
- Schlingpflanzen:**  
Draugurke, Trichterwinde, Japanischer Hopfen, Kletterwinde, Kresse, schöne Wäde, Maurandie, Mina lobata, Balsampappel, Clematis.

**Frühlingskressen**, beste Sorten.  
Dunkelrüben, rund und lang.  
Stechwibeln, Schnittlauch.

## Grassamen,

Blumendünger, Blumenerde für plügende und Blattpflanzen.

## Moritz

**Bergmann**,  
9 Wallstr. 9  
(Zil. Amalienstr. 23).  
Bestes Spezial-Geschäft am  
Blase.

## Reisetaschen, in jeder Preislage, Koffer.



in Rohrplatten und Holz,  
zu  
**Fabrikpreisen.**  
Solide Ausführung.  
Koffer- und Taschenfabrik  
**Richard Hänel**,  
Dresden-A.,  
Billnitzer Str. 5.

**Rosenbäumchen**  
in dankbar blühenden Sorten, wie  
bekannt winterhart, u. besonders  
guten Duftes von 75 Pf. an bis  
1 M. 50 Pf., bei 10 St. billiger  
auch in Töpfen, empfiehlt  
**Wessig**, Gärtner,  
Annenriedhof, Dresden.

**Begegnung**  
1. Hühner, 1. Hühner (rot  
Rückbaum), 1. Hühner (rot  
zu vert. **Red. Gustav Hoff**, Str. 3.

# Sehr moderne

kleidsame, gut sitzende und hochaparte

## Staub- und Regen-Mäntel

von imprägnirten Stoffen, Stück 30, 26, 24, 21, 19, 14, 9, 7, 4 Mart.

## Staub- und Regen-Mäntel

von schwarzen und farbigen Alpaka-Stoffen, Stück 35, 29, 22, 18 Mart.

## Staub- und Regen-Mäntel

von schwarzen und farbigen, reinfleidenen und halbfleidenen Stoffen.

## Uebergang-Mäntel

englische Stoffe, entzückende Formen, Stück 40, 33, 27, 21, 16, 11, 9 Mart.

## Uebergang-Mäntel

engl. Stoffe, Tailor-made-artig, hochapart, Stück 28, 21, 18, 14, 11 Mart.

## Uebergang-Mäntel

schwarze, hell- und dunkelfarb. Tuch-Stoffe, Stück 55, 48, 33, 26, 19 Mart.

**Vier Prozent Rabatt** bar oder Spar-Marken.

König Sob. **Siegfried Schlesinger** König Sob.   
 Straße 6. Straße 6.

## Prager Strasse 43

öffnen wir heute unsere permanente

## Automobil-Ausstellung.

Wir bitten höflichst um Besichtigung.

## Dresdner Automobilgesellschaft

vorm. Curt Bernhardt & Co., G. m. b. H.

**Verkaufs-Monopole:** Nacke-Coswig,  
Horch-Zwickau,  
de Dion-Bouton-Paris,  
Ford-Detroit-U. S. A.

Vermietung von Luxus-Automobilen.

**Kontor: Sportplatz an der Lennéstrasse.**

Fernsprecher 311.

**Ausgekämmte Haare**  
Suche zu sehr hohem Preis zu kaufen. Auch erhalten Damen von ihrem selbstgekauften Paar herab. Haare, die schönsten Teile, ohne jede Schmutz, sowie die neuesten Damenschleier und wirklich sehr billig geliefert bei **Arthur Köhler, Brunnenstrasse 27.** Bitte recht sehr, auf Namen zu achten!

**Richtweisungen:**  
Waren od. Stoffe-Ausgabe od. H. Fahrstuhl sofort zu kaufen gesucht. **Weschebril, Götze Str. 22/24.**

**Landauer, Parkwagen**, leicht, in gutem Zustand, zu verkaufen **Reichstraße 16.**

**Haarausfall**  
schlechter dünner Haarwuchs werden schnell beseitigt durch **Medizinrat Dr. Küchenmeisters Tannin-Pomade**, Dose 1 Mk. Alleinverkauf u. Versand **Salomon's Apotheke, Dresden-S., Neumarkt 8.**

**Landauer, Kutschgeschirre**  
hochmodern, Seidenauschl., wenig gefahren u. eine große Halbhaire, sowie 2 kompl. Geschirre wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. **Guido Junghans, Bohm und Stat. Gießberg, Dresden-Lößeln.**

ca. 50 Stück aus- u. zweifelhafte, sowie Kutschgeschirre, 2 Postkutschgeschirre, 1 Herrensattel, Wagenlaternen u. v. a. m. **verkauft billig G. Campel, Große Meißnerstr. 6.**

**Automobil, Benzin-Motor**  
4 Sitze, für 2200 A zu verkaufen, Partienstraße 23, 4. Stock.  
Gebraucht, gutbehalt., 4-5 PS.  
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. der Betriebsdauer mit **R. 100** postlag. **Völkner & Co.**

Ein gutbehaltenes, inellos funktionierendes 450iges **Automobil, Marke Opel-Toraca**, 1000 ccm, 1 Zylinder, mit Sommerach., gut. Versteiger., sofort umhändebare. **billig zu verk. Hermann Koenig, Freiberger Str. 1, Gohlis, Waldheim-Adler.**

**Heilung**  
durch **Lebensmagnetismus**  
Frau **M. Ludwig**, Magneto-Pathin, **Winkelmanstr. 45, p.**  
Grosse Erfolge.  
Sprechzeit von 10-3 Uhr.

**Vom Stadtleihamt versteigerte**  
neue u. getragene feine gold. u. silb. Taschenuhren bis zu feinst. Goldhütern, a. Laugel & Schuleren, kurze und lange Ketten, Brillanten, Goldklagen in 585 rein Gold, reich mit Garantie empf. E. Heilner, Uhrmacher aus Glasbütte, hier, Hauptstr. 21. 1.

**Bürsten, Pinsel und Samtwaren**  
für gewerbli. Zweck und Hausbedarf  
bei **J. Käppel, Obergarten 3, und Kammerer Str. 22.**

**Achtung! Ausschneiden! Schuhwaren**  
zu vortrefflichen Preisen!  
**Partie-Waren-Haus** von **E. Schröder, Dresden, Schiller-gasse 2, Ecke Rotenbergrasse.**

**Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.**  
**Allerfeinste Molkerei-**  
**Tafel-Butter**  
fortwährend frisch von der Molkerei eintreffend  
von besonders feinem Aroma und sehr fettreich  
**wieder billiger geworden,**  
Pfd. 115 und 125 Pf.  
**Frische grosse Eier, Stück 6 Pf.**  
**Tafel-Eier, Stück 10 Pf.**  
**Kondensierte Milch,**  
Dose 45 und 50 Pf.  
**Rinderpökelfleisch,**  
ganz mager und ohne Knochen, sehr zart, in Anbetracht der hohen Fleischpreise sehr zu empfehlen.  
Pfund 75 Pf.  
**Geräucherter Speck Pfd. 100 Pf.**  
**Beste Salzschnittbohnen Pfd. 18 Pf.**  
**Bestes Sauerkraut Pfd. 7 Pf.**  
**Indische Rangoon-Bohnen**  
Pfund 14 Pf.  
Vorzügliche himbeer-gemischte

**Marmelade,**  
Pfd. 28 Pf.; 5 Pfd.-Eimer 140 Pf.  
Neu aufgenommen  
als Ersatz der bisher im Gebrauch gewesenen Phosphor-Streichhölzer, deren Herstellung seit Anfang dieses Jahres rechtsgesetzlich verboten ist,  
**giftfreie Schwefelhölzer**  
an jeder Reibfläche zündend,  
Paket mit 10 Patronen à ca. 90 Hölzchen 9 Pf.,  
Spannschachtel mit 50 Patronen à ca. 70 u. 80 Hölzchen 45 u. 50 Pf.  
**giftfreie Paraffinhölzer**  
an jeder Reibfläche zündend,  
elegante Schachtel 10 Pf.  
Auf vorstehende Preise gewähren wir noch  
**6 Proz. Rabatt in Marken.**

Seite 19 „Freiburger Nachrichten“ Seite 19  
Mittwoch, 10. April 1907 Nr. 99

# Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

**Kein Sonder-Rabatt**  
an Einkaufs-Vereinigungen.  
**Gleiche Preise**  
für jeden Käufer.  
**Billige Preise**  
mit 3% Kassen-Rabatt.

## Kleiderstoffe:

Halbfertige  
abgepasste Roben  
mit Spitzen und Stickerei-Einsätzen,  
A 10,—, 12,— bis 60,—

<b>Einfarbige Stoffe</b>	Glatte Gewebe . . . Meter A 1,15, 1,25 bis 5,50. Gemusterte Gewebe Meter A 1,15, 1,25 bis 4,—
<b>Fantasie-Stoffe</b>	Englische Genres Meter A 1,25, 1,55 bis 6,50. Streifen u. Karos Meter A 1,—, 1,25 bis 6,50.
<b>Alpakas, Volles</b>	Alpakas, glatt u. gemustert, Meter A 1,25 bis 6,50. Volles u. Eolionnes, Meter A 1,75, 2,25 bis 4,50.
<b>Schwarze Stoffe</b>	Glatt und gemustert, Meter A 1,—, 1,45 bis 8,50. Aparte dünne Stoffe, Meter A 1,75, 2,— bis 6,—
<b>Weisse Stoffe</b>	Glatt und gemustert . . . Meter A 1,35 bis 5,75. Braut-Kleiderstoffe, grosse Spezial-Sortimente.
<b>Mousselines</b>	Wollmousseline . . . Meter 85 A, A 1,10 bis 2,65. Baumwoll. Mousseline, Meter 45, 55 A bis A 1,35.
<b>Waschstoffe</b>	Organdy, Japonais etc. . . Meter 65 A bis A 1,75. Zephir, Chemises etc. . . Meter 45 A bis A 2,25.

## Seidenstoffe:

Schwarze Seidenstoffe	glatte Qualitäten, Meter A 1,50, 1,75 bis 8,—
Schwarze Seidenstoffe	Damassée und Façonnés, Meter A 1,75, 2,25 bis 7,—
Weisse Seidenstoffe	glatte Qualitäten, Meter A 1,50, 2,20 bis 5,50.
Weisse Seidenstoffe	Damassée und Façonnés, Meter A 1,75, 2,50 bis 5,—
Farbige Seidenstoffe	glatt und gemustert, Meter A 1,50, 2,50 bis 5,25.
Blusen-Seidenstoffe	aparte Muster u. Farben, Meter A 1,45, 2,25 bis 5,—

Spezial-Sortimente  
in  
**Frauen-Paletots.**

## Konfektion:

Schnelle und sorgfältige  
Anfertigung nach Mass.

<b>Schwarze Paletots</b>	Jackets und Boleros . . . A 8,—, 9,— bis 68,— Frauen-Paletots . . . A 19,—, 25,— bis 68,—
<b>Englische Paletots</b>	Aparte Stoffe und Fassons A 8,—, 10,— bis 55,— Havelocks, schwarz und farbig . A 12,— bis 54,—
<b>Staub-Mäntel</b>	Staub-Paletots . . . . . A 8,—, 10,— bis 30,— Aparte Fassons in Wolle und Seide . bis A 55,—
<b>Kostüme</b>	Jackett-Kleider . . . . . A 14,—, 19,— bis 120,— Garnierte Kleider . . . A 18,—, 25,— bis 200,—
<b>Kleiderröcke</b>	Fussfreie Sperröcke . . . . . A 4,—, 5,— bis 45,— Schwarze Kleiderröcke . . . A 7,—, 12,— bis 80,—
<b>Blusen</b>	Wollene Blusen . . . . . A 6,—, 7,50 bis 30,— Seidene Blusen . . . . . A 6,—, 8,75 bis 58,—
<b>Blusen</b>	Weisse Wasch-Blusen . . A 3,50, 4,50 bis 30,— Farbige Wasch-Blusen . . A 3,—, 4,— bis 26,—

## Kinderkleidung:

Mädchen-Kleider	7 bis 14 J., aparte Neuheiten, A 6,—, 8,50, 12,— bis 45,—
Backfisch-Kleider	Garnierte, sowie Jackett-Kleider, A 15,—, 24,— bis 60,—
Kinder-Kleider	1 bis 10 J., reizende Fassons, A 2,75, 5,—, 9,— bis 25,—
Kinder-Jacketts	für Knaben und Mädchen A 4,75, 5,50, 8,— bis 30,—
Knaben-Anzüge	für 3 bis 14 J., grösste Auswahl, A 3,75, 6,—, 9,— bis 45,—
Kinder-Capes	blau Cheviot oder Wetterloden A 1,90, 3,50, 6,— bis 12,—

**Kein Sonder-Rabatt**  
an Einkaufs-Vereinigungen.  
**Gleiche Preise**  
für jeden Käufer.  
**Billige Preise**  
mit 3% Kassen-Rabatt.

# Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Feiertagsbeleg. Von Paula... Ein erzählendes Stück über Papa Müller...

men, die uns noch fast unbekannt ist... Frühlingsboten... Lösung der Aufgabe in Nr. 71.

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Hartenstein.

Ueber dem großen Marktplatz ein im silbernen Dufthauch einer unendlichen...

Foulard-Seide u. Bengaline, Rohe Bast-Seide u. Chiné, Merveilleux-Seide u. Schotten, Monopol-Seide u. Armure-Seide

für Blusen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger...

PIETÄT UND HEIMKEHR. Eigne Sargfabrik und Magazine. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife.

Braut-Kleider-Stoffe. Carl Schneider, Altmarkt 8.

Doktor Straves aromatischer Blutreinigungstee. Salomonis-Apotheke, Dresden-Altmarkt 8, Geogr. 1560.

Express-Mantel. Herr. u. Damen-Mädel, gebr. in allen Preislagen.

Teppiche. nur gute Fabrikate in allen Arten und Größen. Grosse moderne Auswahl. Echt orientalische Teppiche vorzügliches Sortiment.

Violine. zu verk. Müller, Marienstr. 34.

Gummistrümpfe. Strampfaberbandag. (alle Bedarfsartikel).

Solid gebaute, tönische Pianinos. Flügel, Harmoniums auf bill. Verkauf, Miet, auch Teilabl.

Hoch unser König und Kaiser! Hoch unser deutsches Vaterland! Hurra! Hurra! Hurra! Es brandete gegen das weite Ostergesicht, was sich im Echo ausbreitend durch und durch die Luft mit einem Hauch von Patriotismus, Trübe stmete tief. Ihre Wangen glühten. Und ein Schauer von Größe und Opferfreudigkeit ging durch ihr junges Herz.

Kommendantorte. Militärisch kramm schweiften die Kolonnen der Kriegervereine um das Denkmal. Dann marschierte der Zug unter Trommelschlag ab nach dem Friedhofe, wo Kränze am Denkstein für die 1870 und 71 gefallenen Söhne der Stadt niedergelegt werden sollten. Schonlichtig sah ihnen Trübe nach. Als Kinder waren sie immer auf flinken Fühen vorausgelaufen. Draußen warteten am Friedhofstor schon Fadelträger. War märchenhaft dunkel miltete sich die schätere rote Blut mit dem erbleichenden Tageslicht. Und die Trommeln wirkten dumpf: „Verah, mein Volk, die treuen Toten nicht.“ Eine heilige Mahnung. Da war sie auch zuletzt hingefallen mit Kopfem dem Herzen und hatte ein paar Rosen am Denkstein hingelegt. Da unten auf dem Markt lief das Publikum nach dem patriotischen Schauspiel auseinander, wie ein aufgeregter Ameisenhaufen.

Frau Kommissionsrat Rau stand von ihrem Stuhle am Fenster des Expeditionszimmers auf, gähnte ein wenig hinter der vorgehaltenen Hand und schob das von den Schultern gleitende Spitzencaput zurück. Gott! Die hinreichend Rau wieder gesprochen, wie prachvoll er aussah. Mit ihrem toten Vächeln quitierte Frau Rau über die Komplimente ihrer Kränzenhelferinnen. Es waren ja immer dieselben Phrasen. Und auf die Frage, ob sie mitkomme, gab sie so jögernd Bescheid, daß die Damen einen verächtlichen Blick austauschten. Aha, die schöne Frau wünschte allein zu gehen.

Und als die Stimmen unten verhallten, sagte Frau Rau zu Trude, die noch in Gedanken verloren am Fenster stand: „Komm.“ Dann ließen sie langsam die breite Holzstiege des Rathhauses hinab. Trude hängte sich bei ihr ein und drückte ihre jugendlich schmieglame Gesicht ganz dicht an die Seite der Mutter. „Ah, Mutting, wie groß und prächtig ist doch unser Vater!“ Frau Raus Arm suchte in der Umklammerung. „Schwärmerin“, sagte sie. Ihre Stimme hatte so etwas Schärfe, Waghohendes, daß Trude erschrocken seitwärts in das Gesicht der Mutter sah. Aber das hatte wie immer sein liebenswürdiges Lächeln und seine merkwürdig abwesenden Augen.

Sie traten aus dem Dunkel des Rathhauses in das Licht hinaus und blinzelten beide in die plötzliche silberne Helle. Da lächelte Frau Rau heftig ihren Arm aus dem Trudens. Ihre Augen schauten weit, und eine helle Freude breitete sich über das schöne, tühle Frauengesicht. Ueber den Marktplatz kam schnell ein Herr und grüßte und winkte ihnen zu. „Das nenn' ich Glück haben — 'n Abend, verehrte Freundin, 'n Abend, Fräulein Trudchen.“ Den Arm im rechten Winkel gehoben, gab er den Damen die Hand. Trude legte kaum die Fingerspitzen in den roten Handschuh. Und das junge Gesicht bekam plötzlich etwas Steifes, Befrorenes. Sie mochte nun mal Max Hardede nicht leiden. Instinktiv schloß sich ihr ganzes Wesen vor ihm zusammen wie vor einer Gefahr. Nur gut, daß er sich herlich wenig um sie kümmerte, so oft er auch kam. Denn er nannte sich einen Freund ihres Vaters und war Alltagsgast im Hause. Eine elegante Erscheinung, immer schick wie aus einem ersten Londoner Schneider-Atelier, mit einem kalten, nervösen Gesicht, in dem die schmalen barocken Lippen wie ein scharf gezeichnete Strich standen, und nachstarrten Augen. In diesen Augen stand jetzt ein wütendes Lächeln, als Frau Rau fragte, ob er wohl der Vater wegen gekommen, die sei leider schon vorüber.

Um Gottes Willen, Frau Janny. Sie wissen, ich bin hurrahaus. Meinem Patriotismus habe ich heute mit einem Scherz für die Hilfskasse des Militärvereins Genüge getan. Auf's Neben und Beieren hat Freund Rau das Patent. Aber auf wieviel Grad Celsius ist bei Ihnen die Blut der Begeisterung gestiegen, Trude? Siedepunkt natürlich.

Das klare Gesicht mit dem feinen bräunlichen Ton von Luft und Sonne rötete sich. Sie sah den Mann trotzig an. „So hoch, wie sich's für die Tochter des Mannes versteht, der sich ganz an eine große Sache hingibt“, sagte sie mit spröder Stimme, denn das Herz schlug ihr, wie immer, wenn sie mit Hardede sprach, bis zum Galle. Hardede riß die Augen auf. „Donnerwetter, das war schnellidig abgelehrt. Sie haben was vom kriegerischen Geiste Ihres Vaters geerbt und von seinem Pathos gelernt, Trude.“

Sein Blick umfachte die Gestalt, als habe er das junge Mädchen, das ja seit ein paar Monaten wieder neben der schönen, eleganten Frau hinging, noch gar nicht recht gesehen. Abwärts hatte er sich wohl mal gemundert, daß Trude so wenig Schönheit und Geist von ihren Eltern geerbt zu haben schien, und daß

Hand überhaupt die einzige Tochter so jahrelang hatten auf einer Dorfparre verbauern lassen, anstatt ihr den feinen Schritt in der Schweiz oder in England zu geben. Oder war ihm neben der zellen anspruchsvollen Schönheit Frau Jannys der Jugendhauch, der hauchend in heimlichem, feuchtem Reize blühte, eingegangen? Wie sah vom dunklen Hintergrunde des hochgehenden Rathhaus-Turms die weiße Hühnergehele in armutiger Schamhaftigkeit und Reinheit wirkungslos ab. Die prächtig die ein wenig zu kurze Coertispe sich jetzt herabsag, daß in trögiger Schwere der kleine Mund sich fast schloß, und wie die grauen hermalären Augen, aus denen ihn plötzlich ein Menschlich anfaß mit erschütterndem Selbstbewußtsein, sich verdunkelten!

Auch in seinen Augen begann es gefährlich zu glimmen. Der schmale Mund raffte sich feher zusammen. Jeder hatte sich weite seinen noch härteren Willen auf. Dann schlossen sich seine schlanke, nervigen Hände, als hätten sie schon seit zwischen den Fingern, monach sein Wille verlangte.

„Mir fällt eben ein, daß ich noch eine Befolgung habe, Kind“, sagte Frau Rau in plötzlicher Hast. „Daz ich Dich nicht Begleite, Mutting?“ „Nein, geh mir immer nach Hause. Fräulein soll bald zurücken. Auf Vater brauchen wir ja doch nicht zu warten. — Kommen Sie mit, Hardede?“ Die Frage klang wie ein Befehl. In den Augenwinkeln Hardedes erschienen ein paar Spitzwächeln. Gehorsam folgte er der schönen Frau.

Trude sah ihnen wie verlorenen einen Augenblick nach, wie die beiden eleganten Menschen durch die Helle schritten, die als Reflex des lichtschimmernden Himmels die Schatten der Straße durchwebte. Was Hardede nur hatte? Sie fühlte seinen Blick noch auf ihrem Gesicht brennen und hätte die Hände darüber decken mögen. Und sie schämte sich. Er hatte recht, aber ihr Pathos zu spotten. Es war — in dem Trost, sich gegen seinen Spott zu schütten — übertrieben, unwahr geworden. Ja, wenn sein Spott nicht dem Vater mehr galt denn ihr, hätte sie wohl den Mund gehalten, mochte Hardede sie immer für dumm und blöde ansehen. Besser von ihm unbeachtet sein, als dies rätselvolle, unheimliche Auf-lodern seines Blicks. Ihr wollte das Blut wieder heiß zum Kopfe.

So ging sie in drängenden schweren Gedanken durch die Straßen. Zwischen den Häuserseiten hatte die Dämmerung schon mit seinen, varien Schattenspielen. Oben stand weit und fern der letzte Himmel. Als Trude in eine Querstraße einbog, die zum Fluße hinabführte, flammte vor ihr die niedergehende Sonne als purpurglühender Ball. Sie sah dem sinkenden Gestirn nach, bis ihr die Augen schmerzten. Und wie Heimweh kam's über die junge Seele. Wie ein banges Verlassensein. Die Begeisterung, die sie vorhin emporgetragen, lag flügellos am Boden. Ein Frösteln ging ihr über den Rücken. Sie hätte sich anlehnen, einhüllen mögen in schützende Järllichkeit. Aber ihr war's, als sei das Frösteln, das sie zum Mutterherzen hinübertrug, weggerissen worden in dem Augenblicke, als die Mutter ihren Arm so plötzlich zurückgeschoben.

Ein häßlicher Gedanke, ein Unrecht, wie auch das aufsteigende heiße Verlangen nach dem stillen, friedlichen Pfarrhause, nach der kleinen blauen Tante Pastor mit den hellen Augen und dem resoluten Härchen auf der Oberlippe. Da war soviel Wärme und Liebe, ein zartes Versehen und Lauschen und doch eine so feste Hand, die sicher durch alle die unendlichen Irrgänge leitete, durch die die junge Seele makte. Das alte Pfarrhaus mit seinen niedrigen Stuben, den alterdümmernden Fenstern, mit den eisenunponnenen Fenstern, die hell und frühlich ins Dorf schauten, stand wieder vor ihr. Da hatte sie als „Gotteslohn“ der kinderlosen Pfarrerstente, die enternete Verwandte von Raus waren, drei köstliche Jahre verlebt, um sich körperlich zu erholen, denn sie war immer ein zartes, fränkisches Weibchen gewesen. Aber die drei Jahre hatten ihr mehr gebracht als einen gestählten, frischen Körper mit gesundem Blut. Trude fühlte es ganz deutlich, daß sie einen heimlichen, stillosen Schatz mit fortgenommen. Aber der lag noch verborgen in ihrer Seele, und sie wußte nicht, wem sie davon schenken sollte. Dabei hatte noch niemand gefragt: „Was bist Du uns?“ Und das Leben im Elternhause, das so voll lebendiger Unruhe war, begann sie mit unheimlichen Rätselungen anzusehen.

Trude war, während sie so in Gedanken losgelöst von der Außenwelt hinging, bis zu einer großen Brücke gekommen. Stromabwärts standen am Flußufer hohe dunkere Fabriken. Die Dampfsen ragten wie schwarze Riesensäulen in den leuchtenden Abendhimmel hinein. Vereinzelt entwallten ihnen noch schwere, wunderbar durchgoldete Rauchwolken und wälzten sich träge über die Stadt hin.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuesten  
**Pariser Bänder**  
für  
Krawatten, Hüte u. Schärpen

herrliche Effekte in denkbar  
reichhaltiger Auswahl,  
empfiehlt  
Carl Schneider,  
Altmarkt 8.

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt 7.

Wäschliche,  
Wasch- Toiletten.



Waldschirre,  
Kinderbadewannen.

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt 7.

Erstlings-  
Wäsche,  
sowie alle Stoffe  
dazu  
sollt n. billig.  
Ernst Voss,  
Annenstr. 28.

Jetzt günstigste Pflanzzeit  
für Koniferen.

Paul Hauber,  
Baumschule  
Tolkewitz-Dresden.

Kataloge gratis u. franko.  
Tel. Dresden 889.

Prachtvolle Blauflüchten  
von A 2,50 an bis 30.—

Ein Sortiment Kofenbockhämme  
in 12 verschiedenen Sorten  
A 12.— bis 18.—

Ein Sortiment Koniferen  
in 6 verschiedenen Sorten  
A 9.— bis 12.—

Ein Sortiment Kofenbockhämme  
in 24 verschiedenen Sorten  
A 24.— bis 36.—

Ein Sortiment Koniferen  
in 12 verschiedenen Sorten.  
12 Stück in 12 Sorten A 4.—  
25 : : 25 : A 10.—  
50 : : 50 : A 24.—

Ein Sortiment Bierbäume  
5 Stück in 5 Sorten A 7,50  
bis 15.—  
10 : : 10 : A 15.—  
bis 30.—

Einzelne Bierbäume je nach Sorte u. Größe A 1,50 bis 25.—

Transportable  
**Spar-Kochherde**  
erstklassiges Fabrikat.  
Kochen, Braten, Backen  
mit einer Feuerung, da-  
her gr. Kohlenersparnis.  
In-stone-fähigkeit unerreicht.  
**Chr. Garms, DRESDEN**  
Georgplatz 15.

Unschon ist Korporanz, Fettliebheit!  
Wendelsteiner  
**Entleerungs-Tee**  
Nur 1,75 und 3.—. Reizberuhigend, alkalisches Pulver,  
Nieren und Cist bringen besten Stoffwechsel und sichere  
Körperreinigung. — Vorsichtig in allen Nervenleiden. Carl  
Gunnus, München. Export: Salomonstraße 10, 11,  
Neumarkt 8.

**COGNAC**  
**J. & F. MARTELL**  
ORIGINAL-  
ABZÜGE.  
6,50-25,00 Mark.  
Vertreter und Depositor:  
Carl Dittlich, Dresden.

**Moritz Martung**  
Kragen  
Krawatten  
**Weisse Blusen**  
Gürtel  
in denkbar grösster Auswahl.  
Waisenhausstr. 19. Hauptstr. 36.

Engl. Lawn-Tennis u. Golf,  
Special-Marken v. Slazenger,  
Prosser, Bussey, Mass etc.  
empfiehlt grösste Auswahl zu  
billigsten Preisen  
H. Warnack, Prager Strasse 36

**Pianino, Wagnonflügel**  
Reich. Metall. verstellb. Ton  
m. Numm. Zug unt. Garantie f.  
**325 Mk.**  
E. Hoffmann, Annenstr. 15.  
Aut. Piano (Metall) 90 Mk.  
**700 Mark.**  
E. Hoffmann, Annenstr. 15.  
Pianino, Klavier  
Goldschrank

**Fahrräder-  
Ausverkauf**  
der Modelle 1906 mit Garantie,  
sowohl 75, 100, 125 und 185 A,  
sowohl 55, 75, 100 und 135 A,  
mit Freilauf 13 und 15 A mehr.  
Damenräder, neu, 70 u. 125 A,  
Mantel, neu, 2,90, 3,35,  
3,75-12,50 A,  
Schläuche, 2,25-5 A,  
Katernen-Set, 75, 1-5,75 A,  
Acetylen-Lat., 1,50-9,0 A,  
Luftpumpen, dreiteilig, 0,65,  
Luftpumpen, 0,75, 1-3,75 A,  
Garnaturen, 0,45, 0,65-0,75,  
0,35-3 A, Rindfäße, 0,65-0,75,  
4000 St. Gloden, 15, 30, 40,  
Wickelmaschinen, kompl., 85 1/2,  
1 und 1,25 A,  
Carbid, 1/2 35 u. 45 A,  
Torpedo-Freilauf, 14 A, verb.  
Notar-Freilauf, 14 A, verb.  
Stirl, Weststr. 49,  
Sierstr. 10.

Vitrageanstangen  
Porzellananstangen  
Gardinenanstangen  
Briefkasten  
Türkötten  
Türschilder.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

Tel. 732.  
**Wo ist  
Möbel-  
Kelling?**  
Grosse Brüdergasse  
39  
Post-  
Platz Wildrufferstrasse  
Vorreifabette  
Bauschneide von  
**Möbel**  
für  
Branntschattungen.